

BULLETIN

DU

DÉPARTEMENT DE L'AGRICULTURE

AUX

INDES NÉERLANDAISES.

N^o. X

BUITENZORG
IMPRIMERIE DU DÉPARTEMENT
1907.

BULLETIN

DÉPARTEMENT DE L'AGRICULTURE

INDICES NÉCESSAIRES

Digitized by the Internet Archive
in 2014

N. X.

BULLETIN

DU

DÉPARTEMENT DE L'AGRICULTURE

AUX

INDES NÉERLANDAISES.

N^o. X.

BUITENZORG
IMPRIMERIE DU DÉPARTEMENT
1907.

Plantae papuanae

von

Dr. TH. VALETON.

VORWORT.

Die in dem vorliegenden Verzeichniss aufgezählten Pflanzen wurden in zwei hinterfolgenden Expeditionen in Höllandisch Neu-Guinea gesammelt:

Die erste fand statt im Jahre 1903 unter Leitung von Prof. Dr. A. Wichmann und erstreckte sich über einen Theil der nördlichen Küste von Doreh $\pm 134^{\circ}$ O. L., bis zur Humboldtbai 141° O. L., und zwischen 1° und 2.5° S. B.

Als Sammler waren dieser Expedition zwei javanische Beamten des Buitenzorger Garten und Herbar zugewiesen. Dieselben begleiteten die Expedition während der Monate Febr., März und April und kehrten dann mit einer Sammlung von 249 Nummern nach Buitenzorg zurück. Die Fundorten wurden bei jedem Exemplar genau angegeben und sind in dem Verzeichniss erwähnt.

Die Buchstabirung der Ortsnamen wurde von mir ungeändert übernommen. Prof. Wichmann hatte aber indess die grosse Gefälligkeit mir eine ausführliche Erläuterung über die richtigen Namen und ihre geographische Liegung zu senden, die ich während des Druckes empfang. Mit Hilfe derselben gebe ich hier eine Übersicht der wichtigsten Fundorte, und bitte den Leser nach derselben die im Texte unrichtig geschriebenen Namen zu verbessern. Im voraus sei erwähnt dass Kambo oder Kombo oder Kombu in Nord-Neu-Guinea (nicht aber anderswo) das papuanische Wort für Fluss ist, während Pulu wie bekannt das malayische Wort für Insel und Gunung für Gebirge ist.

Kambo keper. Der Fluss wurde am 14 Febr. besucht. Er wurde erreicht nach einem 3-stündigen Spaziergang und Übersteigung eines steilen Bergrückens von der Küste aus westlich gegenüber der Insel Amberpon (134° O. L.). Von hier aus wurde das Bivak Armorsira (statt Amursira u. S. 44 etc.) der Ort Hirie und der Karomoi-Fluss (Kambo Garmo unten S. 7 etc.) besucht. Bei der selben Excursion wurde der breite Fluss Tira durchwatet sowie der Kambu Kurani und der Kambu Toko (s. 66) erreicht.

Horne. Der westlichste Ort der während dieser Excursion erreicht wurde.

Gunung Siep. Dieser Berg bildet die Wasserscheidung zwischen der Geelvinkbai und dem Macluer-Golf. Er ist etwa 570 M. hoch und ziemlich breit und stürzt sich sehr steil noch der Mawi-bai ab. Während des Abstieges wurde ein Ausläufer erreicht, welcher Haiden-artig bewachsen war, mit sparsamen Bäumen die Casuarina-bäumen ähnlich waren aber weisse Blüten trugen: *Leptospermum parviflorum* n. sp. Hier fand sich auch eine *Nepenthes* art.

Auf diesem mit *Baeckea frutescens* bewachsenem Terrain wurde die australische *Keraudrenia lanceolata* (s. 34) sowie eine wahrscheinlich neue *Palaquium*-Art gesammelt.

Pulu Wandesi, wo einige Orchideen gesammelt wurden (S. 4), ist die Insel Inggarorumi die vor dem Dorf Wandesi liegt (Wandamen-bai, 134° O. L.)

Wakobi. Ortschaft am Umarbai südlich von Napan (134°, 40'). In diese Bai mündet der Jotwar-Fluss welcher aber nicht von der Expedition besucht wurde. Die verschiedenen mit „Pulu Jatuwar“ als Fundort bezeichneten Pflanzen wurden am 6 März in der Nähe von Wakobi gesammelt.

Pulu Intjemog (s. 37. 38.) ist eine kleine Insel in der Jotefa-bai, innerhalb der Humboldtbai liegend (141° O. L.), wo sich die Expedition von 14 März ab befand. Hier liegt auch in der Nähe das Dorf Napri (S. 4).

Von der Humboldtbai aus wurde die Sentani-See (S. 7 etc.), in welche der Temena-Fluss mündet (Seite 5 etc.), das Dorf Tobadi (S. 5 etc.) mit Umgegend und das Cyklopen-gebirge besucht. Zuletzt scheinen die von dem Sammler als G. Pisero und G. Sinagai (S. 4, 5 etc.) bezeichneten Berge zu gehören. Die interessante *Araucaria excelsa* (S. 1) wurde auf dem G. Pantjana auf dem Süd-Abhang des Cyclopengebirges (etwa 790 M.) gesammelt.

Die zweite Expedition unter Führung von Herrn Posthumus Meyes und Herrn Rochefort besuchte im August 1903 bis Februar 1904 einige Stellen der Süd und Südwest-küste. Der dieselbe begleitende Arzt, Herr J. W. R. Koch brachte eine Sammlung von etwa 350 verschiedenen Specimina zusammen, die zum grössten Theil in der Umgebung von Merauke (140° O. L., 8° S. B.) für einen kleinen Theil an der Etnabai (134° O. L., 7° S. B.) gesammelt wurden. Einzelne Specimina wurden dann noch am Digulfluss (140° O. L., 7° S. B.) gesammelt (*Ruellia scabrifolia* n. sp.)

Wegen der geringen Zahl der gesammelten Specimina konnten leider keine Doubletten distribuiert werden. Von jeder Nummer befindet sich jedoch ein Specimen im Herbar zu Leiden.

Das vorliegende Verzeichniss umfasst etwa 380 Arten von Dicotylen, von denen etwa 30 als vermuthlich neue Arten, resp. Varietäten bezeichnet werden. Von diesen sind 17 in Nord-Neu-Guinea, 6 an der Etnabai, 7 in Merauke und 1 am Digulfluss gesammelt worden. Die Arten von *Blumea* (4), *Begonia* (3), *Eugenia* (10), *Ficus* ($\pm$ 10), *Medinilla* (5), *Psychotria* (4), *Myristica* (2), *Hibiscus* (2) und einige andere sind noch nicht alle bestimmt worden. Unzweifelhaft werden sich darunter noch einige neue Arten vorfinden.

Wichtig sind weiter einige für Neu-Guinea neue Arten. Es sind dies, abgesehen von in den Tropen weit verbreiteten, die folgenden Arten:

<i>Araucaria excelsa</i>	bis jetzt bekannt von Norfolk-Inland.			
<i>Tecticornia cinerea</i>	"	"	"	Nord-Australien.
<i>Acacia auriculiformis</i>	"	"	"	Kei-Inseln und Queensland.
<i>Pithecolobium grandiflorum</i>	"	"	"	Queensland, New South Wales.
<i>Breynia stipitata</i>	"	"	"	Queensland, Nord-Australien.
<i>Keraudrenia lanceolata</i>	"	"	"	Queensland, Rockinghambay.
<i>Alstonia verticillosa</i>	"	"	"	Queensland, Nord-Australien.
<i>Myoporum tenuifolium</i>	"	"	"	Rockinghambay, Neu-Caledonien.
<i>Hypsipodes subcordatus</i>	"	"	"	Timor.
<i>Hippocratea pauciflora</i>	"	"	"	Timor.
<i>Tephrosia confertiflora</i>	"	"	"	Java.
<i>Desmodium filiforme</i>	"	"	"	Java.
<i>Acronychia trifoliata</i>	"	"	"	Java.
<i>Amaracarpus pubescens</i>	"	"	"	Java.
<i>Lasianthus tomentosus</i>	"	"	"	Java.
<i>Wedelia glabrata</i>	"	"	"	Java, Timor.
<i>Ixora timorensis</i>	"	"	"	Java, Timor.
<i>Euphorbia plumerioides</i>	"	"	"	Java, culta.

Litteraturverzeichniss.

- MIQUEL Flora van Ned. Indië Dl. I—III 1855—60.
 " Annales Musei Bot. Lugduno-batavi 1863—1869.
 " Illustrations d.l. Flore d. l'Archipel Indien 1871.
 SCHEFFER Enumération de Plantes d. l. Nouvelle-Guinée in Ann. Jard. Buitenzorg I 1876.
 FERD. MÜLLER Descriptive Notes of Papuan plantes I—IX 1875—1890.
 " " Brief report on the Papuan Highland plants, gathered during Sir W. M. Gregors Expedition in May and June 1889.
 " " in Proceed. Linn. Soc. N. S. Wales sér. V 2 (Nov. 1887).
 OLIVER List of plants collected in N. Guinea by Dr. A. B. Meyer in Journ. Linn. Soc. XV 1877.
 OD. BECCARI Malesia I—III 1877—90.
 F. MANSON BAILEY in Queensland Agric. Journal III.
 K. SCHUMANN und O. HOLLRUNG. Die Flora von Kaiser-Wilhelmsland 1889.
 WARBURG Beiträge zur Kenntniss der Papuanischen Flora (Engl. Jahrb. XIII) 1890.
 K. SCHUMANN und LAUTERBACH. Flora der Deutschen Schutz-gebiete in der Südsee 1901—Nachträge 1905.

Siehe weiter für Deutsch-Neu-Guinea und die angrenzenden Gebiete das ausführliche Verzeichniss in letztgenannter Abhandlung.

VALETON.

I. GYMNOSPERMAE.

PINACEAE.

Araucaria excelsa R. Br. in Ait Hort. Kew. ed. II v. 422.

Steriler Zweig.

Nord N. Guinea [G. Pisero].

Geogr. Verbr. Bis jetzt ist diese Art nur von Australien, Norfolk-Island, bekannt.

Nach den Angaben des Sammlers soll das Exemplar in einem Urwalde ziemlich weit von der Küste und von den Dörfern gesammelt sein.

GNETACEAE.

Gnetum Gnemon Linn. Miq. Fl. I. B. II 1067; Koord. et Val. Bijdr. IX [1900] p. 349; K. Sch. u. Laut. Fl. D. Südsee p. 156.

Nord N. Guinea [G. Wakobi].

G. V. Molukken, Süd-Asien, in Java cultiviert.

II. ANGIOSPERMAE.

I^e Klasse: MONOCOTYLEDONAE. *)

ZINGIBERACEAE.

Costus speciosus [Koen.] Sm.: Miq. Fl. I. B. III p. 610; Schum. u. Laut. l. c. p. 232.

Merauke.

var. **sericea** [Bl.] K. Sch. in Engl. Jahrb. XXVII 344.

Merauke.

G. V. Sowohl die Art als die Varietät im Malayischen Archipel verbreitet.

Tapelnochilus spec. K. Schumann u. Laut l. c. p. 233.

Etnabaa i 94.

Welche von den zahlreichen von Schumann und Warburg für Neu Guinea beschriebenen Arten dies ist muss noch näher ausgemacht werden.

Nach den Angaben des Sammlers sind die Kolben roth und stehen wie bei *T. pungens* Miq. zum Theil auf gesonderten Stengeln zum Theil auf dem Gipfel der beblätterten Stengel. Sie erreichen eine Länge von 3 dm.

(*) Die Monocotyledonae mit Ausnahme der Zingiberaceae und Orchidaceae sind noch zur Bearbeitung im Rijksherb. zu Leiden.

Die Blätter sind schmaler und länger als bei *T. pungens* und enden in einen 2 mm. langen weichen Mucro, sie sind fast ungestielt mit schiefer, abgerundetem Fuss und unbehaart. Die Ochrea ist abgestutzt und erhebt sich kaum 1 mm. über den Blattstielhals.

Alpinia spec. [fl. desunt].

Etnabaa im Walde auf dem Fuss des Berges 27 Nov. 03.

Kleiner Baum.

Blatt [das einzige vorliegende] gestielt, länglich-lanzettlich mit verschmälertem Fuss, unbehaart. Scheide areolirt. Ligula kurz breit [vielleicht abgebrochen?]

Fruchtraube einfach 2 dm lang, ohne Bractea [nur von dem Laubblatt bescheidet], bis zum Fuss mit 1 cm. langen Fruchtsielen besetzt, sehr kurzbehaart. Früchte kugelig oder länglich, klein 10–14 mm lang, geschnäbelt [durch den Kelchrand und die bleibenden Nectarien].

Hornstedtia spec. [flores desunt].

Merauke 29 Aug.

Van dieser Gattung ist bis jetzt nur eine Art von Neu-Guinea beschrieben *H. lycostoma* Laut. et K. Sch. Die vorliegende ist schon durch die vegetativen Theile von letzterer auffallend verschieden.

Die Blätter sind länglich-eiförmig kurz-gestielt, mit ungleichem spitzigem Fuss und kurzem Acumen, unbehaart und fast ungewimpert! nur am oberen Theil und an der Spitze feingewimpert. Die Ligula ist 10 mm. lang, häutig, und setzt sich in einen von der Vagina ziemlich scharf abgesetzten nähtigen Rand fort: sie ist ebenso wie die Vagina unbehaart und ziemlich lang gewimpert.

Riedelia Geanthus nov. sp.

Caulis foliosus a florigeris discretus, gracilis, circ. metralis, glaberrimus parte basali squamis vaginiformibus magnis instructus. Folia breviter petiolata lanceolata subacuminata acuta, basi in petiolum producta, vagina striata membranacea marginata; ligula subnulla. Racemi in apice rhizomatis squamas vaginiformes basi dorso perforantes, pedunculati, pedunculo squamis ellipticis dense imbricato. Rhachis tenuis glaber. Flores subsessiles singuli vel 2 basi uniti racemosi versus apicem rhachis conferti, bracteis minutis deciduis, bracteolis nullis. Calyx vaginatus tridentatus minutissime puberulus. Corollae tubus calyce longior, lobi tubo breviores anguste ovati apice marginibus incurvis rostrati conniventes vel lateralium altero oblique patente, posteriore paullum majore. Labellum a basi inde bilobum, lobis ovatis attenuatis petalorum longitudine erectis tenuibus antice basi conniventibus. Filamentum lineare elongatum a labelli lobis liberum. Anthera oblonga apice exserta, connectivo angusto exappendiculato. Ovarium acute 6-costatum multi-ovulatum; stylus filiformis minutissime puberulus, stigmatibus parvo obconico. Nectario nullo.

Blattspreite 18 bis 36 cm lang, 4,5–6 breit, trocken blass grau. Blattstiel bis 1 cm. Trauben etwa 10 cm lang, der Stiel mit nach oben in

Grösse zunehmenden 10–35 mm langen Schuppen bekleidet. Blütenstiel bis 1 mm. Eierstock 3 mm. Kelch 20–25 mm lang. Geöffnete Blüte 55 mm. Anthera 4, Staubfaden 11 mm lang.

Nord N. Guinea (Pondok-toko).

Die Art gehört in die unmittelbare Nähe von *A. decurva* Ridl. und würde also in Schumanns Monographie in *Alpinia*. Subgenus *Rhizalpinia*, sectio *Geocharis* gestellt werden. Diese Sectio gehört aber unbedingt zu *Riedelia* und sicher nicht zu *Alpinia*.

ORCHIDACEAE. (bestimmt von J. J. Smith.)

***Cystopus fimbriatus* J. J. Smith n. sp.**

Caulis e basi procumbente adscendens, c. 10–20 cm longum, c. 6 folius. Folia petiolata, ovato-lanceolata-acuminata, acutissima, basi 5–7 nervia, venis transversis perpaucis, c. 3.4–6.3 cm. longa 0.95–2 cm. lata; petiolus cum vagina tubulosa c. 0.7–1.5 cm. longus. Inflorescentia foliis aequilonga, c. 5 flora. Bractae adpressae, lanceolato-triangularae, fimbriatae, ovario breviores. Flores mediocres, sepalis petalisque parallelis apicibus patulis. Sepalum dorsale lanceolato-lineare, basi paulum dilatatum, apice subacutum, concavum, c. 1.5 cm. longum, 0.3 cm. latum. Sepala lateralialia calcar ambientia, oblique linear-lanceolata, apicem versus angustata, acutiuscula, costa intermedia extus prominente, tota c. 1.8 cm longa, 0.3 cm ad basin 0.35 lata, omnia subglabra basin versus parcissime pilosa. Petala linearia, obtusa, c. 1.35 cm. longa, 0.175 cm. lata. Labellum elongatum, angustum, calcaratum; calcar saccatum, reversum, oblongum, obtusum, intus utrinque glandula tereti instructum, c. 0.27 cm. longum; laminae unguis longum, basi concavum, apicem versus angustatum, utrinque breviter multi-laciniatum, c. 0.8 cm longum, basi expansum ad 0.3 cm latum; lamina haud valde dilatata, rhombea, apice subulato carnosio, c. 0.5 cm longa expansum 0.23 cm lata. Gynostemium usque apicem rostellum c. 0.9 cm longum, subtus lamella dependente brevi apice porrecto rotundato biloba instructum. Anthera e basi ovata emarginata longissimo rostrata, c. 0.77 cm. longa. Rostellum elongatum, tenue, bifidum. Stigma integrum, margine inferiore elevato.

Nord N. Guinea (M. Sinagaj).

Diese Pflanze unterscheidet sich von den anderen Arten der Gattung durch die nur wenig verbreiterte nicht zweilappige rautenförmige Label-
lum-Platte.

***Neuwiedia calanthoides* Ridl.** in Journ. Bot. XXVI, 355, t. 271.

Nord N. Guinea, M. Pisero.

G. V. Englisch und Deutsch N. Guinea.

***Corymborchis veratrifolia* Bl.** Fl. Jav. Orch. 105, t. 42 E. t. 43, I.

Nord N. Guinea, Hirie.
G. V. Trop. Asien; N. Guinea.

Tropidia sp. [fl. desunt.]
Nord N. Guinea, G. Sinagaj.

Spathoglottis plicata Bl. Bijdr. 401 t. 76.
Nord N. Guinea, Tobadi.
G. V. Mal. Archipel und Halbinsel; N. Guinea, Salomon Inseln.

Liparis sp. aff. *L. disticha* Lndl. [fl. desunt.]
Nord N. Guinea, Pulu Wandesa.

Dendrobium pseudocalceolum J. J. S. in Bull. Dep. Agric. V. 34.
Nord N. Guinea, Pulu Wandesa.

Dendrobium sp. [Sec. Grastidium Bl.]
Nord N. Guinea, Kambu Tira.

Dendrobium antennatum Lndl. in Hook. Lond. Journ. Bot. II, 236.
Nord N. Guinea, Pulu Wandesa.
Merauke.

Dendrobium veratrifolium [?] Lndl.
Nord Neu-Guinea, Pulu Napri.

Dendrobium bifalce Lndl. in Hook. Lond. Journ. Bot. II, 237.
Merauke.

Dendrobium undulatum R. Br. Prodr. 332.
Merauke.
G. V. Australien.

Dendrobium Zippellii J. J. S. in Rec. bot. neerl. N°. 2, 146 (1904).
Etnabaa Mangrove.

Dendrobium prob. nova. affinis *D. atropurpureum* Miq.
Etnabaa Bergwald.
Ausserdem noch 2 *Dendrobium* Arten, eine *Bulbophyllum*-Art, eine *Vanda*-
Art alle aus Süd-Neu Guinea, wegen mangelnder Blüten nicht näher zu
bestimmen.

II^e Klasse: DICOTYLEDONAE.

CASUARINACEAE.

Casuarina equisetifolia Forst. Gen. Pl. p. 103; Koord. et Val. Bijdr.
X (1904) p. 272; K. Sch. u. Laut F. D. Süds. p. 253.

Merauke.

Nord N. Guinea (Humboldtbaai).

G. V. Tropische Meeresküsten.

PIPERACEAE. *)

CHLORANTACEAE.

Chloranthus officinalis Bl.! Fl. Jav. VIII 10 t. 1. Miq. F. I. B.

K. Schum. u. Laut. l. c. p. 263.

Nord N. Guinea 228. (G. Pisero).

G. V. Südasiën und Mal. Arch.

MORACEAE.

Antiaropsis decipiens K. Sch. Fl. K. Wilh. land 40. K. Sch. u. Laut. l. c. 267.

Nord N. Guinea Temena.

G. V. Nur aus N. Guinea bekannt. Nicht selten bei Hatzfeldhafen.

Fatoua japonica [Thb.] Bl! Mus. L. B. II t. 38 [1861]; Miq! Ann. Mus. L. B. IV p. 307; K. Schum. u. Laut. l. c. p. 265.— *Fatoua pilosa* Gaud. Freyc. Voy. [1826] Miq! l. c.; *Fatoua Javanica* Miq! msc. in H. L. B.

Nord N. Guinea 248, 112. (Tobadi, Sentani).

G. V. Ost-Asiën durch den Archipel bis zu Australien verbreitet. Java [Jungfuhn!] Timor [Forbes! 3061].

Ficus Zahlreiche Species, noch nicht bestimmt.

UIMACEAE.

Trema aspera Bl. Mus. L. B. II 58; Miq. F. I. B. I; K. Sch. l. c. 265.

Nord N. Guinea 87. (Humboldtbaai).

G. V. Ost-Asien, China, Philippinen, Australien;

URTICACEAE.

Pellionia acuminatissima Val. n. sp.

Herba parva glaberrima. Foliis cujusque jugi majoribus sessilibus vel subsessilibus penniveniis fere aequilateris [basi excepta]; ovato-lanceolatis apice in acumen longum acutissimum sensim attenuatis basi inaequali et uni latere saepe resecta, acutis vel hinc obtusis, illinc resecto-acutis; infra medium integerrimis superne leviter inaequaliter obtuse repandentatis, tenuibus nigrescentibus, cystolithis linearibus haud densis, foliis jugi minoribus [ad apices ramorum tantum adsunt] minutis ovatis acuminatis. Flores feminei pedicellati laxiuscule glomerati, perianthis 5-meris longe aristatis [setis perianthio longioribus.]

*) Zur Bearbeitung bei Herrn Cas. D. Candolle Genève.

Species *P. elatostemoides* Gaud. valde affinis.

Blätter 80 bis 190 mm. lang 22 bis 40 breit. Blattstiel an den unteren Blättern 2 mm. lang an den oberen fehlend dann aber die Blattlamina öfters an der inneren Seite bis 2 mm. hoch weggeschnitten. Blattnerven jederseits 5 bis 6. zart. aufrecht bogenförmig mit sehr zarten Verbindungsnerven. Weibliche Inflorescenz kurz gestielt etwa 10 mm hoch 15 breit. Grannen der Perianthblätter 3 bis 4 mm lang, fadenförmig.

Nord N. Guinea 15 Kambu garmo.

Die Art steht *P. elatostemoides* Gaud. sehr nahe, scheint mir aber durch die Blattform so sehr ab zu weichen, dass sie als eigene Art zu betrachten ist.

Pellonia nigrescens Warb. (Pl. pap. p. 291) K. Sch. u. Laut. l. c. p. 291.

Nom ind. *Kobi*, pap. Etnabaa i im Walde.

G. V. Nur von Deutsch Neu Guinea bekannt.

Pellonia Kochii nov. sp.

Fruticosa caule obtuse quadrangulo flexuoso apice sericeo, glabrescente. Foliis suboppositis disparibus altero majusculo longiuscule petiolato suboblique oblongo obovato sensim longiuscule acuminato paulum inaequilatero basi inaequali-cuneata in parte distali subrotundata vel obtusa, in parte proximali resecta acuta, imprimis ultra medium [prope basin fere obsolete] usque ad apicem acuminis grosse serrato vel sinuato-serrato, triplinervio, nervo basali laterali in parte distali fere e basi exorto ad $\frac{1}{3}$ longit. percurrente, eodem in parte proximali altius cum nervo medio unito, et fere ad apicem percurrente, omnibus utrinque sat dense pinnato-ramosis, unde folio grosse reticulato-venoso, membranaceo, siccando utrinque fusco, nervis subtus appresse minute sericeis, ceterum glabro, supra cystolithis tenuibus dense insperso. Folio altero cujusque paris sessili parvo vel minuto obovato vel rotundo grosse acute serrato. Stipulis petiolo brevioribus trigono-subulatis sericeis caducis. Pedunculis ♂ petiolo duplo-triplo longioribus, gracilibus, iteratim bi- vel tri-ramosis ramis cymigeris, alabastris ♂ minutis brevi-pedicellatis, minute bracteolatis.

Die grössten Blätter sind 22 cm lang und etwa 9 breit. Die Blattstiele 12–20 mm. Der Mittelnerf ist nach der Aussenseite schwach convex, sonst aber die beiden Blatthäften von fast gleicher Breite. Ausser dem basalen Seitennerf giebt der Mittelnerf an der distalen Seite noch etwa 4 bis 5 stärkere und zahlreiche schwächere Bogennerven ab, an der proximalen etwa 13 fast senkrecht abstehende schwächere, wozwischen noch mehrere sehr zarte austreten, mit den zahlreichen Seitenzweigen der basalen Seitennerven wird ein weitmaschiges Adernetz gebildet.

Die kleinen Blätter jedes Knotens sind persistirend, in den beiden vorliegenden Exemplaren von 5–20 mm. lang und von 5 bis 30 mm breit.

Die Stipulae sind klein und hinfällig und nur noch als Perulae der Endknospe anwesend, wo sie etwa 8 mm. lang und pfriemlich sind.

Der Inflorescenz-stiel ist 35–40 mm lang und spaltet sich öfters noch in zwei 20 mm lange Äste, die wieder in schirmförmige Trugdolden ausge-

hen. Die 2 Blüten haben noch kein mm im Durchschnitt. Das Perigon hat 5 eiförmige Lappen.

Etnabaa i.

Strauch mit weissen Blüten.

Nom. ind. *Seranuni* pap.

Procris frutescens Bl. var. **novo guineensis** n. v.

Folii majoribus subintegerrimis versus apicem minute distanter denticulatis subtus aequabiliter sparsim albido-pilosis vel [in specimine Zippeliano] glabris, minoribus vulgo obsoletis, ubi adsunt lanceolatis petiolatis $\pm$ 6 mm. longis.

Mehrere weibliche Specimina dieser Varietät liegen vor: von diesen sind einige (die unsrigen) durch unterseits gleichmässig spärlich behaarte Blätter aus gereichnet, während andere, von Zippel gesammelte, so wie der Typus völlig unbehaart sind. Sonst sind die Neu-Guinea Specimina unter sich vollständig gleich und unterscheiden sich von dem Typ aus Java ins besondere durch die geringere Ausbildung der Blattzähne sowie durch die weniger vorspringenden Nerven.

Nord N. Guinea n. 16. (Kambu garmo).

Nach Hallier [in Fedde Repertorium II (1906) p. 61.] ist *P. frutescens* Bl. nur eine Varietät von *P. pedunculata* Wedd. Wir sahen kein sicher bestimmtes Specimen letzterer Art.

Pouzolzia pentandra [Roxb.] Benn. Pl. Jav. 64 t. 14: K. Schum. l. c. p. 294. *Hyrtanandra pentandra* Miq? F. I. B. I 2, 261; Supp. p. 171.

Nom. ind. *Rumaruke* pap.

Merauke, Nord N. Guinea 161 (Sentani).

G. V. Vorder-indien, Mal. Archipel, Papuasien Deutsch Neu-Guinea.

Pipturus incanus [Bl.] WEDD. Prod. XVI 1 p. 235 16: Miq. Ann. Mus. p. 303., K. Schum. l. c. 295. *Pipturus velutinus* WEDD. l. c. Miq! l. c.

Etnabaa i Wald am Flussufer, grosser Strauch oder Strauchartiger Baum.

G. V. Malesien, Papuasien, Polynesien.

Pipturus argenteus [Forst.] Wedd. prod. XVI 1. 235. K. Sch. u. L. l. c. 256.— *Pipturus propinquus* WEDD. Mon. p. 447 t. 15.— Miq. Ann. IV p. 303.— *Boehmeria propinqua* Decne! Herb. Timor.

Merauke.

Nord N. Guinea 138. (Sentani.)

G. V. Timor!, Papuasien.

LORANTHACEAE.

Loranthus spec. (fl. desunt).

Merauke.

Steriles Exemplar durch die spatelförmigen oben abgerundeten und oft

ausgeranderten alternirenden Blättern ausgezeichnet, und mit keiner der bis jetzt für Neu-Guinea beschriebenen Arten zu vergleichen.

OLACACEAE.

Ximenia americana Linn. sp. ed. I 1193. K. Sch. u. L. l. c. p. 301.
Nord N. G. [Humboldtsbaai].

G. V. Tropische Küstenflanze beider Hemisphaeren.

OPILIACEAE.

Cansjera leptostachya Bth. in Hook. Lond. Journ. II 231. Veleton, Crit. Overz. 1886. K. Sch. u. L. l. c. p. 301.

Nord Neu Guinea (Tomena).

G. V. Papuasien und Nordaustralien.

Ein sehr schönes Fruchttragendes Specimen. Die Früchte dieser Art waren bisher nicht beschrieben. Sie sind kugelförmig glatt, mit ebenfalls glattem oben kreuzförmig gefurchem dünnem Steinkern und Fruchtfleisch. Sie sitzen fast immer einzeln am Ende der Traubenaxe, welche fast keine Spur der abgefallenen Blüten mehr zeigt. Die Blätter sind schmal eilanzettlich ziemlich lang zugespitzt und denen des Weinlandtschen Specimen [ohne Nummer im Herb. L. B.] genau ähnlich, etwa 65 mm lang 15–20 breit. In dem Hollrungschen Specimen 507 Mus. Berl. sind die Blätter bedeutend grösser und breiter und entsprechen nicht mehr der Art-diagnose Benthams.

POLYGONACEAE.

Polygonum Blumei Meissn! Meissner Ann. Mus. L. B. II p. 57.—
P. longisetum de Bruijn! in Pl. Jungh. p. 307. [teste Meissner l. c.]

Merauke.

G. V. Java (Blume! Jungh!) Celebes [Forsten], Japonia [Siebold].

Polygonum barbatum L? Meissner! in DC. Prod. XIV p. 104.— K. Schum. l. c. p. 302.

Merauke.

G. V. Süd-Asien, Africa, Mal. Archipel, Java, Sumatra [Korthals, alii.] Celebes, [Forsten], Timor, Neu Guinea, [Zipp.!] Deutsch-Neu-Guinea.

Unser Specimen unterscheidet sich vom Typ durch die zahlreichen langen Pedicellen und nähert sich dadurch zu *P. Blumei* Meissn.

Polygonum barbatum L. β **hirtellum** Meissn? Meissn. l. c.

Merauke.

G. V. Ind. Or. Wall 1708 E. et. I. fide Meissner].

Diese Varietät ist nach Meissner nur in einem Exemplar aus Ind. Or.

{Wall 1708 E. et L.} bekannt. Unser Specimen stellt vielleicht eine besondere Art dar.

CHENOPODIACEAE.

? **Suaeda nudiflora** Moq. DC. Prod. XIII 2. 155. — *Suaeda indica* Miq. F. I. B. I 1021; excl. syn. Blume; comp. etiam *Suaeda fruticosa* Forsk. Nom. ind. *Ahahe* Pap.

Merauke.

G. V. *S. nudiflora* Moq. ist von Süd-Asien, Java und Timor bekannt.

Kleiner Strauch mit kurzem, unten 1.5 cm. dickem Stamm und aufrechten holzigen Zweigen, ohne Blüten, eigentümlich durch die warzigen, kissenartigen Narben der abgefallenen Blätter. Sie ist sehr ähnlich *S. fruticosa* Forsk. Letztere Art ist aber bis jetzt nicht östlich vom Punjab bekannt.

Die von Miquel bei *Suaeda nudiflora* Moq. angeführte *Salsola indica* Bl! [Bl. Bijdr. 536] aus Batavia ist ausser Zweifel eine holzige Form der *Suaeda maritima* Moq. und von der unsrigen weit verschieden.

Tecticornia cinerea [F. Muell!] Hook. f; *Salicornia cinerea* F. Muell.! Fragm. VI 251. — Benth. Fl. Austr. V p. 203.

Merauke, 21 Aug. 19.

An niedrigen Stellen die im nassen Monsun unterlaufen, im trocknen Monsun vollständig trocken liegen so dass der thonige Boden sich in harte Klümpe spaltet.

G. V. Bis jetzt nur von Nord-Australien bekannt.

AMARANTACEAE.

Alternanthera nodiflora R. Br. Prod. 417; Miq. l. c. I 1047. K. Sch. u. L. p. 306.

Merauke.

G. V. Von Afrika bis Australien verbreitet;

Amarantus caudatus Linn. Miq. F. I. B. I p. 1000.

Nord N. Guinea (Pulu Jatuwar).

Merauke.

G. V. Tropisch Asien und Afrika. Noch nicht für Neu-Guinea erwähnt.

Amarantus viridis L. spec. ed. II 1405; K. Sch. u. L. l. c. p. 305.

Merauke.

G. V. Tropenkosmopolite.

Gomphrena globosa L. Spec. ed. I 224. K. Sch. u. L. l. c. p. 306.

Merauke, ohne Zweifel verwildert.

G. V. Allgemein in den Tropen cultivierte Zierpflanze, vielfach verwildert.

NYCTAGINACEAE.

Boerhaavia repens L. ? Hook. F. B. I. 709 = *B. diffusa* L. ? Bl! Bijdr. p. 333. - *B. procumbens* Roxb! [teste J. D. Hooker l. c.] - *B. glutinosa* Vahl. Miq! F. I. B. I p. 992. - *B. viscosa* Lag. [Herb. Colombia Herb. Smitz 1323!].

Merauke.

G. V. An allen tropischen Küsten.

Die Synonymie dieser Art ist noch nicht vollständig sicher gestellt. Es ist die an der Javanischen Küste allgemein vorkommende von Blume als *B. diffusa* Linn. beschriebene Art und wohl mit *B. procumbens* Roxb. und auch mit *B. viscosa* Lag. aus Amerika [H. H. Smith 1323!] conspezifisch. Nach Miquel soll dies nicht *B. diffusa* Linn. sein, nach Hooker ist aber *B. procumbens* Roxb. = *B. diffusa* Linn. Die von K. Sch. als *B. diffusa* L. bestimmte Art [Herb. Lauterb. 814 von Finschhafen] welche auch in Holl. Nord N. Guinea aufgefunden wurde hat viel kleinere Blüten längere Blütenstielehen und schmälere spitzige Blätter als die hier vorliegende.

Boerhaavia diffusa L. ? K. Sch. u. Laut.! Fl. D. S. p. 360. [non Blume!, non J. D. Hooker].

Nord N. Guinea 249. (Sentani).

G. V. Finchhafen [Lauterb. I 814!]

Von der vorigen mehr allgemeinen Art durch die viel kleineren ziemlich langgestielten Blüten und Früchte und die schmäleren spitzigen Blätter auffallend unterschieden.

Von *B. diandra* Burm. [Miq! l. c. p. 992], welcher diese Art durch die sehr kleinen Blüten und durch die Blattform ähnelt, unterscheidet sie sich durch die viel grösseren Blätter, die sehr langen dünnen Haupt- und Seitenzweige der Inflorescenz und die fast immer einblütigen Köpfchen.

AIZOACEAE.

Sesuvium Portulacastrum L. K. Sch. u. L. I. c. 309. — *S. repens* Willd. Miq. F. I. B. I 1. p. 1060. — *Pyxipoma polyandrum* Fenzl, [*Trianthema polyandrum* Bl. Bijdr. 1137.

Nord N. Guinea 134. (Humboldtbai)

G. V. Polymorphe Art der Tropen beider Hemisphären.

PORTULACACEAE.

Portulaca oleracea Linn. Miq. F. I. B. I 1 p. 1061; K. Schum. l. c. I p. 309.

Merauke.

G. V. Tropen und subtropische Gegenden beider Endhälften.

Portulaca quadrifida Linn; Miq. F. I. B. I 1 p. 1007; Schumann l. c. 309.

Merauke.

G. V. Tropisch Asien und Africa.

N Y M P H A E A C E A E.

Nelumbo nucifera Gärtn. Fr. I 73 t. 19. fig. 2 K. Sch. u. Laut Fl. D. Sch. g. p. 310; *Nelumbium speciosum* Willd. Miq. F. I. B. I 1 p. 91.

Süd oder Südwest Neu Guinea [Fundort nicht angegeben] Koch.

G. V: Ganz Asien bis Australien:

Nymphaea gigantea Heek. Bot. Mag. vol. 78 [1852] tab. 4647; Caspary! in Ann. Mus. B. L. B. II p. 247.

Merauke.

G. V. Tropisches Australien; Holl. Neu-Guinea.

Bestimmung nach dem Original-Exempl. Zippels in Herb. L. B. welches von Caspary zitiert wird.

Nymphaea Lotus Linn. Spec. p. 729; Miq. Fl. I. B. I 1. p. 89; Laut. und K. Sch. F. D. S. p. 310.

Merauke.

G. V. Trop. Afrika, Süd-Asien, Malesien.

C E R A T O P H Y L L A C E A E.

Ceratophyllum demersum Linn. K. Sch. u. Laut. l. c. Nachtr. p. 261— *C. tuberculatum* Miq. F. I. B. I. p. 800.

Merauke, nom. ind. *Kambanike*.

G. V. Kosmopolite.

M E N I S P E R M A C E A E.

Hypsipodes subcordatus Miq! Ann. Mus. L. B. p. 82.

Nom. ind. *Jakieske*, *Haboke*, *Hisbawieke* pap.

Merauke.

G. V. War bis jetzt nur von Timor bekannt Zippelius!, Spanoghe!

Die vorliegenden Exemplare, ♂ und fruchtttragend, sind denen von Timor vollständig ähnlich. Die männlichen Blüten scheinen etwas grösser, sind aber auch unter sich ziemlich verschieden. Die männlichen Trauben sind etwa 9 cm lang wovon etwa die Hälfte auf den Stiel kommt. Die ♂ Bl. 3 bis 4 mm lang.

Die reifen Früchte waren bisher nicht bekannt in folge dessen die Stellung zu den Tinosporeae obgleich schon sehr wahrscheinlich doch noch immer etwas fraglich war. Dieselbe wird durch die Frucht völlig befestigt. Dieselbe ist getrocknet ellipsoide, an der Bauchseite abgeflacht [trocken sogar concav], an beiden Enden, aber besonders oben, etwas zugespitzt 8 mm lang, 4 breit, 3 dick. Der Stein ist länglich an der Rückenseite

convex, an der Bauchseite hohl, dünnwandig und aussen stark gerunzelt und an der Rückenseite gekielt.

Der gleichförmige Samen ist mit einer dünnen weissen Samenhaut bekleidet, die nur an dem grossen concaven Hilus mit zahlreichen Falten in das Albumen eindringt und bis über die Mitte vordringt. Der Embryo ist 3 bis 4 mm lang in der Mitte des Albumen, mit dicker runder nach unten gekehrter Radicula und flach ausgebreiteten divergierenden spitzen eiförmigen Kotyledonen. Die Früchte sitzen 1 bis 3 zusammen divergierend an dem gleich langen [4–8 mm] gynophor und sind auf 10–12 mm langen Stielchen in dichte gestielte Trauben vereinigt.

Pachygone ovata Miers Ann. nat. hist II 7 p. 43: K. Sch. u. L. l. c. p. 315.

Merauke, ♂.

G. V. Ceylon und Vorderindien bis Papuasien.

Unser Specimen unterscheidet sich von der Beschreibung Hookers [Fl. Br. Ind. I 105] durch die männlichen Aehren welche viel kürzer sind als die Blätter sowie durch grössere Blätter. ♂ Blüten deutlich gestielt!

Pachygone spec?

Merauke.

Durch die breit eiförmigen Blätter mit ausgerandetem fast schildförmigem Fuss, die 3-nervigen Blätter mit basalem Randnerf, die stumpfe Spitze ohne Mucro und die etwas grösseren sitzenden ♂ Blüten von der vorigen zweifellos specifisch verschiedene Art, ihr aber sonst im Habitus ausserordentlich ähnlich, auch hier sind die in den Blattachseln gebündelten männlichen Ähren um $\frac{1}{3}$ kürzer als das Blatt.

ANONACEAE.

Phaeanthus Schefferi Boerl! in Icones Bog. I. p. 147. — *Phaeanthus utans* [non Hook. f. et R.] Scheff. in Ann. Buitenz. I p. 5.

Nord N. Guinea (Pulu Jatuwar).

G. V. Celebes [Kds!], Halmaheira Teysm.!; Kaiser Wilhelmsland [Holl. rung! 1887 ohne Nummer, indeterminata].

Polyalthia spec. [Fl. desunt].

Nord N. Guinea [Hirie] $\frac{15}{3}$ 03 N° 12.

Die Blätter zeigen eine ziemlich grosse Ähnlichkeit mit denen von *P. papuana* K. Sch. aber die ellipsoiden pflaumen-ähnlichen 35–40 mm langen, 25–30 breiten fast sitzenden Carpelle sind einsamig, und sitzen zu etwa 14–20 auf einem 2 cm breiten halbkugeligen Fruchtboden. Die Früchte sind gestielt und wahrscheinlich an den älteren Zweigen angeheftet

Goniothalamus spec? [Fl. desunt]

Nord N. G. [Temena] $\frac{7}{4}$ 03.

Spindelförmige, gerippte, geschnabelte Carpelle, bis 8 cm lang, zu etwa 20 auf einem halbsphaerischen Fruchtboden.

Mitrephora spec? [flores desunt].

Merauke 30 Aug. 1904.

Baum im Walde.

Die Blätter sind verhältnissmassig klein und denen von *Popowia pisi-formis* sehr ähnlich. Die Früchte sind kurz gestielt, am Ende entblätterter dünner Zweige und tragen etwa 4 Carpelle von länglich-ellipsoider Gestalt mit stumpfer oder scharfer Spitze. $\pm$ 25 mm lang 12 breit, mit dicker Wand und etwa 8 flachen, scheibenförmigen Samen.

MYRISTICACEAE.

Myristica argentea Warb. Beitr. pap. Fl. in Engl. Jahrb. 1891; Monogr. p. 446.

Nord N. Guinea n° 2 ♂.

G. V. Nur von Holl. Neu-Guinea bekannt: Geelv. baai, Onin.

Myristica lepidota Bl. Rumphia I 183; Warb. Monogr. p. 434.

Merauke.

G. V. Nur von Holl. und Br. Neu-Guinea bekannt.

Myristica subalulata Miq. in Ann. mus. L. B. II 47; Scheff. in Ann. jard. Buit. I 45; Schum. u. Laut. l. c. p. 327. — *M. myrmecophila* Becc. Mal. II 37 t. 1. — *M. heterophylla* K. Sch. Fl. Kais. Wilh. land 45 p. p.

Nom ind. *saja* pap.

Etnabaai in med. Nov. im Walde. Nord N. Guinea 4 [Kamboe Kepper].

Arbor fructibus brunneis edulibus.

G. V: Aru-und Key-inseln, in ganz Neu-Guinea verbreitet.

Myristica tubiflora Bl. Rumphia I 182 t. 56.

Nord N. Guinea (Kambu kepper).

G. V. Nur von Holl. Neu-Guinee [Zippel] bekannt. Selten.

Ausser diesen 4 *Myristica* arten noch eine unbestimmte *Myristica*, sowie eine *Horstfieldia*-Art [Nord N. Guinea]; zur Bearbeitung bei Prof. Warburg.

KAUACEAE.

Cassytha filiformis L. spec. pl. I 35; Miq.; K. Schum. l. c. p. 334.

Nord N. Guinea (Humboldtbaai).

G. V. In den Tropeu beider Erdhälften am Strande weit verbreitet.

MONIMIACEAE.

Anthobembix dentatus n. sp. [vidit Miss. Perkins].

Ramulus paullum compressus dense pubescens. Folia opposita breviter

vel brevissime petiolata, oblanceolato-elliptica apice breviter late acuminiata mucronata, basi cuneata ima rotundata, margine $\frac{1}{3}$ inferiore integerrima, cetera undulata et remote mucronato-dentata tenuiter coriacea supra glabra fusca, subtus in nervis tomentosa nervis patulis-arcuatis subtus valde prominentibus laxo reticulatis. Umbella [γ] simplex breviter pedunculata supra-axillaris, pedicellis circ. 20 gracilibus strictis ad 12 mm longis hirtellis, receptaculis parvis cyathiformibus marginibus incurvis extus parce hirtellis. Staminiibus 4 obovatis connectivo quam theca latiore dorso et antice dense sericeis. Polline minuto conglomerato exine tenui laevi. Fl. fem. ignoti.

Blätter 17.5 bis 18.5 cm lang, 70 bis 65 mm breit, oben rauchfarbig unterseits blassröthlichbraun mit 10–12 Paar abwechselnder bogenförmiger, weit vom Rande zusammenfließender unten stark hervortretender Seitenerven, mit weitmaschigen Adernetz. Blattstiele 2–6 mm, Blütenstiel 2 mm lang. Blütenstielehen 10–12 mm sehr zart. Receptaculum 2–3 mm im Durchmesser.

„Kleiner Baum mit rothen Blüten“ [Koch]

Etnabaa 13 Dec. 1905.

Durch die gezähnten Blätter von allen beschriebenen Arten abweichend; ebenso durch die obovaten Stamina welche oben viel breiter sind als der Staubbeutel; verwandt mit *A. hospitans* Perk.

CRUCIFERAE.

Nasturtium indicum DC. Syst. II 199. K. Sch. u. Laut. l. c. p. 334

Merauke, in niedrigen Dünen an der Küste.

G. V. Indien, Mal. Arch.

Gelbe Blüten. Die Pflanzen sind fast meterhoch, mit 8 mm dickem glattem Stamm. Die Schoten sind fast cylindrisch 15–20 mm lang, 0.5 bis 2 mm im Durchschnitt schwach gekrümmt.

? **Rhapanus sativus** Linn. DC Prod. I 228; Hook. Fl. Br. Ind. I p. 166.— *R. caudatus* Linn. Miq. F. I. B. I 2 p. 95.

Merauke.

G. V. In ganz Indien und Arch. gezüchtet.

Die Pflanze hat Blüten aber keine Früchte und die Blätter sind in schlechten Zustände. Die Bestimmung also unsicher. Die Blätter sind rauhaarig. Sonst könnte es auch *Brassica juncea* sein die schon auf Timor wildwachsend gefunden ist; letzere Art ist aber vollständig kahl.

CAPPARIDACEAE.

Capparis trichopetala Val.

Foliis petiolatis mediocribus ellipticis vel oblongo-ovatis versus apicem obtusum vel retusum $\pm$ attenuatis basi anguste rotundatis vel obtusis, subcoriaceis glabris, margine subrecurvo, venosis haud reticulatis, siccando pallidis; spinis stipularibus parvis recurvis. Inflorescentia umbelliformi

simplici pseudo-terminali, pedunculata folio brevior. Pedunculo gracili tomentoso, petiolo triplo longiore bracteis minutis alternis, apice pedunculi in involucrium confertis. Pedicellis pedunculo paulum brevioribus gracilibus glaberrimis. Floribus inter minoribus. Sepalis exterioribus glaberrimis, interioribus angustioribus ciliolatis, petalis quam sepala paulum longioribus spathulatis dense barbato-ciliatis. Fructu?

Zweigende rund, glatt 2–3 mm dick. Blattspreite 90–100 mm lang, 38 bis 45 mm breit. Blattstiel circ. 8 mm lang. Dornen 2 mm. Mitelnerv unten hervortretend oben eingedrückt. Seitennerven sehr dünn, schief abstehend etwa 8 bis 9 jederseits, dünn, unregelmässig gebogen, bogenförmig verbunden und ein schwaches weitmaschiges Adernetz bildend. Pedunculus 20 mm lang. Blütenstiele 15–18 mm. Äussere Kelchblätter 4 mm lang und breit. Staubfäden 7–8 mm. Gynophor 14 mm. Durch die einfache doldenförmige Inflorescenz kommt diese neue Art nur mit *C. Dahlii* Gilg. u. K. Sch. [Notizbl. I 206] überein, von der sie übrigens in allen anderen Hinsichten sehr verschieden ist. Die vegetativen Theile gleichen denen von *C. elliptica* Span.

Merauke.

Nom. ind. *Mangake*, pap.

Crataeva Hansemannii K. Sch. Fl. Kais. Wilh. land 50; Flora Südsee p. 335.

Nord N. Guinea [Temenä].

G. V. Nur von Deutsch Neu-Guinea bekannt.

PITTOSPORACEAE.

Pittosporum sinuatum Bl! Mus. Bot. I p. 161. Miq. Fl. Arch. p. 77 f. 12.— *P. galai* K. Schum. l. c. p. 337.

Etnabaa Baum.

G. V.; Auch von Kaiser Wilh. land [*P. galai* K. Sch.]

LEGUMINOSAE.

Acacia Simsii Cunn. Benth. Fl. Austr. II p. 382. F. Müll. Pap. plants p. 24.

Nord N. Guinea G. Tobadi.

G. V. Die Art ist von Queensland und Nord Australien sowie von Engl. Neu Guinea bekannt.

Unsere Specimina unterscheiden sich von dem Typ durch viel kürzere [etwa 2 mm lange] Blütenstiele, welche eben so lang sind als die Capitula sowie durch etwas kleinere Blütenköpfchen und steifere dickere dichtbeblätterte Zweige. Bei *A. Simsii* sind die Blütenstiele im vorliegenden Specimen aus Queensland etwa 12–15 mm lang, zufolge Benthams aber selten über 6 mm, ihre Länge scheint also zu wechseln.

(?) **Acacia** [sectio *Falcatae*] **glaucescens** Willd Benth. Fl. Austr. II p. 406 [comp. etiam *A. auriculiformis* Cunn. Benth. l. c. 411].

Merauke.

G. V. Queensland, N. S. Wales, auch aus den Key-inseln im Herb. H. Bog. und lebend im Garten.

Pithecolobium grandiflorum Benth. Fl. Austr. II p. 424.

Merauke.

G. V. Queensland und N. S. Wales.

Pithecolobium spec.

Etnabai med. Nov. fructif.

Kleiner Baum.

Leider sind von dieser Art ausser den schönen gut conservierten Früchten nur ein Paar Blättfiedern von der Rhachis abgelöst, gesammelt. Dieselben sind $\frac{1}{2}$ Meter lang und haben 5 Blattpaare welche mit denen von *P. lobatum* Benth. die meiste Ähnlichkeit haben. Das ganze Blatt muss also sehr gross gewesen sein. Die Früchte haben kugelförmige nur durch schmale Gewebestreifen verbundene Fächer.

Albizzia littoralis T. et B. Koord. et Val. Bijdr. I p. 301.

Merauke.

G. V. Java, Ambon.

Die Art hat Ähnlichkeit mit *A. procera* Benth, welche mehr verbreitet ist und auch in Deutsch-Neu Guinea gesammelt wurde, unterscheidet sich aber leicht durch die gestielten Blüten und die geringere Zahl der Blättchen.

Azelia bijuga A. Gray; Koord. et Val. Bijdr. II p. 31. K. Schum u. Laut. Fl. D. Südsee. p. 347.

Merauke.

G. V. Mal. Archipel, Australien.

Sophora tomentosa Linn. spec. 373; Miq. F. I. B. I 1 p. 124; Koord. et Val. Bijdr. II p. 100. K. Sch. u. Laut. Fl. Südsee p. 350.

Merauke.

G. V. An den Küsten der Tropen beider Hemisphären verbreitet.

Crotalaria mysorensis Roth; DC. prod. II 126; Miq. F. I. B. I p. 327.

Nord N. Guinea.

G. V. Nur von Britisch Indien bekannt aber auch von Herrn Backer in Java bei Batavia aufgefunden.

Durch den aufrechten Habitus und die zuweilen terminalen Blüten sowie durch die aufgeblasenen Hülsen von *C. ferruginea* Roth. verschieden. Vielleicht aber kaum specifisch von derselben zu trennen. Nach Baker in Fl. Br. Ind. sind zum Beispiel die Stipeln bei *C. mysorensis*, wenigstens in dem Synonym [*C. stipulata* Roxb.] blattartig und nach Roxburgh fast halb so gross

wie das Blatt: nach Trimen [Fl. Ceylon] hingegen klein und leinförmig und bei *C. ferruginea* blattartig. Bei dem vorliegenden Specimen sind sie ziemlich gross und lanzettlich aber nicht gerade blattartig.

Crotalaria linifolia Linn. f: Miq. l. c. 342.; K. Sch. u. L. Fl. d. Südsee p. 350.

Merauke im Walde.

G. V. Vorder-indien, Mal. Arch., Papuasien, Australien.

Crotalaria quinquefolia Linn.: Miq. l. c. 347; K. Sch. u. L. Fl. d. Südsee p. 351.

Merauke.

G. V. Süd-Asien, Mal. Arch., Philippinen.

Indigofera hirsuta Linn. K. Sch. u. L. Fl. d. Südsee p. 352; Miq. F. I. B. I 1 p. 304.

Merauke am Strande in Grasflächen 21 Aug. '03, Blüten roth.

Nom. ind. *Wiereke* pap.

G. V. Tropisch Asien, Mal. Archipel, Australien.

Indigofera trifoliata Linn. K. Sch. u. L. Fl. d. Südsee p. 352; Miq. l. c. 312.

Nord N. Guinea [Sentani] 2/4 03.

G. V. Wie die vorige Art.

Tephrosia mollis n. sp.

Caule, foliorum rhachi, inflorescentiis et leguminibus dense velutino-villosis. Foliis 4—5-jugis. Foliolis ovato-lanceolatis acutis submucronatis 60—100 mm longis, striato-venosis, supra glaberrimis subtus sericeo-villosis. Leguminibus quam in *T. candida* paullum angustioribus. Von *T. cestita* Vogel aus China und Sumatra die in Deutsch Neu Guinea gesammelt wurde ist unsere Art durch die Blattform auffallend verschieden, von *T. candida* DC. aber die in der Blattform übereinstimmt, durch die Zahl der Blattpaare sowie durch die Behaarung.

Nord N. Guinea G. Tobadi.

Tephrosia confertiflora Benth! Pl. Junghuhn. p. 208; Miq. F. I. B. I. p. 296; an *T. brachystachys* Laut u. Sch. Flora Südsee p. 353?

Merauke.

G. V. Bis jetzt nur von Java bekannt, falls nicht, wie ich nach der Beschreibung fast glauben muss. *T. brachystachys* Laut. u. K. Sch. aus Deutsch Neu Guinea synonym ist.

Sesbania sericea DC. prod. II 266; Baker in Flora Br. India II 115; Prain Novitiae indicae XV in Journ. As. Soc. Beng. 66 p. 2 [1897] p. 368.

Merauke am Strande 21 Aug. 03, Blüten gelb.

G. V. Diese bis jetzt nur von Ceylon bekannte Art. wurde unlängst von Herrn Backer auch auf Java bei Batavia entdeckt. Verwechslung

mit anderen oberflächlich ähnlichen Arten ist wahrscheinlich Ursache dass die weite Verbreitung dieser typischen Art bis jetzt nicht erkannt worden ist.

Desmodium filiforme Zoll. Nat. en Geneesk. Arch. III [1846] p. 77.
Miq. F. I. B. 1. 1. 239.

Merauke in Gärten.

Blüten violett.

G. V. von Ost-Java bekannt.

Die Art hat Ähnlichkeit mit *D. parvifolium* DC. [= *D. microphyllum* DC?] unterscheidet sich aber durch die viel grösseren Blätter, unbehaarten Hülsen und durch die Stipeln welche viele Male kürzer als der Blattstiel sind.

Desmodium gangeticum [Linn.] DC. prod. II 327. K. Sch. u. Laut. Flora d. Südsee p. 355.

Merauke; Nom. ind. *Hokneke* pap.

Nord N. Guinea [Tobadi].

G. V. Süd-Asien, Mal. Arch., Australien.

Desmodium polycarpum [Lam.] DC. prod. II 334; K. Sch. u. Laut. Fl. d. Südsee p. 356.

Merauke; Nord N. Guinea [Sentani].

G. V. Afrika, Süd. Asien bis Australien und Polynesien.

Desmodium pulchellum Bth. Fl. Hongk. 83; K. Sch. u. Laut. Fl. d. Südsee 357.

Merauke; Nord N. Guinea [Sentani].

G. V. Ceylon, Ost Asien, Malesien, Papuasien.

Desmodium umbellatum [Linn.] DC. prod. II 325 Koord. et Val. Bijdr. II. p. 55. K. Sch. u. Laut. Fl. d. Südsee 357.

Nord N. Guinea [Humboldtbaai].

G. V. Seychellen, Süd. Asien, Mal. Arch., Australien.

Uraria lagopoides [Burm.] Don. Prod.

Merauke 11 Aug. 04 in niedrigen Grasflächen; Blüten rosa;

Nord N. Guinea [Sentani]

G. V. Tropen der alten Welt.

Pongamia glabra Vent. Koord. et Val. Bijdr. II. p. 93; K. Sch. u. Laut. Fl. d. Südsee p. 360.

Nord N. Guinea [G. Wakobi].

G. V. Mal. Archipel, Papuasien, Seychellen.

Derris uliginosa [Willd.] Benth. in Pl. Jungh., Miq. F. I. B. I 1, 141; K. Sch. u. Laut. p. 360.

var. foliis subcordatis vel sp. nova.

Nord N. Guinea (Humboldtbaai).

Etnabaai im Küstenwalde?

G. V. Afrika, Südasien, Nord Australien.

Das Exemplar von Etnabaai ist vollständig blattlos, die Stengel kriechen im Schlamm und wurzeln reichlich, auch klettern sie an den Bäumen hin auf, die Blütentrauben erheben sich in den Achseln der Blattspuren. Die Blüten sind rosa und denen von *Derris uliginosa* Benth. vollständig ähnlich.

Derris [sectio Euderris] **emarginata** Valetou.

Caule fruticoso [reptante?]. Innovationibus et foliis novellis dense sericeis. Folia unijuga. Petiolus in foliis superioribus foliolis brevior, contortus, supra excavatus et angulatus, puberulus, rhachis brevis cum petiolulis brevibus semiteretibus densius hirtella. Foliola orbiculari-obovata apice truncata sinu lato emarginata et insigniter mucronata, basi rotundata nunc subcordata, subcoriacea supra nitida pilis parvis appressis conspersa, subtus in sicco glaucescentia, nervis rubecundis, pilis minutis appressis densius conspersa [sub lente fortiore], nervis subtus prominentibus patulis arcuatis reticulato-venosis utrinque 6 alternis, venulis 2 basalibus additis. Stipulae parvae demum deciduae ellipticae, peltatae, recurvae, reticulatae. Stipulae persistentes parvae ovatae. Paniculae subsimplices terminales et axillares elongatae longissime vel breviter pedunculatae rhachi et pedicellis hirtellis. Flores parvi rubri in rhachidis tuberculis parvis ± 10 fasciculati, pedicellis tenuibus calycem aequantibus, bracteis minutis caducissimis. Calyx campanulatus obtuse 5-dentatus puberulus. Corolla glabra, petalis modice unguiculatis aequilongis. Vexillum callosum basi truncatum in utraque parte unguiculae leviter implicatum specie auriculae obsoletae. Stamen vexillare in floribus apertis plane liberum, in alabastris adnatum [quod etiam in *D. elegans*]. Ovarium breviter stipitatum [disco nullo?] dense hirsutum compressum ovulis 8 parvis.

Merkmale im Walde, kriechend? Blüten roth. Nom. ind. *Kwankonke* pap.

Zweige, wahrscheinlich am Boden abgeschnitten, etwa 6 mm dick, glatt, schwarzlich, [nach dem Sammler soll die Pflanze krautartig sein, die Stengel sind jedoch holzig, die Pflanze kriecht also wahrscheinlich wie *Derris elegans*].

Blattstiele 5. (bei den oberen), bis 10 (bei den unteren Blättern) cm lang, Rhachis ± 10 mm. Stipeln etwa 5 mm lang, Stipellen ± 2 mm, Blattlamina in der Mitte 5–9.5 cm. lang, 5.5 bis 9 breit. Stielchen 4–5 mm. Inflorescenz 15–25 mm lang. Blütenstielchen 2–2.5 mm, Blüte ± 10 mm lang. Kelch 2.5 mm. Wegen der fehlenden Früchte ist die Zugehörigkeit dieser Art zu *Derris* nicht ganz sicher, es könnte auch eine *Milletia* sein. Insbesondere sind so zahlreiche Ovula noch bei keiner *Derris* beobachtet. Die Blüten sind jedoch denen von *Derris elegans* sehr ähnlich und ein becherförmiger Discus, wie für *Milletia* beschrieben, fehlt.

Inocarpus edulis Forst. Char. gen. t. 33; Miq. I 1 p. 888. K. Sch. u. Laut. Fl. d. Südsee p. 362.

Merauke. Nord N. Guinea 153 [Sentani].

G. V. Malesien, Papuasien, Polynesien.

Abrus precatorius Linn. Miq. F. I. B. I 1 p. 159. K. Sch. u. Laut. Fl. d. Südsee.

Merauke. Nord N. Guinea [Sentani].

G. V. Kosmopolite des tropischen Strandes.

Clitoria ternatea Linn. Miq. F. I. B. I 1 p. 226. K. Sch. u. Laut. Fl. d. Südsee p. 363.

Merauke.

G. V. Süd-Asien, Mal. Arch.

Teramnus labialis Spr. Syst. veg. III 235, Laut. u. K. Sch. Südsee p. 363. *Glycine labialis* Miq. F. I. B. I 222.

Merauke.

G. V. In allen Tropen, auch von Deutsch Neu-Guinea bekannt.

Teramnus labialis Spr. forma **angustifolia**.

Caule volubili cum. petiolis et inflorescentiis dense ochraceo-villoso. Foliolis ovato-linearibus vel saepius oblongo-linearibus basi rotundatis apice obtusis mucronatis, supra parce appresse pilosis, subtus dense sericeis. Stipulis parvis deciduiis, stipellis minutis filiformibus. Floribus iis *T. labialis* similes. Leguminibus juvenilibus strigosis.

Die Blättchen sind 45 bei 10 (die kleinsten) bis 80 bei 5 mm lang. Der Blattstiel misst von 25 bis 35 mm. Die Trauben sind von 25–40 mm lang und tragen von der Basis an 10–15 Blüten, welche denen von *T. labialis* ähnlich sind.

Merauke.

Mucuna Warburgii K. Sch. in Laut. u. K. Sch. Fl. d. Süds. p. 365. Nord N. Guinea [Sentani] 17/4'03.

G. V. Nur von Deutsch-Neu-Guinea bekannt.

Diese Art hat in den Blüten die grösste Ähnlichkeit mit *M. Kraetkei* Warb., *M. novo-guineensis* Scheff., und *M. Keyensis* Burck und unterscheidet sich fast nur durch die drei hinteren Kelchzipfel welche hier besonders lang sind. Bei *M. Kraetkei* sind dieselbe fast obsolet, bei *M. novo-guineensis* deutlich aber sehr kurz, bei *M. keyensis* der mittlere schon eben so lang wie der Tubus. Auch in den Blättern haben die 4 Arten die grösste Ähnlichkeit nur sind sie bei *M. keyensis* durch dichte Behaarung ausgezeichnet bei *M. Kraetkei* durch etwas mehr verlängerte Spitze.

Bestimmung nach der Beschreibung K. Schumanns.

Pueraria phasecoloides Benth. [sensu latissimo Baker in fl. Br. I]. - *Neustanthus javanicus* Miq? et *sericans* Miq? F. I. B. I 1 p. 217. *Pueraria* spec. Keyins. Warb. pl. pap. p. 326 [unter *P. novoguineensis*].

Merauke.

G. V. Süd-Ost-Asien, Mal. Archipel, Java! Auch von den Key-inseln früher im Bot. Gart. zu Buitenzorg gezüchtet. Warburg l. c. hält die Art für neu und mit *P. Thomsonii* verwandt. Von dem Typus von Miquel [*N. Javamicus*] sowie von *N. sericans* unterscheidet die Neu-Guinea-Form sich durch die meist tiefdreilappigen Blätter. Von der gewöhnlichen auch in Java bei Batavia vorkommenden Form der Art durch die dreilappigen viel dünneren unterseits nur spärlich strigosen mucronaten Blätter.

Canavalia ensiformis Linn. Prain l. c. K. Sch. u. Laut. Fl. d. Süds. 369. — *C. gladiata* DC. Miq! F. I. B. I 1 p. 216. — *C. virosa* Wight et Arn?

Merauke wild?

G. V. In allen Tropen cultiviert und in Java wildwachsend, falls die als solche benannten Exemplare richtig bestimmt sind. *C. virosa* Wight u. Arnott soll die wilde Form dieser Art sein.

Canavalia lineata DC. prod. II 404; Prain Nova. F. Ind. XV 1897 p. 318. *C. obtusifolia* Miq. F. I. B. I 1 p. 215 excl. synonym.

Nom. Ind. *Pottake* Pap.

Merauke.

G. V. Tropische Küsten beider H. In Java viel mehr allgemein als die eigentliche *C. obtusifolia* DC. [= *C. turgida* Grah.]. Letztere Art haben wir im Herb. zu Buitenzorg von Banka [leg. Meeter], von den Key-Inseln [leg. Jaheri], von den Molukken [leg. Treub] aber bis jetzt noch nicht von Java und von N. Guinea.

Wir folgen Prain in dem wir diese bis jetzt allgemein als *C. obtusifolia* bekannte Art zu *C. lineata* DC. bringen.

Pisum sativum Linn. Miq. F. I. B. I 1 p. 284.

Merauke im Walde! [verwildert?]

G. V. In der ganzen Welt gezüchtet.

Phaseolus truxillensis H. B. et Kunth. K. Sch. u. L. Flora D. Südsee p. 326. *Phaseolus adenanthus* (G. F. W. Mey Prim Fl. Esseq. 239. Baker F. B. I. II p. 201. Prain Fl. Mal.

Merauke im Walde. Nom. ind. *Wattake*; grosse gelbe Blüten.

G. V. Tropenkosmopolite.

Das vexillum hat keinen medianen Sporn aber an jeder Seite über dem Fuss ein flaches Nectarium [callus auctorum] wie bei Vigna und Dolichos.

Phaseolus scaberulus Miq. F. I. B. I. 1 p. 197.

Merauke.

G. V. Von Java bekannt; vielleicht aber eine Form von *Ph. trinervius* Heyne.

Von *Ph. Mungo* L., die zufolge K. Sch. in D. Neu-Guinea vorkommt und von Warburg als *Ph. scaberulus* bestimmt wurde besonders durch die zarten windenden Stengel sowie durch das kurze Horn des Schiffcheus unterschieden.

Vigna lutea [Sw.] A. Gray in Wilk. Exp. I. 452; K. Sch. u. Laut. Fl. Südsee p. 371; *Vigna rotundifolia* Hassk! Miq. F. I. B. I 1 189.

Nom. ind. *Potake* pap.

Merauke.

G. V. Küsten der Tropen beider Hemisphaeren.

Vigna vexillata [L.] Benth. var. **angustifolia** Val.

Caule filiforme volubili glabrescente. Foliolis trifoliatis brevissime petiolatis linearibus apice acutis mucronatis basi rotundatis subcoriaceis dense reticulatis in sicco pallidis nitidulis utrinque in nervis et venis et ad marginem cum petiolo, rhachi et petiolulis pilis minutis, recurvis scabris. Stipulis parvis ovato-lanceolatis, stipellis minutis.

Die Blattstiele sind etwa 35 mm lang, die besonderen Blattstiele etwa 1 mm, die Rhachis 1 bis 2 mm, die Stipel 3 mm, die Stipellen [am Endblatt fehlend oder hinfällig] 1 mm. Endblatt etwa 9 cm lang 8 mm breit, Seitenblättchen oft 7.5 cm. lang 6 mm breit. Blütenstiele von bis 20 cm variierend.

Merauke am Strande.

G. V. Tropen kosmopolite, auf Java noch nicht beobachtet., der Typ auch von Deutsch-Neu Guinea bekannt.

Unsere Varietät hat durch die leinförmigen schmalen Blätter ein so typisches Vorkommen, dass ich nur nach einer genauen Untersuchung die Zugehörigkeit zu *V. vexillata* entdeckte.

Psophocarpus tetragonolobus DC. prod. II 403; Miq. I 1 181. K. Sch. u. Laut. Fl. d. Südsee 372.

Merauke [wild?]

G. V. In ganz Indien cultiviert.

O X A L I D A C E A E.

Averrhoa Bilimbi L.

Nord N. Guinea (Sentani).

G. V. In den Tropen beider Erdhälften angebaut. Vaterland unbekannt.

Oxalis corniculata Linn. spec. I 435; Miq. F. I. B. I 2 p. 135; K. Sch. u. Laut. l. c. p. 372.

Nom. ind. *Bahoenke* pap. [wird gegessen].

Merauke.

G. V. Über die ganze Erde verbreitet.

RUTACEAE.

Evodia suaveolens Scheff. Ann. Buit. I p. 11.

Nord N. Guinea. (Tobadi).

G. V. von Holl. und Deutsch Neu-Guinea bekannt [Lauterbach N°. 732!]

Evodia hortensis Forst. Char. gen. 13 t 17; K. Sch. u. Laut. l. c. p. 374.

Etnabaai, kleiner Baum mit sehr wohlriechenden Blättern.

G. V. In Polynesien verbreitet.

Muraya exotica Linn. Mant. III 563. Miq. F. I. B. I 2 p. 522. Koord. et Val. Bijdr. IV [1896] p. 243.— K. Sch. u. Laut. l. c. p. 376.

Nord N. Guinea (Temenal).

G. V. Nord. Indien bis Papuasien.

Acronychia trifoliata Zoll. in Nat. Gen. Arch. 1845] II p. 585; Miq! F. I. B. I 2 p. 668. Koord! et Val. Bijdr. IV [1896] p. 236.— *A. melicopoides* F. Muell! Fragm. V. p. 3.

var. **pauciflora** Val. Pedunculis petiolis triplo brevioribus, inflorescentiis paucifloris.

Nord N. Guinea [Temenal].

G. V. Bis jetzt nur von Java und Australien [*F. melicopoides* Muell.] bekannt.

Wie ich früher schon bemerkt habe [Bijdr. l. c.] sind *T. trifoliata* von Java und *melicopoides* von Australiën schwerlich specifisch zu unterscheiden. Unser vorliegendes Specimen ist in den Blättern den beiden völlig gleich. Unterscheidet sich aber sehr augenfällig durch die ganz kleine wenig blüthige Inflorescenz, deren Pedunkel kaum $\frac{1}{4}$ der Blattstiel-länge erreichen, während sie bei dem Javanischen Typ die Blattstiele weit an Länge übertreffen so dass die ganze Inflorescenz die Blattlänge fast erreicht. Auch bei dem australischen Exemplar sind die Inflorescenzen immer länger als der Blattstiel.

Micromelum pubescens Bl! Bijdr. 137; Miq. F. I. B. I 1, 501, Koord. et Val. Bijdr. IV p. 239.— K. Sch. u. Laut. l. c. p. 377.

Merauke. Nord N. Guinea (Tobadi)

G. V. Von Ost-Indien bis Polynesien und Australien.

Sehr grosse nur an der Oberseite fein-punctierte Blättchen: mit dem Sumatra-specimen derselben Art kaum zu vergleichen.

Glycosmis pentaphylla Corr. in Ann. Mus. VI 384. Miq. F. I. B. I 2 p. 522.— *Sclerostylis pentaphylla* Bl. Bijdr. 135.

Merauke.

G. V. Malacca, Br. Indien. Malay. Arch., Philippinen, Australien.

Melicope novo-guineensis n. sp

Arborescens. Ramulis teretibus, pubescentibus. foliis petiolatis oppositis unifoliolatis, foliolo oblanceolato longe acuminato acuto in basim acutum vel obtusum longe sensimque angustato, subcoriaceo, supra glabro subtus imprimis in nervis hirtello, in sicco viridisciente, nervis lateralibus rectis patentissimis numerosis, subtus prominentibus ante marginem nervo sinuato conjunctis, reticulato-venoso. Thyrsis spiciformibus densis in axillis superioribus petiolum vix superantibus. Floribus pedicellatis bibracteolatis parvis, pentameris et tetrameris; sepalis ovatis pubescentibus; petalis glabris oblongis marginibus incurvis apiculo parvo inflexo. Staminibus 10 antheriferis filamentis basi dilatatis linearibus subulatis glabris, epipetalis petalis dimidio brevioribus; ima basi glaberrimis. Gynophoro parvo 4-angulo, ovario 4-lobo, loculis rotundatis 1-spermis. Disco membranaceo obsoleto. Inflorescentis fructiferis pyramidatis, capsulis pisiformibus reticulatis, 1—4 e quoque flore, endocarpio bivalvi; seminis integumento externo fragili atro nitente, testa dura, albumine membranaceo, embryone oblongo plano.

Der Stengel ist stielrundlich an den Knoten kaum angeschwollen.

Die Blätter jedes Paares einigermassen ungleich, 23—25 cm lang, 7 bis 8 cm breit oder auch 16 cm lang 4,2 cm breit. Blattstiele rund, mit wenig prononzierter Articulation am Blattfuss, etwa 2.5 cm lang. Seitennerven hervortretend, 16 Paare unter sehr stumpfem Winkel austretend, Binnenrandnerv etwa 5 mm von Rande, wellig-gebogen. Rispen etwa 20 mm lang. Fruchtsände 30 bis 70 cm lang, am Fuss 25—50 breit, mit 10—20 mm langen Stielen. Blütenstielchen 1 mm lang. Kelchzipfel eiförmig, stumpf behaart 1.2 mm lang. Petala 3 bis 3.5 mm lang, leinförmig etwas concav. Alle Staubblätter mit Antheren. Griffel dick mit grosser lappiger Narbe. Eierstok auf kurzem Gynophor.

Früchte denen vor *Zanthoxylum*-arten sehr ähnlich. Theilfrüchte 1 bis 4 aus einer Blüte, kurzgestielt bis 10 mm lang. 6 breit schwarz mit vorherrschend horizontal laufendem Adernetz. Endocarpium 2 klappig sich ablösend, gelblich, Samen mit glänzend schwarzem sehr zerbrechlichem Integument. und harter Testa. Albumen nur eine dünne Membran welche die Samenwand auskleidet. Embryo länglich; Cotyledonen etwas breiter als das Stämmchen. Der Keim ist in der ausgeblühten Blüte sehr bald entwickelt.

Nord N.-Guinea G. Pisero.

Die Art muss noch mit *M. Mahonyi* Bailey Queensl. Agric. Journal VI p. 287 aus Süd-ost-Neu-Guinea verglichen werden.

MELIACEAE.

Aphanamixis grandifolia Bl? Bl! Bijdr. 165 Harms in Engl. Prantl. Nat. pfl. III 4 p. 296.— *Amoora aphanamixis* Roem et Sch. Koord. et Val. Bijdr. III p. 119.— *Amoora timorensis* Miq! mus. IV 34 C. DC. mon. p. 579. Etnabai.

G. V. Java, Malacca, Timor.

Unser specimen ♂ mit Blütenknospen und 2 Blättern hat etwas grössere Blättchen als gewöhnlich bei der Art gefunden werden; dieselben gleichen mehr denen von *A. amboinensis* Miq., aber der Kelch ist 5-blättrig. Die Behaarung der Blätter fehlt vollständig ebenso wie bei *A. timorensis*, die aber nach unserer Meinung nur eine unbehaarte Form von *A. grandifolia* ist.

Xylocarpus Granatum Juss. Mem. Mel. p. 92 tab. 20; Miq! F. I. B. I, 2 p. 546 ex parte.— *Carapa moluccensis* Lam. Dict.; C. DC. Mon. p. 719. Koord. et Val. Bijdr. III p. 194.

var. **elliptica** Koord. et Val. l. c.

Merauke.

G. V. Die Art ist bis jetzt in Java, N. Guinea Zipp!, Halmahera (Teysm!) Banda (Teysm!) aufgefunden. Die Varietät in Java bei Tjilatjap. Wegen der sonderbaren Verwechslung bei vielen Autoren [Miquel, King Hiern] dieser Art mit dem sehr verschiedenen *X. obovatus* Juss ist die Verbreitung noch nicht genau fest zu stellen. Die aus Timor stammenden von Miquel! als *X. Granatum* bestimmten Specimina gehören zu *X. obovatus*.

Aglala spec. Flores desunt.

Nord N. Guinea 25 (Kambu Tira).

Junge Früchte tragendes Specimen. Aus der Verwandtschaft der *A. rufa* Miq. [Ann. Mus. IV 41] und vielleicht mit dessen Varietät *celebica* conspecific. Junge Theile und Fruchtstand mit rost-farbenen Haaren dichtbedeckt. Junge Früchte fast sitzend.

Chisocheton lasiocarpum [Miq.] Val.— *Dysoxylum lasiocarpum* Miq! Ann. IV 13.

Nord N. Guinea [K. Hirie].

G. V. Früher von Teysmann in Anday [Süd-Neu Guinea] gesammelt.

EUPHORBIACEAE.

Phyllanthus Niruri Linn. Miq. I 2 p. 369. K. Sch. u. Laut. Fl. d. Südsee p. 389.

Merauke.

G. V. Tropenkosmopolite.

Phyllanthus [Sect. Hemiglochidion] **Warburgii** K. Sch.: K. Sch. u. Laut. Fl. d. Süds. Nachtr. p. 286, 289. *Ph. columnaris* Warb! Engl. Jahrb. XIII, p. 356.

Nord N. Guinea 117 [Tobadi] ²³/₃.

G. V. Key-inseln Warb.

Die Blätter sind in meinem Specimen viel grösser als in dem Typ, und die Blütenstiele viel länger; in Habitus und Blütenbau finde ich jedoch keinen Unterschied. [Warb! Pl. pap. 20530].

Macaranga involucrata Müll. Arg. DC. prod. XV 1012.

var. **acalyphoides** Müll. Arg. l. c. K. Sch. Laut. Fl. I. S. p. 397.—

Macaranga acuminata Warb! msc. in Herb. Mus. Berl. 330.

Nord N. G. 42 [Horne] 23/2 03.

G. V. Papuasien. Typ in Bengalen [fide K. Sch.].

Fluggea novaguineensis Val. n. sp.

Nom. ind. *Salisari* pap.

Merauke, kolenstation 14 Aug. 04.

Strauch ♂ et ♀.

Breynea cernua [Bl.] Müll. Arg. K. Sch. u. Laut. Fl. d. Südsee p. 370.

Merauke.

Etnabaa i 61,62 in sylva prope ripam 4 Dec. Strauch.

G. V. Malesien, Papuasien, Australien.

? **Breynea stipitata** Müll. Arg. DC. prod. XVII 442 vel spec. nova.

Nord N. Guinea. Sentani.

G. V. Queensland, Nord-Australien.

Wir sahen kein Specimen aus Australien; die Identität der Art noch unsicher.

Cleistanthus myrianthus [Hassk.] Kurz For. fl. II 370;— *Nanopetalum myrianthum* Hassk! Versl. Kon. Ak. Wetensch. 1855.

Nord N. Guinea [Kambu keper] 14/2 '03.

G. V. Malay. Halbinsel, Java, Borneo Bali, Philippinen.

Antidesma spec. prob. nova.

Kleiner Baum, weisse Bl. ♂

Etnabaa i 13 Dec.

Durch die scharf zugespitzten unbehaarten Blätter von *A. olivaceum* K. Sch. verschieden.

Bridelia tomentosa Bl. Miq. Fl. I. B. I 2 p. 365.

Merauke.

G. V. von Süd. China bis Australien.

Claoxylon indicum Hassk.

var. **novaguineensis** J. J. Smith. *Claoxylon longifolium* K. Sch! u. Laut. F. D. S. p. 393 non Müll. Arg. [Blume!].

Foliis vulgo longe petiolatis, apice petioli minute glandulosis, ovatis sensim acute acuminatis basi acutis vel cuneatis membranaceis supra glabris subtus in nervis scabrido-puberulis, margine acutiuscule dentatis; paniculis spiciformibus petiolo vulgo brevioribus raro longioribus, squamis interstaminalibus apice longius quam in typo ciliatis, squamis disci in fl. ♀ brevibus latis densius pubescentibus, stigmatibus brevibus, crassis. Fructu 3-carpellari [altero carpello saepe fere obsoleto]; *laevi vel obsolete tricostato*, pericarpio quam in *C. indico* tenuiore.

Die Blätter sind 10–18 cm lang 4.5 bis 8.5 breit mit 5–7 paar unterseits hervorragenden dünnen Seitennerven; die Blattstiele sind von sehr verschiedener Länge [15–7 cm]. oben immer mit den für die Art charakteristischen Drüsen versehen. Blüten- und Fruchttrauben 10–30 mm lang.

Durch die Form der Blätter (die übrigens bei *C. indica* sehr variiert) hat diese neue Varietät [oder Art?] äusserlich mehr Ähnlichkeit mit *C. longifolium* als mit *C. indicum*, unterscheidet sich aber unmittelbar durch die Blattstildrüsen, welche bei *C. longifolium* immer fehlen. Wichtiger noch als die Blattform sind für die Unterscheidung von *C. indicum genuinum* die fast glatten Früchte.

Merauke.

Strauch in Wald und Gärten.

G. V. Der Typ in Süd-Ost Asien, China und Mal. Arch.; die var. auch in Deutsch-Neu-Guinea [K. Sch.! in Herb. Berlin].

? **Mallotus** comp. *ricinoides*.

Nord N. Guinea 41 [Horne] 23/2 '03.

Junge Früchte.

Macaranga spec. [fl. desunt].

Etnabaai 93.

Hoher Baum mit sehr grossen Blättern.

Es liegen mehrere lose Blätter von *M. Tanarium*-ähnlichen Arten vor welche eine sichere Bestimmung nicht gestatten.

Acalypha boehmerioides Miq! Fl. I. B. suppl. 459:— K. Schum. u. Laut. Fl. D. S. 401.

Merauke 20 Juni 04.

G. V. von Java bis Polynesien.

Acalypha insulana Müll. Arg. K. Sch! u. Laut. Fl. d. S. p. 401.

var. **pubescens** Müll. Arg. in Herb. Berlin.

Nord N. Guinea [Tobadi] 23/3.

G. V. Die Art ist von Süd-Ost Asien bis Polynesiën verbreitet.

Bestimmung nach dem von K. Sch. u. Laut. citierten spec Lauterb. 1591 in Herb. Berlin.

Codiaeum variegatum Bl. Bijdr. 606; K. Sch. u. Laut. F. D. Süds. p. 405. *C. moluccanum* DC. Miq. F. I. B. I 2 p. 383.

Merauke. Im Walde.

Die Blätter viel von den Eingeborenen gebraucht zum Schmuck.

G. V. Molukken, Polynesien, Australien.

Excoecaria agallocha L. Linn. sp. pl. 1451; Miq. F. I. B. I 2 p. 415; K. Schum. u. Laut. F. D. Südsee p. 416.

Nord N. Guinea (Humboldtbaai).

G. V. Von Ceylon bis Polynesien und Papuasien an der Küste.

Euphorbia atoto Forst. Prodr. 36. K. Sch. u. Laut. Fl. D. Süds. 408.
E. laevigata Vahl. Miq. F. I. B. I 2 p. 419.

Merauke.

Nord N. Guinea (Humboldtbaai) $17/3$ '03.

G. V. Malesien, Polynesien, Nord Australien an den Küsten.

Euphorbia Gaudichaudii Boiss. K. Sch! u. Laut. Fl. D. S. p. 409.
Nachtr. 300.

Nord N. Guinea 113 [Poeloe intjimok] $19/3$ '03.

G. V. Marianen-Inseln, Key-inseln [Herb. Hort. bog.].

Bestimmung nach den Angaben und dem Specimen Karl Schumanns. Es muss aber bemerkt werden das von zahlreichen Specimina, zusammen wachsend und unbedingt von der selben Art. einzelne behaarte, die meisten aber vollkommen glatte Früchte haben, während auch die Behaarung der Pflanzen verschiedentlich variirt. Bei allen sind indess die Früchte abgerundet.

Nach Schumann soll *E. Gaudichaudii* behaarte abgerundete *E. serrulata* unbehaarte scharfkantige Früchte haben.

Nach meiner Meinung ist *E. Gaudichaudii* kaum als Varietät von *E. serrulata* zu trennen.

Euphorbia serrulata Bl. Bijl. p. 635 Miq. Fl. I. B. I 2 p. 421. K.
Sch! u. Laut. Fl. D. Süds. p. 409.

Merauke.

G. V. China bis Nord Australien.

Euphorbia nerifolia Linn. Miq. F. I. B. I 2 p. 418.

Merauke. Steriler Zweig.

G. V. Süd-Asien, Mal. Archipel.

Euphorbia pilulifera Linn. Miq. F. I. B. I 2 p. 420; K. Sch. u. L.
F. D. S. p. 409.

Merauke.

Nord N. Guinea [Jatuwar] $6/3$ '03.

G. V. Tropenkosmopolite.

Euphorbia plumerioides Hassk. Hort. bog. p. 29. Miq! F. I. B.
I 2 p. 419.

Merauke. Nord N. Guinea 42 (Sentani)

Nom. ind. „sandi“ pap.

G. V. Java in horto prope Probolinggo leg. Zoll. [Herb. Z. M. 1641] „fruticulus e China introductus?“

Das Specimen aus Nord-Neu-Guinea hat etwas breitere Blätter.

ANACARDIACEAE.

Mangifera minor Bl. Mus. lugd. bat. I 198; K. Schum! l. c. p. 410.

Merauke.

G. V. Molukken Forsten!, Deutsch Neu-Guinea Hollrung! etc.

Semecarpus? rostrata n. sp.

Ramulis glabrescentibus novellis hirsutis. Foliis breviter vel modice petiolatis basi acuta vel cuneata obverse lanceolatis acuminatis acutis coriaceis supra costa media excepta glabris, subtus in nervis cum petiolis scabrido-hirtis (pilis rigidis patentibus bruneis, 15–20 cm longis, costulis utrinque 13–15 patulis subtus perspicue reticulatis subcaesiis. Paniculis defloratis nunc parvis subsimplicibus petiolis vix duplo longioribus fulvo-hirsutis. Fructubus juvenilibus breviter pedicellatis receptaculo paulum aucto obconico insidentibus vix ima basi immersis, valde compressis subrhomboideis ventre valde concavis dorso angulatis et apice in rostrum longum recurvum attenuatis, utroque latere leviter gibbosis, toto parce setaceo-hirsutis; stylis 3 brevissimis in apice rostri, quorum tamen unum dorsale tantum stigmatate capitato terminatur, duobus anticis obtusis (stigmatibus delapsis?). Receptaculi margine sepalis 5 minutis trigonis et iis oppositis filamentis 5 rigidis tenuibus iis multoties longioribus praedito, cetera serie pilorum densorum barbato. Petalis? Semine adhuc novello grano piperito mireore medio dorso ad basin rostri affixo funiculo brevi libero.

Die Blätter sind 150 bis 210 mm lang, 45 bis 80 breit. Der Blattstiel misst an den [etwa 15] vorhandenen Blättern nur 12–20 mm. Die Blattunterseite hat die für *Semecarpus* und *Melanochyla*-arten typische Nervatur und bleierne Farbe und die Blätter sind auch sonst in Gestalt denen von *S. scabrida* Bl. und *S. Roxburghii* Bl. beide von Borneo sehr ähnlich. Die Inflorescenz-achse misst nur 3 bis 4 cm und hat nur 5 mm lange Seitenäste welche die wenigen Früchte tragen. Das Receptaculum ist 4 mm hoch und oben 5 mm breit. Die unreife Frucht ist in der Mitte 12 mm hoch und 22 breit und etwa 10 dick, der Abstand von dem Gipfel des Schnabels bis zum Receptaculum ist 25 mm. Der Schnabel selbst ist 10 mm lang und an seiner Basis 4 breit. Die noch vorhandenen Filamente sind 2 mm lang. Obgleich die Frucht also schon eine für *Semecarpus* ansehnliche Grösse hat ist sie dennoch innen vollständig hohl mit glatter Wandung während die rundliche 2 mm lange Samenknospe an der Basis des Schnabels befestigt ist.

Obgleich sowohl die Blüten als die reifen Früchte unbekannt sind stehe ich nicht an diese Art als neu zu beschreiben in dem sie durch die geschnabelten Früchte wohl unter allen Anacardiaceen leicht erkenntlich ist. Dass sie der Gattung *Semecarpus* angehört ungeachtet der eigenthümlichen Fruchtform und des wenig ausgewachsenen Receptaculum scheint mir fast zweifellos. Die von Engler für den Fruchtknoten gegebene Beschreibung als niedergedrückt kugelig welche hier nicht zutrifft, thut dies ebensoweng bei *S. Roxburghii* wo der Fruchtknoten und die junge Frucht ebenso seitlich stark comprimirt sind. Auch bei letzterer Art sah ich schon ziemlich weit ausgebildete Früchte mit noch fast unvergrössertem Receptaculum.

CELASTRACEAE.

Gymnosporia spec. [flores desunt].

Nom. ind. *Eradidke* pap.

Merauke Aug. 1904. Fruchttragend, dornlos.

Die Frucht weicht ziemlich stark ab von jenem der polymorphen *Gymnosporia montana*: das Material ist aber zu dürftig um darauf eine neue Art zu gründen.

HIPPOCRATEACEAE.

Hippocratea pauciflora DC. Prod. I p. 569. - Miq! F. I. B. I 2 p. 600.

Nord N. Guinea n°. 74 [Wakobi].

G. V. Bisjetzt nur auf Timor gesammelt [Spanoghe! Zippell!]

ICACINACEAE.

? **Rhyticaryum oxycarpum** K. Sch! u. Laut. vel nova spec. comp. Becc. Malesia I p. 121.

Nord N. Guinea 221 [G. Sinagaj]

G. V. Deutsch-Neu-Guinea.

Unser Specimen ist in den Früchten dem Typus völlig gleich, die Blätter sind jedoch dort viel dünner und schwächer geadert als in dem unsrigen.

Gonocaryum obovatum Hochr. Exsicc. Bog. n°. 88. = *G. pyriforme* var. *corrugatum* Hochr. l. c.

Nom. ind. *Sabobar* pap.

Etnabaa im Walde.

Baum mit rothen Früchten.

Vielleicht eine Form von *G. pyriforme* Scheff; jedoch von *G. macrocarpum* Scheff von Neu-Guinea [welche zufolge Beccari mit *G. pyriforme* Scheff. identisch ist], durch die Blattnervatur sehr verschieden.

SAPINDACEAE.

Allophylus littoralis Bl! Rumphia III 124. K. Sch. u. Laut. l. c. p. 419. — *A. sundanus* Miq! F. I. B. I 2 p. 575.

Nord N. Guinea 62 [Pulu Jatuwar].

G. V. Weit verbreitet in Süd Ost Asien, dem Mal. und. Pap. Archipel.

RHAMNACEAE.

Colubrina asiatica Brongn. Disc. p. 62. — Miq. F. I. B. I 1 p. 648. — K. Sch! u. Laut. l. c. p. 426. — *Rhamnus splendens* [Bl?] in Herb. Hort. Bog.

Merauke.

G. V. Gemeine Strandpflanze in Süd Asien, Malesien, Australien.

AMPELIDACEAE.

Cissus trifolia [Linn.] K. Sch. Fl. D. Südsee p. 429; *C. carnos*a Lam., Planchon Monogr. p. 570; *Cissus cinerea* Lam. Miq. F. I. B. I 2 p. 602.

Merauke.

G. V. Sehr verbreitet in tropisch Asien Timor! Neucaledonien, Australien.

Leea rubra Bl. Miq! F. I. B. I 2 p. 610. Ann. M. L. B. I 96.

Merauke.

G. V. Britisch-Indiën, Mal. Archipel Java! Borneo! Timor!; noch nicht für N. Guinea erwähnt.

Leea sambucina Willd. Kds! et Val. Bijdr. 1 [1903] p. 8; K. Sch. u. Laut. Fl. D. Südsee p. 430.

Nord N. Guinea (Sentani).

Tropisch Südasien und Mal. Archipel.

Leea nova-guineensis Val. n. sp.

Etnabaa i. Kleiner Baum im Walde.

Arbuscula. Caulis inermis teres minute lenticellatus. Folia ampla, bi-vel subtripinnata 6 juga; rhachis teres glaber [Petiolus cum vagina desunt]. Pinnae 2 inferiores 7-foliolatae, hic inde in loco folioli pinna 3-foliolata. Foliola breviter petiolulata elliptica vel ovata modice late rostrata apice rotundata. basi vulgo obtusa, margine obtusiuscule serrata membranacea in siccis concoloria olivacea supra subglabra parcissime setuligera, subtus in nervis cum petiolulo imprimis superne densiuscule *setuligera* ceterum glaberrima, venis parallelis approximatis distinctis vix prominentibus.

Panicula corymbosa ampla, fugaciter *ferrugineo-tomentosa*. Flores parvi glabri [albi?] breviter pedicellati, bracteolis oppositis pedicellis aequantibus ovatis acutis. Alabastra oblongo-ovata. Calycis lobi vel potius dentes brevissimi rotundati. Disci dentes vix emarginati, membrana interior prominens.

Das Material ist ziemlich dürrig. Die Blätter sind oberhalb der Blattscheide abgeschnitten so dass die Länge sich nicht bestimmen lässt, und von den Stipeln nichts bekannt ist. Die zwei unteren Pinnae sind 7-blättrig und etwa 25 cm. lang, die vier oberen sind einfach. Die Endblätter der Pinnae sind $\pm$ 13–15 cm lang 6 bis 7 breit, die seitlichen 7.5–10 cm lang mit 5–8 mm langen Blattstielen. Die Blattzähne sind ungleich, es wechseln aber ziemlich regelmässig ein kleiner spitziger und ein grösserer stumpfer Zahn; es fallen etwa 3 Zähne zwischen zwei Seitenerven. von letzteren giebt es 8 bis 10 weit ausstehende Paare, deren unteres fasst aus dem Blattfuss entspringt. Der Strauss ist etwa 28 cm breit und 18 lang, Stiel 4 cm. Die ausgebreiteten Blüten sind aufgeweicht etwa 5–6 mm breit und mit dem Pedicellus 4.5 mm hoch.

Von den bis jetzt beschriebenen *Leea*-Arten braucht die vorliegende nur mit *Leea Brunonian*a C. B. Cl. [Journ. of Botany XIX p. 166] und *L. setuligera* Cl. [l.c. p. 105] verglichen zu werden indem sie nur mit diesen

zwei Arten durch die eigenthümliche bürtige Behaarung Ähnlichkeit zeigt. Erstere Art ist auch schon von Engler für Timor sud die Salomonsinseln constatirt. Leider sind mir beide Arten nicht zugänglich und ist die Diagnose von Clarke etwas zu kurz. Doch wird für beide Arten „Unbehaarte Inflorescenz“ angegeben und bei *L. setigera* soll auch die Blattoberseite „very bristly“ sein. Die Diagnose stimmt also jedenfalls nicht ganz für unsere Art.

Vitis piscicarpa Miq! Ann. I 79.

Merauke.

G. V. Bis jetzt nur von Neu Guinea Zipp!

TILIA CEAE.

Corchorus acutangulus Lam. Dict. II p. 104. Miq! F. I. B. I 2 p. 194. K. Sch. u. Laut. l. c. p. 433.

Merauke.

G. V. In allen Tropen-gegenden gemein.

Triumfetta rhomboidea Jacq. Miq. F. I. B. I 197; K. Sch. u. Laut. Fl! D. Südsee p. 434. — *T. villosiuscula* Bl! [non Zoll. 3939].

Nord N. Guinea [Tobadi].

Merauke, Juni 1904 am Strande.

G. V. Tropenkosmopolite.

BOMBACA CEAE.

Bombax spec. [folia etc. desunt].

Nom. ind. *Gunagive* pap.

Baum mit rothen Blüten ohne Blätter.

MALVACEAE.

Hibiscus Abelmoschus [L.] Miq. Pl. Jungh. p. 283; *Abelmoschus moschatus* Mönch; K. Schum. u. Laut. Fl. D. Südsee p. 439; Miq. F. I. B. I 2 p. 151.

Nord N. Guinea [Sentani] 1/4 03.

G. V. In allen Tropen kultiviert, vielfach verwildert.

Hibiscus Rosa sinensis Linn. Miq. F. I. B. I 2 p. 156; K. Sch. u. Laut. Fl. D. Süds. p. 437.

var.

Nord N. Guinea 159 [Sentani] 2/4 03.

G. V. Süd-Asien, Papuasien, Polynesien [vielfach cultiviert].

Hibiscus tillaceus L. Miq. F. I. B. I 2 p. 153 Koord. et Val. Bijdr 2 p. 106. K. Schum. u. Laut. Fl. D. Südsee p. 438.

Nom. ind. [Planta juvenilis] in Merauke *vegatike* pap.?

Nord N. Guinea 135 [Humboldtbaai].

Merauke.

G. V. Tropische Küsten der alten [und auch der neuen?] Welt.

Ausser den genannten liegen noch 1 oder 2 Arten von *Hibiscus* aus Merauke und Nord-Neu-Guinea vor, welche von Dr. Hochreutiner in Genf bearbeitet werden.

Thespesia populnea Corr. Miq. F. I. B. I 2 p. 150; Koord. et Val. Bijdr. II p. 119.

Nom. ind. *Bandien* pap.

Merauke.

G. V. Küsten von Süd-Asien und Australien.

Urena Blumei Hassk.! Tijdschr. N. G. XII p. 78; Miq. F. I. B. I 2 p. 149; *H. lobata* var. *tomentosa* Miq! l. c.; *Urena repanda* et *tomentosa* Bl! (non aliorum) Bl. Bijdr. 64.

Nord N. Guinea (Horne).

G. V. Bis jetzt nur von West-Java bekannt.

Urena lobata var. **scabriuscula** Mast., Gürke in Engl. bot. Jahrb. 16 (1893) p. 373.

Merauke.

G. V. Kosmopolite (nach Gürke).

STERCULIACEAE.

Melochia corchorifolia Linn. spec. I 775; K. Sch. u. Laut. Fl. D. Süds. p. 441. *Riedleia corchorifolia* DC. Miq. F. I. B. I 2 p. 188.

Nord N. G. [Sentani].

G. V. Tropen der östlichen Halbkugel.

Abroma molle P. DC. Prodr. I 485; Miq. F. I. B. I 2 p. 186; K. Sch. u. Laut. Fl. D. S. 442.

Nord N. G. [Tobadi].

G. V. Molukken, Papuasien.

Commersonia echinata Forst. Miq. F. I. B. I 2 p. 182; K. Sch. u. Laut. Fl. D. Südsee p. 442.

Nord N. G. [G. Siëp].

G. V. Hinterindien, Mal. Arch. bis Australien und Polynesien.

Kleinhovia hospita L. Miq. Fl. I. B. I 2 p. 186; Koord. et Val. Bijdr. II 178 K. Sch. u. Laut. Fl. D. Südsee p. 443.

Nord N. Guinea [Sentani].

G. V. Von Ceylon bis Papuasien.

Keraudrenia lanceolata Benth. Fl. austr. p. 245.

Nord N. Guinea [G. Siöp].

G. V. Nur von Australien bekannt [Rockinghambai! Queensland].

GUTTIFERAE.

Calophyllum Inophyllum Linn; Miq. F. I. B. I 2 510.; Koord. et Val. Bijdr. IX [1903] p. 376; K. Sch. u. Laut. Fl. D. Südsee 449.

Merauke.

G. V. Strandbaum in den Tropen der alten Welt allgemein.

Garcinia [flores desunt].

Nord N. Guinea [kambu Temena].

Durch die Blätter hat diese Art viel Ähnlichkeit mit *G. balica* [= *G. Binnendijkii* Pierre] aber die Früchte sind kurz gestielt und stehen einzeln in den Blattachseln. Die Narbe ist der von *G. balica* fast gleich [sectio Discostigma] die Früchte sind ellipsoide, gross wie kleine Kirschen und zweifächerig.

Für Neu Guinea sind bis jetzt 3 *Garcinia*-Arten bekannt: *G. Teyssmanniana* Scheff., *G. picrorhiza* Miq. und *G. subtilinervis* F. v. Muell (pl. Papuanæ) alle von der unsrigen weit verschieden. Wegen fehlender Blüten muss die vorliegende Art vorläufig unbeschrieben bleiben.

FLACOURTIACEAE.

? **Flacourtia Rukam** Z. et M. verz. 33; Miq. F. I. B. I 1 p. 104; K. et V. Bijdr. V [1900] p. 22.— Schum. l. c. p. 454 [Flores desunt].

Nord N. Guinea [G. Pisero].

G. V. Malesien, Papuasien Philippinen.

Erythrospermum Wichmanni nov. sp.

Folia petiolata, obovato-oblonga basi cuneata, superne rotundata apice late breviter acuminata, obsolete denticulata vel crenulata, subcoriacea glaberrima, nitidula, nervis lateralibus utrinque 8–10 erecto-patulis arcuatis prope marginem confluentibus laxè transverse reticulatis. petioli crassi in sicco supra sulcati. Racemi singuli vel pauci fasciculato-paniculati axillares vel saepius in axillis defoliatis, folii 2-3-plo breviores, interrupti, glabri. Flores parvi brevissime pedicellati cymoso-conglomerati. Sepala 5 irregulariter imbricata, 2 exteriora, 3 interiora, concava suborbicularia, nervosa glabra. Petala 5 aequalia a sepalis distincta et iis paullo minora elliptica basi attenuata penninervia in alabastro valvata et marginibus coalita. Stamina 5 cum petalis alternantia filamentis brevibus antheris basifixis alte sagittatis connectivo lato trigono loculis linearibus lateribus sub-extrorsis. Ovarium basi attenuatum 5-gonum in stylum brevem crassum productum, stigmatibus 3 divergentibus ovato-lanceolatis acutis, placentis 3 permulti-ovulatis. Fructus desideratur.

Folia 12–20 vulgo 15–16 cm longa, 5–7 lata; petioli 10–15 mm longi. Panicularum rhachis 5–10 longa, racemi 5–8 cm longi, pedicelli vix 1 mm longi. alabastra globosa 1–3 mm diam., saepe larva dipterina habitata et ovario orbata.

Nord N.-Guinea G. Wakobi.

G. V. Ausser einigen Arten aus Madagascar sind von dieser Gattung bis jetzt beschrieben eine Art aus Ceylon, eine aus den Samoa-inseln und eine aus Perak. Mit letzterer *E. Scortechinii* King, scheint unsere neue Art die meiste Ähnlichkeit zu haben. Dort sind aber die Blätter nach der Beschreibung mehr lanzettlich, die Nerven in geringer Zahl und nicht bis zum Blattrande laufend, und die Blüten bilden terminale Pannikel.

Das von Warburg in der Sectionsdiagnose gegebene Merkmal dass die Petalen keinen deutlich gesonderten Kreis bilden, hat für diese Art keine Geltung.

Casearia novo-guineensis Val.

Glaberrima innovationibus vix puberulis, nigricans. Ramulis teretibus flexuosis. Stipulis minutis trigonis, caducis. Foliis breviter vel brevissime petiolatis lanceolatis vel elliptico-lanceolatis utrinque attenuatis apice subacuminatis acutis, basi nunc leviter inaequilateris margine obsolete dentatis, tenuiter pergamaceis vel fere membranaceis supra vel utrinque nitidulis, nervis imprimis subtus prominulis valde obliquis [infinis suberectis] arcuatis, tenere reticulatis ± 8 utrinque. Fasciculis florum petiolo brevioribus pulvinulis dense bracteatis suffultis. Pedunculis brevissimis. Sepalis 5 oblongis acutis imbricatis, staminibus 10 alternatim longioribus connectivo dorso apiculato, squamis 10 barbatis cum staminibus alternis pistilla minuto [obsoleto?] stigmatе capitato. Ovis? Fructu? Blätter 7 bis 13 cm lang 2.5 bis 4.5 breit, oder die grosseren 15 cm lang bis 6 cm breit. Blattstiele 2–3 mm.

Nord N. Guinea 68 [Pulu Jatuwar].

Von den 4 bis jetzt für N. Guinea beschriebenen Arten unterscheidet sich von dem vorliegenden *C. salacioides* Bl. [Zippel!] durch die ganz verschiedene Blattform [Fuss abgerundet], *C. Cluytiana* Bl. [Zippel!] und *C. mollis* K. Sch. durch Behaarung und Farbe, während *C. flexicaulis* K. Sch. ausser durch kleinere, lederige, bräunliche Blätter auch durch die verschiedene Inflorescenz abweicht.

Noch eine zweite der beschriebenen in Facies und Blattform sehr ähnliche aber durch die Nervatur und den nicht gezähnten Blattrand verschiedene Art, fruchtttragend und ohne Blüten von G. Sinagaj.

Homallium foetidum Benth. Journ. Linn. Soc. IV 37; Clarke in Fl. Br. Ind. II 597.— *Blackwellia foetida* Miq!; F. I. B. I 1 p. 714.

Etnabai.

G. V. Malacca, Celebes! Molukken! (nicht auf Java!) Neu für Neu-Guinea.

BEGONIACEAE.

Begonia isoptera Dryand DC. prod. XV. 1 p. 320.

var. **hirsuta** Val.

Caulibus, pedunculis, petiolis et foliis subtus in nervis rufo-hirtis. Foliis quam in typo minoribus.

Nord Neu Guinea n°. 203 (G. Sinagaj).

Borneo (Korthals); N. Guinea Sogeri-region Forbes! 261; Java (Boerlage).

Begonia Lauterbachii Warbg. in K. Sch. u. Laut. F. D. S. p. 458.

Nord N. Guinea (G. Pisero).

G. V. Kaiser Wilhelmsland.

Ausserden 3 noch unbestimmte Arten aus Nord-und Süd-Neu Guinea.

Phaleria laurifolia [Dene.] Hook. f. Bot. mag. t. 5787. — *Drymispermum laurifolium* Dene! Miq! F. I. B. I 1 p. 885.

Merauke, Strauch.

G. V. Timor.

Wahrscheinlich ist *Ph. laurifolia* nur eine strauchartige Form der javanischen *Ph. urens* (Reinw. 1828) Koord. welche wohl mit *Ph. capitata* Jack [1822] identisch ist.

Phaleria papuana Wbg. K. Sch. u. Laut. Fl. D. Süds. p. 460. *P. octandra* K. Sch! Fl. Kaiser Wilh. land p. 95. — *P. arborea* Zipp! msc. in Herb. L. B. cum diagnosi.

Nord N. Guinea [Sentani] 139. Baum.

G. V. Deutsch-Neu Guinea [Hollr. 531 !]

Durch die von dünnen 4—8 mm langen Stielen getragenen 2—3-blütigen Cymen. von den anderen bisher beschriebenen, wohl auf einige wenige zu reduzierenden, Arten verschieden.

LYTHRACEAE.

Ammannia baccifera L! Koehne Pflanzenreich Lythr. p. 54; K. Sch. l. c. p. 325. — *Cryptotheca apetala* Bl! Bijdr. 1129. — *Hapalocarpum indicum* et *vesicatorum* Miq! F. I. B. I 618.

forma **altissima** et **forma typica**.

Nom. ind. *Marumaruke* Pap

Merauke in Gärten.

G. V. Süd Asien Java, Philipinen, Afrika, Austr.; schon von Süd-Ost-Neu Guinea bekannt.

Unsere Specimina aus Merauke scheinen zwei verschiedenen Typen anzugehören, das eine sehr zart und lax, das andere mehr als einen 1/2 Meter hoch, mit fingerdickem Stamm und dichtgedrängten Blüten und Blättern. Ob dieselben genau mit den als typica und altissima von Koehne bezeichneten Formen zusammen fallen, will ich nicht sicher behaupten.

Rotala mexicana Cham. et Schl. Linnaea V [1830] 567; Koehne in

Pflanzenr. Lythraceae p. 29 (1903), 3 *Spruceana* Kochne = *Rotala apetalu*
F. Muell. = *Ammannia rotala* F. Muell.

Merauke.

G. V. Amerika, Afrika, Asien, Australien.

Ann. Bis jetzt nicht im Mal. Archipel aufgefunden. Bestimmung nach
Koelme. In unseren Specimina haben alle Blüten 3 Staubblätter im Ge-
gensatz zum Typ welcher diandrisch ist.

LECYTHIDACEAE.

Barringtonia speciosa Linn. Miq. F. I. B. I 1. 485; K. Sch. u. Laut.
Fl. D. Süds. 463.

Merauke.

Keimende Frucht.

G. V. Süd-Asien bis Polynesien an den Küsten.

Barringtonia costata Miq. F. I. B. I 1 489.

Merauke.

Baum mit rothen Blüten.

G. V. Sunda-Archipel.

Vielleicht ist die Art nicht von *B. acutangula* Gaertn. geschieden zu
erhalten, doch sind die Blätter beträchtlich grösser als dort [bis zu 220
mm.] und mit sehr schwacher Zähnelung.

RHIZOPHORACEAE.

Ceriops Candolleana Arn. in Ann. nat. hist. I 363; Miq. F. I. B. I
1. 590. Koord. et Val. Bijdr. IV p. 284. K. Sch. u. Laut. l. c. p. 464.

Nord N. Guinea 99 (Pulu Intjimok).

G. V. Süd Asien bis Nord-Australien, auch von Deutsch Neu-Guinea
bekannt.

Cerriops Roxburghiana Arn. in Ann. Nat. Hist. I 363; Miq. F. I.
B. I 1 p. 591. Koord. et Val. Bijdr. IV (1896) p. 287.

Merauke.

G. V. Strandwäldchen der alten Welt. Schon in Neu-Guinea gesammelt.
[Zippel.]

Rhizophora mucronata Lam. Encycl. VI 179;— Miq. F. I. B. I 1
p. 583; Sum. p. 125.— Koord. et Val. Bijdr. IV [1896] p. 278.

Merauke.

G. V. Ost-Afrika bis Australien.

Bruguiera caryophylloides Bl. Enum. p. 93 Miq. F. I. B. I 1 p. 589.
Sumatra p. 126.— Koord. et Val. Bijdr. IV 298.

Merauke.

G. V. Malakka, Vorderindien, Mal. Archipel.

Bruguiera parviflora W. et A. prod. I 311.— Miq. F. I. B. I 1 p. 588, Sumatra p. 126.— Koord. et Val. Bijdr. IV [1896] p. 297 — K. Sch. u. Laut. l.c. Nachtr. p. 325.

Merauke.

G. V. Süd-Asien, Mal. arch.; in Java seltener als *B. caryophylloides*.

Bruguiera gymnorhiza Lam. in Schimper! Strandflora Mal. Arch. p. 95; Miq? F. I. B. I 1 p. 586. K. Sch. u. Laut. l.c. p. 465.— *Br. Rumphii* Bl! mus. bot. p. 138.— *Br. Rheedii* Bl! ex parte.— *Br. Zippelii* Bl!—

Merauke.

Nord. Neu-Guinea [Pulu intjemok].

G. V. Strandwälder der alten Welt. Im Mal. Archipel die gemeinste Art der Rhizophoren.

? **Bruguiera eriopetala** W. et A. K. Sch. u. Laut. l.c. p. 464; Koord. et Val. l.c.. *Br. cylindrica* Bl!; Miq! F. I. B. l.c. p. p.; *Br. oxypetala* Miq! Sumatra p. 126.— *Br. gymnorhiza* var. *Palun* Bl! DC. Prod. III p. 33.

Merauke.

G. V. Süd-Asien, Mal. Archipel, Philippinen.

Das ganze Material besteht nur aus einigen gelösten Blättern. Dieselben sind aber allen andere in Neu Guinea gesammelten Rhizophoren unähnlich; nur dem von Blume! als *Br. gymnorhiza* var. *Palun* beschriebenen Exemplar [Neu-Guinea Zippel!] das auch freilich nur aus Blättern besteht vollständig gleich. „lanzettlich-zugespitzt an der Oberseite glanzlos.“

Bruguiera eriopetala W. et Arn. var. **exsectata** n. var; (an nov. spec?)

Foliis iis *B. caryophylloidis* perinde similibus. Floribus iis *B. eriopetalae* aequales sed seta intermedia petalorum nulla vel subnulla setis lobarum nullis.

Merauke.

Nom. ind. *Babanimke*.

Die Blätter sind fast elliptisch oder etwas obovat-lanzettlich, die grössten 80 mm lang 37 mm breit, glanzlos mit sehr zarter Nervatur und sind denjenigen von *Br. caryophylloides* und *B. parviflora* täuschend ähnlich. Von den gewöhnlichen obovat-lanzettlichen oder länglichen glanzlosen Blättern von *Br. eriopetala* sind sie sehr verschieden. Die Petala enthalten vollständig der Bürsten! auch derjenigen zwischen den Lappen welche bei *B. cylindrica* Bl. [= *eriopetala* teste Schimper] immer sehr deutlich ist.

Die Blüte ist 23 mm lang, wovon 10 mm auf das Hypanthium kommen, letzteres ist stark-gerippt in der ganzen Länge, die Petalen sind oben an dem Rande und zum Theil an der Rückenseite behaart wie an der Vorderseite.

In dem Herbar zu Leiden ist kein Specimen das sich ganz mit dem unsrigen vergleichen lässt.

Carallia integerrima DC. Prod. III 33; Miq. Fl. I. B. I. 1 p. 594. — Koord. et Val. Bijdr. IV [1896] p. 301. — K. Schum. u. Laut. l.c. p. 465.

Merauke.

G. V. Von Ost-Afrika bis Polynesien.

In einem der zwei Specimina, bei denen die Blätter etc. übrigens vollkommen gleich sind, sind die Inflorescenzen Köpfchenförmig und ungestielt an den Zweigen. Eine ähnliche Form auch in Java von Koorders gesammelt.

COMBRETACEAE

Terminalia Catappa Linn. — Miq. Fl. I. B. I 1 p. 599; Suppl. p. 127. — Koord. et Val. Bijdr. IX [1903] p. 6. K. Sch. u. Laut. Fl. D. Süds. p. 465.

Nom ind. *Rüke* pap.

Merauke Baum an der Küste.

G. V. Mal. archipel und Malacca, in allen tropischen Ländern cultiviert.

MYRTACEAE

Eugenia [incl Jambosa et Syzygium].

Etwa 10 Arten, welche bis jetzt noch nicht bestimmt werden konnten, 4 oder 5 aus Süd- und Südwest. 6 aus Nord-neu-Guinea.

Backea frutescens L. Miq. Fl. I. B. I. 1 p. 406.

Nord N. Guinea G. Siëp.

G. v. Süd-China, Philippinen, Malacca, Sumatra!, Borneo!, Billiton!, Banka! N. Guinea Geelvinkbaai (Beccari).

Leptospermum parviflorum nov. spec. aff. *L. abnorme* Benth. [Sectio Euleptospermum].

Folia linearia uni-nervia 20–30 mm. longa, 2–3 lata, acuta minute mucronulata et pilis albis coronata, subtus albido-sericea. Calyx sericeo-villosus lobis parvis, tubus 2 mm. altus, cupularis, petala obovata inter minora [2 mm. longa] basi parum contracta; stamina circiter 20 [$\pm$ 3 ad sepala, 1 ad petala opposita]. filamentis brevibus (1 mm. longis) glandula connectivi saepe magna. Ovarium triloculare ovulis ∞ . Capsula trivalvis calycis tubo vix brevior, valvis haud supra marginem exsertis. Semina linearia exalata.

Kelchzipfel fast 1 mm. lang, breiteiförmig, seidig und gewimpert. Petala 2 mm lang und fast so breit, geadert, am Fuss wenig verschmalert. unbehaart, Staubfäden kurz und dick-pfriemlich 1 mm. lang. Anthere klein, versatil, Enddrüse fast so gross wie die Fächer. Im Widerspruch mit der Gattungsdiagnose in Nat. pflanz. fam. stehen die Staubfäden hier in einer einzelnen Reihe, und vor den Sepala etwa 3 bis 4, vor den Petala 1, wie es auch für *L. abnorme* Benth (Fl. Austr. III. p. 109) beschrieben wird, also keineswegs oppositipetale Gruppen. Keimblätter ebenso lang wie die Wurzel, Embryo gerade Die kleinen Petala und kurzen Staubfäden typisch. Von den Australischen Arten

scheint mir *L. abnorme* Benth die grösste Verwandtschaft zu besitzen doch ist dort der Kelch sowie die erwachsenen Blätter unbehaart.

Nord N. Guinea [G. Siëp].

? **Xanthostemon paradoxus** F. Müll. Fragm. phytogr. I. p. 80.
Benth. Fl. austr. III p. = *X. nova-guineensis* Val. cf. p. 72

Nord N. Guinea Tobadi.

G. V. Nordaustralien.

Bestimmung nur nach der Beschreibung Müllers und Benthams. Bei unseren Specimina fehlt jede Spur der Behaarung, und sind die Blätter grösser als in der Beschreibung, lederig und glänzend, auch ist der Kelchdiameter grösser. Sonst aber stimmt die Beschreibung genau auch was die Frucht angeht.

MELASTOMACEAE

Osbeckia chinensis Linn. Spec. ed. I. 345. K. Sch. u. Laut. l.c. p. 479.— *Osbeckia linearis* Bl!; Miq. F. I. B. I 1 p. 519. O.— *pusilla* Z. et M. Miq. l.c.

Merauke im Walde, violette Blüten.

G. V. Ost-Indien, Malesien, Papuasien.

Melastoma polyanthum Bl.

var. **parviflora** Val. vel nova spec.

Calyce 4–5 mm longo, paleis albidis trigonis ciliatis densiuscule obtecto; foliis subtus scabridis pilis parvis brevibus appressis.

Merauke allgemein.

Eine von der nachfolgenden Art aus Nord N. Guinea sicher verschiedene Form und vielleicht eine selbständige Art.

? **Melastoma polyanthum** Bl. Bl. mus. Bot. I 55 tab. VI Cogniaux l.c. p. 354. K. Sch. u. Laut. l.c. p. 479.

Nord N. Guinea [G. Tobadi].

G. V. Malesien und Papuasien.

Es fehlen Blüten weshalb eine sichere Bestimmung mittels Cogniaux Schlüssel unmöglich ist.

Pogonanthera reflexa Bl. Mus. bot. I 24.— *P. pulverulenta* Korth. Miq. F. I. B. I 1 p. 553 [partim].

Merauke. Kleiner Baum in den Rhizophoren-Wäldern; Blüten roth.

G. V. Malacca, Sumatra, Java, Amboina, Borneo.

? **Medinilla quintuplinervis** Cogn. in Warb. Pl. pap. 393. K. Sch. u. Laut. Fl. D. S. p. 480.

Nord N. Guinea [G. Pisero].

G. V. Nur von Deutsch Neu-Guinea bekannt.

? **Medinilla longifolia** Cogn. Monogr. p. 597.

Etnabaa 26.

Nord N. Guinea [Kambu Tira].

G. V. Nur von Holl. Neu Guinea bekannt, Beccari 447 et 605 Herb. propr.

Bestimmung nur nach der Beschreibung Cogniaux, nicht ganz sicher.

Ausser diesen noch 5 *Medinilla*-Arten aus Nord-und Süd-Neu-Guinea, welche zu bestimmen bis jetzt nicht möglich war.

ONAGRACEAE.

Jussiaea suffruticosa Linn.— Miq. F. I. B. I p. 628.— K. Sch. l.c. p. 483.

Merauke.

G. V. Kosmopolite der heissen Gegenden.

var. **Blumeana** Miq! [Miq! l.c. spec.] = *Jussiaea salicifolia* Bl! msc. in herb. L. B. = *J. angustifolia* Miq! l.c.

Foliis lineari-lanceolatis 13 cm. longis 6 mm latis.

Merauke.

G. V. Java Bl! Timor! in Herb. L. B.

Jussiaea Junghuhniana Miq! Miq. F. I. B. I 1 p. 627.

Nord N. Guinea [Sentani].

G. V. Bisher in Sumatra beobachtet.

Durch vollständiges Fehlen der Bekleidung auch an den jüngsten Theilen von *J. suffruticosa* Linn. zu unterscheiden, vielleicht nur eine Form derselben.

HALORHAGACEAE.

Halorhagis scabra [Koenig] Benth. Flor. Hongk. [1861] 139, Schindler! Pflanzenr. p. 28. *Halorhagis tetragyna* var. *micrantha* Benth. Fl. Austr. II 484 p. p.

var. **novaguineensis** Val.

Caule stricto erecto, quadrangulo adpresse piloso. Foliis subsessilibus petiolo supra canaliculato adpresse piloso, lamina lineari-lanceolata, 4-9-plo longiore quam lata, profunde acute crenato-serrata (fere pinnatifida) serraturarum (fere lorum) margine convexo et recurvulo-incrassato, apice acuta, basi rotundata, rigida, utrinque parce adpresse pilosa. Inflorescentiis axillaribus et terminalibus, his laxo paniculatis ramis laxo spicatis strictis alternantibus utrinque circ. 8. Bracteis ovato-lanceolatis integerrimis ovarii tubo circ. longitudine aequantibus, bracteolis 1 vel 2 minutis integerrimis glabris. Floribus minutis (his var. abbreviata Schindl. duplo minoribus) calycis tubo circ. globo-leviter 8-costato, in costis tuberculis numerosis laevibus pilis crassis incurvis appressis coronatis instructo, ceterum dense papilloso punctato, lorum callo paullum prominente, petalis rubris sepalis 2.5 $\times$ longioribus. Fructu minuto sepalis coronato, nu-

camentaceo [!] pericarpio duro-crustaceo.

Pflanze etwa 0.4 M. hoch. Blattspreite 18 bis 28 mm lang, 2 bis 4 mm breit, zuweilen 19 mm lang bei 5 mm Breite. Blattstiel 0.5–1 mm. Inflorescenz Zweige 5 bis 8 cm lang. Bracteen bis 1 mm. Bracteolae $\frac{1}{4}$ mm. Pedicellus $\pm \frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ mm. Ovarialtubus 0.5 mm. Kelchzipfel 0.8 mm. Kronenblätter 1.5 mm. Reife Frucht mit den Kelchzipfeln kaum 1.5 mm. Fruchtwand krustig.

Nord N. Guinea [G. Piseri].

G. V. Der Typus in Australien und dem Mal. Archipel (zuf. Benth. Fl. Austr. l.c.).

Durch die ganz schmalen Blätter und ausserordentlich kleinen Blüten unterscheidet sich diese Varietät von der von Schindler beschriebenen Art, deren Varietät *elongata* sie indessen sehr nahe verwandt zu sein scheint. Ich konnte nur die Varietät *abbreviata* untersuchen. Hier sind die Blüten fast zweimal so gross als bei unserer Varietät sonst aber den unseren gleich. Hiernach scheint es mir dass die Abbildung bei Schindler Fig. 9 A nicht vollkommen richtig ist. Es sind dort feine Haare zwischen den Warzen gezeichnet. In Wirklichkeit aber ist jede Warze von einem kurzen dicken hinaufgekrümmten Haare gekrönt, welches bei schwacher Vergrösserung fast mit der Warze verschmilzt und erst, bei 20 $\times$ Vergrösserung deutlich wird. Es scheinen dadurch bei Lupenvergrösserung die Warzen viel zahlreicher als bei der Var. *abbreviata*. Nach Schindler ist der Typus und die Var. *abbreviata* von Hinterindien und die Var. *elongata* nur von China bekannt, es scheint also sonderbar, dass eine mit letzterer sehr verwandte Varietät plötzlich in Neu-Guinea auftritt. Es scheint jedoch [Bentham Flora Austr. II p. 484] dass die Art [*H. tetragyna* var. *micrantha* Benth.] auch schon im Malayischen Archipel aufgefunden war. Für Australien ist sie bis jetzt unerwähnt geblieben, wird aber vielleicht mit der verwandten aber wesentlich verschiedenen *H. tetragyna* verwechselt worden sein.

ARALIACEAE.

Schefflera macrostachya [Benth.] Harms Nat. Pfl. fam. III 8 p. 36. *Sciadophyllum* Benth. Lond. Journ. II p. 222. *Paratropia* Miq. Fl. I. B. p. 760. *Heptapleurum* Scheff. in Ann. Buit. I p. 26.

Merauke. Hoher Baum mit weissem Stamm und wurstförmigen Zweigen, Bl. roth.

G. V. Nur von Holländisch Neu-Guinea bekannt.

Polyscias Zippeliana [Miq!] Val. *Panax Zippelianum* Miq! Ann. I p. 15 [1863]. *Polyscias Rumphiana* Harms! Nat. Pfl. fam. III [8] 45 [1898] K. Sch. u. Laut. Fl. D. S. p. 485. *Polyscias pinnata* Warb. Pl. pap. 397. [non *P. pinnatum* Lam.]

Nord N. Guinea [Sentani].

G. V. Molukken? Übrigens wegen der noch unaufgeklärten Verwirrung zwischen *Panax pinnatum* Lam. und *Polyscias pinnata* Forst. unsicher.

UMBELLIFERAE.

Hydrocotyle asiatica Linn. spec. ed. I 234; Miq. Fl. I. B. I p. 731.

Centella asiatica [Linn.] Urb. K. Schum. u. Laut. l.c. p. 486.

Nom. ind. Dogouke s. Gogouke.

Merauke.

G. V. In den Tropen beider Erdhälften.

Foeniculum vulgare Gaertn.

Merauke, verwildert.

G. V. In Indien allgemein angebaut und verwildert.

MYRSINACEAE.

Aegiceras corniculatum (L.) Blanco: Mez in Engl. Pflzrch p. 55:

A. majus Gaertn. Koord. et Val. Bijdr. V [1900] 276. K. Schum. u. L. Fl. D. S.

Etnabaa i. Kleiner Baum im Küstenwalden weisse Blüten.

Merauke.

G. V. Küstenwälder des indischen und Stillen Oceans.

Labisia pumila [Bl.] Mez. Mez in Engl. Pflzrch. Myrs 171. — *Ardisia pumila* Miq! F. I. B. II 1028.

var. **lanceolata** Scheff.

forma **sessilifolia** Val.

Etnabaa i.

Merauke.

G. V. der Varietät: Java Bl!, Borneo bei Martapura [Korthals!] Malacca Maingay! in Herb. L. B.

Diagn. Foliis lanceolatis vel ovato-lanceolatis basi attenuatis nunc sessilibus nunc quasi in petiolum mediocrem alatum productis integerrimis. Inflorescentiis folia [haud petiolos!] aequantibus! Pedicellis 1—3 mm longis

Discocalyx? Schlechteri K. Sch. u. Laut. Fl. D. S. Nachtr. p. 345.. Nord N. Guinea [K. Sinagai].

G. V. Neu-Mecklenburg, Schlechter 14681!

Fruchttragendes Exemplar, leider sind nur noch einzelne vertrocknete Blüten da; wo die Zahl der Ovula nicht mehr zu erkennen war. Die Zugehörigkeit zur Gattung *Discocalyx* bleibt also noch zweifelhaft. Auch die sterilen Stamina zeigen das eigentümliche von Schumann für die ♂ Blüten erwähnte breithertzförmige Connectiv. Wir können jedoch die Beschreibung Schumanns beträchtlich erweitern.

Alle Theile unbehaart.

Zweigende ziemlich dick (etwa 5 mm) dicht mit Narben bedekt. Blätter an den Zweigenden in etwa 3 auf folgenden 3—4-blättrigen Schein-Wirteln, kurz gestielt, Spreite obovat-lanzettlich, allmählich in den Blattstiel verschmälert und herablaufend, oben mit kurzem, spitzigem Acumen, mit dem

Stiel 24–28 cm lang, in der oberen Hälfte 5–7 cm breit, häutig, unbehaart, mit unten hervorragendem Mittelnerf und zahlreichen [etwa 20] dünnen weit ausstehenden vor dem Rande bogenförmig zusammen fließenden Seitennerven, die nur an der Unterseite etwas hervortreten, dazwischen mit einem an den verschiedenen Blättern sehr verschieden bemerkbaren dichten und feinen Adernetze.

♀ Trauben einfach Ährenförmig unter der Endknospe und zwischen den oberen Blättern, allein oder drei bis 4 in einem Scheinwirtel, langgestielt, in Frucht 4 bis 8 cm lang.

♀ Blüten [nur noch einzelne schon vertrocknete an den Fruchtähren] sehr kurz-gestielt [Pedic. etwa 1–2 mm]. Kelch napfförmig verwachsenblättrig mit 5 kurzen stumpfen Zähnen, bleibend. Krone tiefgeteilt, ausgebreitet 6 mm im Durchmesser oft unter der Frucht zurückbleibend, mit den Staubblättern. Staubfäden der Krone angewachsen in den vertrockneten Blüten oft zuletzt frei. Anthere herzförmig basifix mit breitem Connectiv und schmalen rudimentären Fächern. Griffel kurz, Narbe kopfig. Placenta? Steinfrucht abgeflacht kugelförmig nach unten etwas verschmälert, 6–10 mm im Durchmesser (frisch), von dem bleibenden Griffel und schildförmiger Narbe gekrönt; zwischen dem dünnen Endocarp und dem noch nicht ausgereiften Samen ist ein mit einem haarigen Gewebe ausgefüllter Raum. Der Samen ist oben flach und unwächst mit dem Rande die Placenta, ist also an der Unterseite tiefausgehöhlt.

S A P O T A C E A E.

Bassia Cocco Scheff! Ann. Jard. Bot. Bzg. I [1876] p. 34. *Burckella Cocca*. Pierre Notes bot. p. 3.

Nord N. Guinea [Kamp. Sentani].

G. V. Endemisch: bei Doré [Teysmann]; Bai von Maclay.

Palaquium calophyllum Burck = *P. argentatum* Brck. [fl. et fr. desunt], Burck in Ann. Jard. Buitenz. V. 1885.

Nord N. Guinea 7, 8, 23, 70, 223 [Amursira, Hirie, G. Pisero, G. Wakobi].

G. V. Celebes, Ternate.

Bestimmung nach den Blättern; diejenigen von *P. calophyllum* Brck (von Borneo) sind jedoch so vollkommen identisch mit den unsrigen, dass kaum Zweifel möglich ist. *P. argentatum* von Celebes scheint kaum verschieden.

Zahlreiche Male eingesammelt, augenscheinlich die gewöhnlichste Art in Nord-Neu-Guinea.

? **Palaquium Selendit** Bck. [Burck in Ann. Jard. Bog. V 1885] comp. *P. acuminata* Bck. l.c.

Nord-Neu Guinea 9 [Amursira]; 33 [Kambu Kurani].

G. V. Borneo, Sumatra.

Bestimmung nur nach den Blättern

Nach v. Romburgh soll das Product dieser Art dem von *P. oblongifolium* Bck. gleich sein.

Palaquium spec. prob. nova.

Nord N. Guinea (G. Siöp).

Steriler Zweig nur einmal gesammelt, also viel seltener als *P. calophyllum*. Blätter obovat, oben abgerundet oder mit sehr kurzer stumpfer Spitze, unterseits dunkel goldbraun.

Hat nur mit *P. leiocarpum* Boerl. aus Borneo Ähnlichkeit.

Sideroxylon spec.

Nord N. Guinea [G. Wakobi].

Steriles spec. Aus der Verwandtschaft von *S. nitidum* Bl. aus Java und *S. Celebicum* Bl. (unbehaart) aus Celebes.

E B E N A C E A E.

Diospyros papuana spec. nova. *D. macrocarpa* T. et B. (non Hiern) in Herb. L. Bog.

Nord N. Guinea [Temenai].

G. V. Dieselbe Art auch von Teysmann in Ceram. [Wahaai] sowie in den Key Inseln gesammelt.

Durch die grossen, diejenigen von *D. macrophylla* übertreffenden, Früchte mit ganz kleinem 5-eckigem Kelche sehr bemerkbar.

Diospyros buxifolia [Bl.] Hiern; Koord. et Val. Bijdr. I p. 55. — *Leucoxydon buxifolium* Bl. Miq! F. I. B. II p. 1050.

Etnabaa i.

Hoher Baum im Walde. Blüten weiblich.

G. V. Vorder und Hinterindien, Java, Borneo.

Bem. Die Blätter sind nur halb so gross als bei dem Typ und oval nicht vorn und hinten verschmälert. Auch die Blüten sind sehr klein: Vielleicht eine neue Art.

S Y M P L O C O C E A E.

? **Symplocos maculata** Brand! in K. Sch. u. Laut. Fl. D. S. Nachtr. p. 348. (vel nova spec.).

Etnabaa i 40.

Strauch ♂.

Männliches Exemplar dem [Weiblichen] Typus [Bammler n°. 12!] in Habitus und Farbe sehr ähnlich; dennoch muss bemerkt werden dass bei unserem Exemplar die Seitennerven oberseits tief eingedrückt sind und die Zweige nicht gefleckt sind.

L O G A N I A C E A E.

Fagraea coarctata Bl! Bl. Rumphia II p. 33, Mus. bot. II p. 170; — *F. appendiculata* Bl! l. l. c. c. — comp. *F. Rodatzi* Laut. et K. Sch. l. c. p. 499.

Nord N. Guinea [kamp. Horne].

G. V. Borneo Korth! N. Guinea Zipp!

Die Art ist durch die gedrängten sehr kurz gestielten unteren Cymen von *F. morindaefolia* Bl. von Java, mit der sie grosse Verwandtschaft besitzt zu unterscheiden. *F. appendiculata* scheint mir kaum verschieden, nur sind dort alle Theile etwas zarter und die oberen Blätter kleiner, was aber kaum mehr als ein individueller Unterschied sein mag. Unser Specimen von der Nordküste hat nur eiförmige unten breit-abgerundete Blätter wie sie vereinzelt auch bei *F. appendiculata* Bl. nicht aber bei dem Original Specimen aus Borneo von *F. coarctata* vorkommen und nähert sich also *F. cordifolia* Bl. von Borneo. Es scheint mir dieser Unterschied aber nicht wichtig. Die Beschreibung von *F. Rodatzi* Laut. et K. Sch. passt fast wörtlich auf unsere Art. Ich bezweifle dass letztere Art bei Vergleichung mit *F. coarctata* beibehalten bleiben kann. Unser Exemplar von Merauke ist vollkommen identisch mit dem Originalspecimen von *F. appendiculata* Bl! und zeigt in der jungen Knospe auch die von Blume erwähnten doppelten [oft auch einfachen!] Zähne an der Basis der Kronlappen.

Mitreola oldenlandioides Wall. Cat. 4350 Miq. F. I. B. II p. 360.— Laut. u. K. Sch. l.c. p. 498.— *M. paniculata* Wall. Miq. l.c. p. 361.

Merauke.

G. V. Br. Indiën, Burma, Maaya [Timor Zipp! Java Zoll! Deutsch Neu Guinea] N. Australien

Couthovia Kochii nov. sp.

Frutex arborescens glaberrimus.

Ranulis subtetragonis lineis elevatis e foliorum basi decurrentibus marginatis. Foliis decussatis breviter petiolatis ellipticis vel lanceolatis acuminatis basi sensim in petiolum semiteretem marginatum angustatis margine undulatis, membranaceis [in vivo subcrasso-herbaceis]. nervis arcuatis subtus prominulis laxè reticulatis. Stipulis interpetiolaribus trigonis acutis. Inflorescentia terminalis pluries trichotoma ramis brevibus cincinniformibus floribus sessilibus parvis. Calycis lobis contortis ovatis obtusis ciliatis [ima basi ut videtur glandulis minutis uniserialibus instructis] Corolla? Stamina? Ovario post anthesin stylo brevi coronato stigmate dejecto, biloculari ovulis numerosis [nunc obsoletis] placenta semiglobosa insertis. Drupa ovata acuta compressa leviter curvata basi in stipitem crassum abrupte contracta, ima calycis lobis vix acutis cineta, laevi, rubra mesocarpio succulento-fibroso, putamine molliter lignoso fibroso lateraliter valde compresso, semine singulo in medio putaminis illo dimidio breviorè tereti integumento coriaceo duplo, exalbuminoso, embryone tereti cotyledonibus parvis semiteretibus appressis.

Blattstiel 5–10 mm lang. Spreite 100–180 mm lang, 35–80 breit. Blattnerven jederseits etwa 8, mit nicht sehr scharfem Winkel abstehend und weit vom Rande bogenförmig zusammenfliessend, in frischem Zustande dick und hervortretend. Durch die lang zugespitzten trocken sehr dün-

nen Blätter und die einfachen gleichseitig-dreieckigen Stipeln lässt sich die Art leicht von *C. densiflora* K. Sch. unterscheiden.

Etnabaa i 57.

GENTIANACEAE.

Limnanthemum indicum [Vent.] Gris Gent. 343; Miq. F. I. B. II p. 563. Laut. u. K. Sch. Fl. D. S. p. 500.

Nord N. Guinea (Temena).

G. V. Trop. Afrika u. Asien bis Australien.

? **Exacum tetragonum** Roxb. Roxb. Fl. Ind. 413. Wall cat. 4356! — L. Schum. u. Laut. Fl. D. S. p. 500: comp. *E. Horsfieldianum* Miq. F. I. B. II p. 556.

Nord Neu Guinea (Sentani).

G. V. Tropisch Asien.

Während bei den typischen Exemplaren von *E. tetragonum* Roxb. [Wall. 4356!] und *E. bicolor* Roxb. [Wight Ic. 1321] die Blätter mit breitem Fuss angeheftet sind ohne Spur von Blattstiel so dass die Blattfüsse sich über die zwischen liegende Knotenkante gegenseitig berühren, sind sie bei dem Neu-Guinea-Exemplar ebenso wie bei *E. Horsfieldianum* aus Java in ein schmales Blattstielartiges gebilde ausgezogen, so dass die Blattfüsse sich nicht berühren; wie dies auch der Fall ist bei dem von Junghuhn! in Imogiri gesammelten von Miquel [wohl mit Unrecht?] als *E. sulcatum* Roxb. bestimmten Specimen. Bestimmung derhalb einigemassen zweifelhaft.

Cotylanthera tenuis Bl. Miq. F. I. B. II p. 735. K. Sch. u. Laut. l.c. p. 500.

Etnabaa i.

Violette Blüten.

G. V. Im mal. Archipel verbreitet.

APOCYNACEAE.

Cerbera lactaria Ham. DC. prod. VIII 353; Hasskarl Flora 1845. Val. in Ann. Buit. XII 2 p. 245 *C. odollam* var. *lactaria* K. et V. Bijdr. p. 85 *C. odollam* Blume p. p.

Nord N. Guinea [Pulu Jatuwar].

G. V. Molukken-inseln, Java.

Cerbera floribunda K. Sch. Fl. Kais Wilh. land p. 111 K. Sch. u. Laut. l.c. p. 505 Val. in Ann. Buit. XII 2 p. 244. — an *C. batjanica* Val. ibid?

Etnabaa i 51 2 Dec. 04.

Hoher Baum mit weissen Blüten.

G. V. Wahrscheinlich auch in den Molukken: *C. batjanica* Val., die wohl schwierig spezifisch zu scheiden ist.

Tabernaemontana pentasticta Scheff. in Flora LII [1869] 309; Nat. Tijdschr. N. I. XXXI [1870] p. 22 Ann. Jard. Buit. I p. 36 *T. aurantiaca* [an Gaudichaud?] K. Sch. u. Laut. Fl. D. Süds p. 502.

Nord N. Guinea [Sentani].

G. V. Aru-insel [Eibergen fide Scheffer] Andaj Teysm! cult. H. bog! Kaiser Wilhelmsland Hollrung n°. 22.

Vielleicht nur eine Form von *Rejoua aurantiaca* Gaud. [Freye. Voyage t. 61] aber die Früchte sind statt ellipsoide, abgeflacht und eingedrückt-kugelförmig und eher breiter als lang. Auch die Blumenkrone ist etwas grösser und die Kronlappen sind sehr schief-dreieckig; die Abbildung der Blumenkrone bei Gaudichaud ist wohl ein wenig schematisiert.

Merkwürdig ist übrigens diese Art unter allen *Tabernaemontana*-arten [und das gilt wohl auch für *T. aurantiaca* nach der Abbildung] durch das Fehlen der *Fagraea*-artigen intrapetiolenaren Stipeln.

Tabernaemontana longipedunculata K. Sch. Fl. Kais Wilh. land p. 113 (1889); K. Sch. u. L. l.c. p. 502; *T. anguina* Hemsley in Hook. Ic. t. 2397 (1895).

Nord N. Guinea (Sentani).

G. V. Salomoninseln, Kaiser Wilh. land.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen nur durch das Ovarium und die Frucht, während die Blüten sonst gleich sind und sterile Exemplare absolut nicht zu unterscheiden sind.

Nach meinem Dafürhalten sind die beiden Arten identisch und zugleich mit *T. aurantiaca* Gaud. zu vereinigen, ungeachtet der sehr verschiedenen Früchte. Ich gründe diese Meinung einestheils auf die vollkommene gleichheit der beiden Arten, anderstheils auch darauf dass *T. noroguineensis* Schff., wovon die Frucht von Teysmann an dem selben Fundorte gesammelt wurde, (und wovon leider die Blätter nicht bekannt sind) in der Fruchtform zwischen den beiden Arten die Mitte hält.

Tabernaemontana orientalis Br. prod. Nov. Holl. p. 468; Benth. Fl. Austr. IV p. 311.

var. **grandifolia** Val. vel nova spec.

Foliis elliptico-oblongis breviter acuminatis saepe 16 cm. longis, 55 mm latis breviter [8 mm] petiolatis, valide herbaceis, nervis et venarum reticulatione subtus valde conspicuis nunc glaberrimis et subtus dense verruculoso-punctulatis, nunc subtus pubescentibus. Inflorescentia et floribus typo conformibus sed robustioribus [bracteolis subnullis, calyce glabro vel puberulo ad medium usque fisso lobis ovatis obtusis glandulis 2—3 in apice tubi, disco annulari nullo, antheris in fauce tubicorollae]. Fructubus sub-ellipsoideis [18 mm longis $\pm$ 9 latis et crassis] ventre valde convexo [fere semi-orbiculari] dorso subrecto, rostro minuto recurvo, laevibus,

lineis elevatis 3 ventre et lateribus percursis. Seminibus $\pm$ 8, arillatis, profunde sulcatis, testa crassa leviter rugulosa, embryo nullo.

Merauke.

G. V. Bis jetzt nirgendwo anders aufgefunden. Von der von K. Schum. als *T. orientalis* bestimmten Form, welche aber wieder von dem Australischen Typ sehr verschieden ist und welche auch von Teysmann in Ambon aufgefunden wurde, durch die Früchte sehr bedeutend abweichend. Zu dem Formenkreis *T. orientalis* in dieser weiten Umfassung gehört auch *T. floribunda* Bl. aus Java.

Alstonia verticillosa F. v. Muell! Fragm. VI 116. Benth. Fl. Austr. III 313. — *Alyxia actinophylla* Cum. in Bot. mag. n. 3313.

Baum mit weissen Blüten.

Merauke.

G. V. Nur von Nord-Australien und Queensland bekannt.

Jede Spur von Discus fehlt bei dieser Art.

Junge Früchte sind vorhanden, welche die noch bezweifelte Zugehörigkeit der Art zur Gattung *Alstonia* sicher stellen. Dieselben haben schon eine Länge von 16 cm bei 3 mm Breite.

Carissa spinarum L. DC. prod. VIII p. 332. Hook. in Fl. Br. I. IV 631. Miq. F. I. B. II — *C. diffusa* Roxb. Fl. Ind. I 689, Miq. l.c.

Merauke, Fruchttragend.

G. V. Molukken Treub! 1903 Blühend. Sonst bis jetzt nur in Vorder-Indien und Japan gesammelt. Bestimmung nach einem Specimen aus Herb. Calcutta.

Ein Original-Exemplar von Roxb. wurde nicht verglichen. Der Typ Rumph's aus den Molukken soll *Flacourtia cataphracta* sein [DC. l.c.].

ASCLEPIADACEAE.

Asclepias curassivica L. Miq. F. I. B. II 485.

Merauke.

Tropen-kosmopolite, ursprünglich aus den Antillen.

Pentatropis? novo-guicensis Val. n. sp.

Nord N. Guinea [Humboldtbaai].

Eine ausführliche Beschreibung dieser Art soll später erfolgen. In der Gattung *Pentatropis* zeichnet sie sich aus durch das Fehlen der kleinen äusseren Corona, die aber auch bei der asiatischen *P. spiralis* fehlt und durch die fleischigen dorsal und nicht seitlich abgeflachten schwanzförmig zugespitzten Corona-zipfel. Durch letztere Eigenschaft nähert die Art sich zu *Tylophora*. Die Staubblätter sind aber denen von *Pentatropis* vollkommen gleich (Pollinien in dem Grundkörper der Staubbeutel) und die Art kann also nach der Auffassung Schumanns in Pflanz fam. IV 2 p. 199, nicht zu *Tylophora* gebracht werden.

Sarcolobus retusus K. Sch. Fl. K. Wilh.-land 109: K. Sch. u. L. l.c.

p. 509. — *Sarcolobus rotundifolius* Dene! msc. in Herb. L. B.; Boerlage Handb. II p. 437. — *Sarcolobus quinquangularis* Schlechter! msc. in Herb. L. B. — *Ziziphus viscidula* Zp. msc. in Herb. L. B. [Timor?].

Nord N. Guinea [Humboldtbaai].

G. V. Ternate leg. Forsten! Herb. L. B.; Bismarck Archipel.

Gomphocarpus fruticosus R. Br. Mem. Soc. I [1809] 138.

Merauke gezüchtet.

Nom. ind. Mimbai pap.

G. V. Mittelmeer gebiet [Ind. Kewensis]. Auf Java viel gezüchtet.

CONVOLVULACEAE.

Bestimmt von H. Hallier, f.

Ipomaea (§ Leiocalyx) **aquatica** Forsk. Fl. Aegypt. arab. 44.

Etnabaai.

G. V. Tropen der alten Welt. Noch nicht für den Mal. Arch. bekannt.

Ipomaea (§ Eriospermum) **glaberrima** Boj. ex Hook. Journ. Bot. I (1834) 357.

Merauke.

G. V. Bis jetzt von Mauritius und Polynesien bekannt, aber zufolge Clarke synonym mit *Calonyction bona nox* (Linn.) Boj; Miq. F. I. B. II p. 596, ein Tropenkosmopolite welcher auch schon von deutsch Neu guinea bekannt ist.

Ipomaea (§ Batatas) **Batatas** Linn.; K. Sch. u. Laut. l.c. p. 515. — *Batatas edulis* chs. Miq. F. I. B. II p. 509.

Nord n. Guinea 114 Tobadi.

G. V. In allen Tropen angebaut.

Ipomaea (§ Batatas) **littoralis** Bl. Bijdr. 703; Miq. F. I. B. II p. 603.

Merauke.

G. V. Bis jetzt nur von Java bekannt.

Merremia gemella (Burm.) Hall. f. in Engl. bot. Jahrb. XVI (1893); an *Ipomaea gemella* Roth. Miq. F. I. B. II 616?

Merauke, Blüten gelb.

G. V. Vorderindien, Java, Celebes, Philippinen.

Merremia hastata Hall. f. in Engl. Bot. Jahrb. XVI p. 556. — *Convolvulus hastatus* Desr. in Lam. Encyclop. 143. — *Ipomaea filicaulis* Bl. Miq. F. I. B. II 603.

Merauke.

G. V. Tropenkosmopolite.

Operculina Turpethum S. Manso Ex. pl. bras. p. 16; K. Sch. u. L. l.c. p. 518. — *Ipomaea Turpethum* R. Br. Miq. F. I. B. II 606.

Merauke.

G. V. Ganz Indien, Polynesien und Australien.

BORAGINACEAE.

Tournefortia sarmentosa Lam. Ill. I 416; Miq. F. I. B. Sch. l.c. p. 520.

Nom. ind. Singamuke Pap.

Merauke.

G. V. von Timor [Forbes! Teysmann!] bis Australien verbreitet, auch von Britisch und Deutsch Neu Guinea.

Tournefortia Horsfieldii Miq. Fl. Ind. bot. II 927. K. Sch. u. Laut. l.c. p. 519.

Merauke Strauch im Walde.

G. V. Java, Philippinen, Papuasien.

Wir sahen kein Original. Bestimmung nach Specimen Lauterb. 33 [Butaueng] benannt von K. Schumann.

VERBENACEAE.

Callicarpa longifolia Lam. Miq. F. I. B. II 887; K. Sch. u. Laut. l.c. p. 522.

Nord Neu Guinea [Horne].

G. V. Tropisch Asien östlich von Malacca bis Australien.

Premna integrifolia [Linn?] Bl! p.p. in Herb. L. B.; K. Sch! u. Laut. l.c. p. 523. — *Premna cyclophylla* Miq! F. I. B. II 899. K. et V. Bijdr. Dl. VII p. 190. — *P. timoriana* Dene! Zoll. 1323!; — an *P. laevigata* Miq? l.c. nom. ind. Hahumereke vel Haumreke pap.

Merauke.

G. V. Vorderindien Zoll! Timor, Spanoghe! Java Bl! Koorders! Sumatra?

Wir sahen kein Original. Unser Exempl. ist mit dem Schumannschen identisch.

Vitex trifolia Linn. Koord. et Val. Bijdr. VII [1900] p. 200. K. Sch. u. Laut. l.c. p. 524 [mit ausnahme von Holrrung 486! welches *V. Negundo* ist].

Kleiner Strauch.

Java Kds! nur im Gebirge! Timor Forbes 3726!

Süd-Ost Asien, Japan, Philippinen, N. Australien.

Vitex prob. nova.

Etnabaa i.

Baum, 23 M. hoch, Blüten weiss.

Die Art zeigt besonders in den terminalen Blütenständen und den Blüten einige Ähnlichkeit mit *V. heterophylla* Roxb.

Die ziemlich grossen 3 zähligen lang-gestielten, länglichen, vollständig unbehaarten und nicht punctierten Blättchen mit nicht zahlreichen schrägbogenförmigen Seitennerven und der deutlich 5-zählige Kelch scheinen sie von den bis jetzt beschriebenen Arten zu unterscheiden.

Clerodendron inerme (Linn. Gaertn. Tr. I 271 t. 57 Miq. Fl. I. B. II p. 868, K. Sch. u. Laut. l.c. p. 525.

Merauke.

nom. ind. Kojakoi pap.

G. V. Von Vorderindien bis Polynesien verbreitet.

Eine sehr variable in dem Malayischen Archipel sowie im ganzen tropischen Asien in der Nähe der Meeresküste sehr verbreitete Art.

Die zahlreichen von Dr. Koch gesammelten Exemplare zeichnen sich zum Theile durch aussergewöhnlich grosse eiförmige und elliptische Blätter aus. Blühende Zweige mit Blättern von 7.5 bis 11.5 cm Länge sind zahlreiche da, wahren Blätter unter 6 cm Länge fast gar nicht vorkommen. Das im Prodr. angegebene Maass von fast 2 Daumen für die Art muss also ausgedehnt werden.

Clerodendron Blumeana Schauer! (1847) Miq! Fl. I. B. II p. 881. — *C. infortunatum* Bl. [non Linn.] Bl. Bijdr. an *C. papuanum* Scheff.! Ann. Buit. I p. 41? An *C. fallax* Lindl. Bot. Reg. 30 (1844) 19 (non Schauer!)

Nord Neu Guinea [Jatuwar].

G. V. Java Blume!, Borneo [Martapura] Korth!, Madura Teysm!, Molucc. Zippel!

Bestimmung nach dem Original-specimen Blume's im Herb. L. B., dem unsere Art vollkommen ähnlich zu sein scheint.

Clerodendron longituba nov. sp.

Frutex ramulis crassis angulatis laevibus. Foliis longiuscule [saepe 3 cm] petiolatis ovatis subacuminatis acutis basi rotundato-cuneatis integerrimis [margine sicando saepe incurvo-undulato] subcoriaceis, basi-subtrinnerviis subtus valide reticulato-nervosis supra glabris subtus haud dense pubescentibus et inter pilos minute glanduloso-punctulatis. Corymbis umbelliformibus terminalibus amplis densifloris incano-puberulis bracteis caducis. Floribus modice pedicellatis calyce strigoso semi-fido 10 mm. longo lobis lanceolatis acutis, corolla extus glabriuscula tubo tenui valde elongato [6 cm longo], lobis parvis [6 mm longis].

Die oberen Blätter sind oft länglich-eiförmig mit spitzigem Fusse, 14 cm lang 5 breit, die unteren 16 cm lang 4 breit. Jederseits etwa 7 weit bogenförmig bis nahe am Rande laufende Seitennerven deren unteres Paar aus der Blattbasis entspringt. Corymbus etwa 16 cm breit, 8 cm hoch. Blütenstielchen 5–12 mm.

Merauke.

Die Art scheint mit *C. porphyrocalyx* nach der Beschreibung Schumanns Ähnlichkeit zu besitzen: die Behaarung ist aber sehr verschieden.

Eigentümlich sind unsere beiden Exemplare durch die ellipsoiden 2–3 cm langen 10–12 breiten Scheinfrüchte, welche wie kleine Pflaumen aussehen aber aus missgebildeten Blütenknospen entstehen welche kleinen Hemipteren als Wohnung dienen.

Avicennia officinalis var. **eucalyptifolia** Val. *Avicennia alba* G. Karsten in Herb. L. B. non Blume! — *A. eucalyptifolia* Zipp. msc.

Merauke.

G. V. Timor [Zippelius, Spanoghe in Herb. L. B. et mus. Paris].

Ausgezeichnet durch die weidenartigen, nach oben lang und schmal zugespitzten und sehr spitzigen Blätter welche unterseits hellweiss sind und sich durch die Behaarung etwas von dem Typus unterscheiden. Blüten in Köpfchen. Kronenröhre sehr kurz. Die Exemplare dieser Form in Herb. L. B. sind von G. Karsten als *A. alba* Blume etikettiert; aber nach meiner Meinung mit Unrecht. *A. alba* Blume ist eine durch die dünnen ährenförmigen Inflorescenzen die kleinen 5 mm im Durchschnitt messenden Blüten, die sitzende Narbe, sowie durch die lanzettförmigen meist spitzigen [aber nicht schmal-zugespitzten] selten stumpfen unten reinweissen Blätter sehr typisch ausgebildete Art oder Form, welche bis jetzt mit Sicherheit nur noch von Java's Südküste [Noesakembangan] bekannt geworden ist. Alle anderen von Wight, Clarke, Karsten als *A. alba* bezeichneten Formen scheinen mir nur wegen der weissen Farbe der Blätter ohne nähere Untersuchung der Blüten benannt zu sein [Siehe Koorders u. Valetton Bijdr. VII [1900] p. 221]. Auch die Form von Timor und Neu-Guinea scheint nur eine oberflächliche Ähnlichkeit mit Blume's *A. alba* zu besitzen.

Lippia nodiflora Rich. Miq. F. Bl. . II p. 905.

Nom. ind. Dami-dami pap.

Merauke.

Nord Neu Guinea [Temenai].

G. V. Kosmopolite in allen Tropenländern nahe der Küste.

LABIATAE.

Cymaria acuminata Deene! Herb. Timor descr. 71 [1835] Miq. F. I. B. II 992. — *C. mollis* Miq. F. I. B. II 992 [1856]; K. Sch. u. Laut. l.c. p. 527. — *Anthocomia flavescens* Zoll. Nat. Gen. Arch. 569 [1846]. — *Gomphostemma flavescens* Miq. l.c. p. 987.

Nord N. Guinea [Sentani].

G. V. Java, [Zoll. 2418!] Timor, Deutsch-neu-Guinea.

Wir folgen Prain [Ann. R. B. G. Calcutta III 231] und msc. in Herb. H. Bog. in der Synonymie dieser Art. Unser Neu Guinea specimen ist denjenigen von Timor wohl ähnlich hat aber viel dichtere sanfte Behaarung, grössere Blüten und einen etwas anders gebildeten Kelch. Der Fruchtkelch ist 3.5–4 mm lang, mit schmal-lanzettlichen spitzigen aufrechten Zähnen. Vielleicht stellt es eine neue Art dar.

Anisomeles salviaefolia R. Br. Miq. l.c. II p. 976 K. Sch. u. Laut. l.c. p. 528.

Merauke.

Nord N. Guinea [Sentani].

G. V. Tropisch Neu-holland, Timor [Spanoghe], N. Guinea.

Coleus scutellarioides Benth. Miq. Fl. I. B. II p. 950; K. Sch. u. Laut. l.c. p. 528.

var. **ingratum** [Bl!] Miq. Miq! l.c. — *Plectranthus ingratum* Bl. Bijdr. 836.

Nom. ind. Budimu Pap.

Merauke, Blüten blau.

G. V. Die Varietät nur von Java bekannt.

Die Art ist von Malesien bis Australien verbreitet, auch von Britisch und Deutsch Neu-Guinea bekannt.

Coleus atropurpureus Benth. Miq. l.c. II p. 951.

Nord N. Guinea (Horne).

G. V. Malacca und Sunda-Archipel, auch von den Molukken bekannt.

Die Bestimmung unseres Specimen ist nicht ganz sicher; die Art fehlt im Herb. L. B.

Moschosma polystachyum Benth. Miq. l.c. II 942; K. Sch. u. Laut. l.c. p. 529.

Merauke.

G. V. Tropen der alten Welt, Java Bl!, Borneo Korth!, Timor.

Ocimum sanctum L. Miq. II p. 939; K. Schum. u. Laut. l.c. p. 530. Merauke.

G. V. Tropisch-Asien allgemein und viel cultiviert.

Unsere Exemplare gleichen vollständig denen von Java, Sumatra Borneo etc. doch sind sie verhältnissmassig schwach behaart und die herzförmigen Bracteen nicht alle ungestielt.

Orthostiphon stamineus Benth. Miq. F. I. B. II 944; K. Sch. u. Laut. l.c. 531. — *Ocimum grandiflorum* Bl! p. 835.

Nord-Neu Guinea (Sentani).

G. V. Süd Asien bis Australien, Borneo Korthals! Sumatra Korth! Java Bl! etc.

Unser Specimen nähert sich besonders durch die reiche Behaarung mehr zu *O. aristatus* Miq. welche Art jedoch wohl kaum aufrecht zu behalten ist, als zu dem Typus. Durch die sehr seichten und entfernten jedoch ohne Ausnahme spitzigen Blättzähne unterscheidet es sich jedoch von beiden und dürfte wohl als eine besondere Form betrachtet werden.

SOLANACEAE.

Physalis minima Linn. spec. p. 263 Miq. F. I. B. II p. 664; K. Sch. u. Laut. l.c. p. 531.

Merauke.

Nord N. Guinea (Sentani).

G. V. Tropisch Asien, Afrika und Australien, auch in Deutsch Neu-Guinea.

Capsicum minimum Roxb. Fl. Ind. I p. 574. — *C. fastigiatum* Bl. Bijdr. 705; Miq. F. I. B. II p. 659.

Merauke.

Nord N. Guinea 59 (Pulu Jatuwar).

G. V. Süd-Asien und Archipel angebaut und verwildert. Vaterland unbekannt.

Solanum Dunalianum Gaud. Voy Uranie 448 t. 58. Laut. u. K. Sch. Fl. D. S. p. 532. — *S. pulvinaris* Scheff. in Ann. jard. Buit. I 39.

Merauke Juli 1904 etc.

G. V. Holl. und Deutsch Neu-Guinea und Bismarck archipel.

Solanum ferox Linn. Spec. p. 267; Miq. F. I. B. II p. 646. K. Sch. u. Laut. l.c. 532; forma inermis.

Etnabaai; im Walde, Blüten weiss.

G. V. Süd-Asien und Mal. archipel.

Unser Exemplar ist ganz sanfthaarig mit nur ganz kleinen rechten Stacheln an den unteren Theilen. Früchte hirsut.

Solanum melongena Linn. spec. p. 260 Miq. F. I. B. II 653.

Nord N. Guinea (Pulu Jatuwar).

G. V. In allen warmen und tropischen Gegenden kultiviert.

Solanum nematosepalum Miq. F. I. B. II 643. — *Solanum decemdentatum* Schumann! (Roxb?) K. Sch. u. Laut. l.c. p. 532.

Nord N. Guinea 24 (Kambu tira).

G. V. *S. nematosepalum* bis jetzt nur von Java bekannt. *S. decemdentatum* Roxb. aus Malesien und Papuasien ist vielleicht dieselbe Art.

Solanum verbascifolium Linn. spec. ed. 41 184; Miq. F. I. B. II p. 640; Laut. u. K. Sch. F. D. S. p. 533.

Nord N. Guinea 108 (Tobadi).

G. V. Tropen kosmopolite, im Mal. arch. gemein.

Lycopersicon esculentum Mill. Dict. ed. VII n°. 2; Miq. F. I. B. II p. 635. K. Sch. u. Laut. Fl. Deutsch Sch. p. 536.

Nord N. Guinea (Pulu Jatuwar).

G. V. Amerika; in allen warmen und gemässigten Gegenden angebaut, auch von Deutsch Neu-Guinea bekannt.

Nicotiana Tabacum Linn. Miq. F. I. B. II 670. K. Sch. u. Laut. Fl. D. S. p. 537.

Nord N. Guinea (Temena).

G. V. Amerika, in trop. und. gemässigten Ländern angebaut, zufolge Warburg schon vor der Berührung mit den Europäern auf Neu Guinea gebaut.

SCROPHULARIACEAE.

Büchnera urticifolia R. Br. Prod. 437, Sch. Fl. D. Schutzg. p. 539. Merauke, Allgemein in Wald, Grasflächen, und Gärten.

G. V. Deutsch Neu Guinea, Australien. Soll nach K. Schumann in den Tropen weit verbreitet sein.

Unsere Exemplare sind in allen Dimensionen grösser als die Australischen. Die Bracteen sind eiförmig und viel kürzer als der Kelch, und die Kapsel ist länger als der Kelch. Fast nur durch diese Charaktere unterscheiden sich unsere Exemplare hauptsächlich von *B. hispida* Don wo die Bracteen lang und leinförmig sind. Noch grösser ist die Ähnlichkeit mit *B. tomentosa* Bl. Dort aber ist die Kronröhre auswendig dicht behaart, bei unser Art unbehaart.

Lindernia crustacea F. v. Muell, K. Sch. u Laut. l.c. 538. — *Vandellia crustacea* Bth. Scroph. ind. 53; Miq! Fl. Ind. Bat. II 690.

Merauke.

In den Tropen beider Erdhälften allgemein.

Illysanthes veronicaefolia (Spr.) Urban, Schum. in Fl. D. Schutzg. p. 539. — *Bonnaya veronicaefolia* Spreng Miq. F. I. B. 696. — *Bonnaya lucida* DCne msc in Herb. Timor! in Mus. Paris.

Merauke in Gärten. Blüten blau.

G. V. In tropisch Asien weit verbreitet auch schon von N. Guinea bekannt.

Unser Exemplar unterscheidet sich von dem Typus dadurch dass alle Blüten axillär sind und die gerade für die Art typischen Trauben fehlen. Sie gehört also zur var. *grandiflora* Hook. Auch sind die Blätter ziemlich dicht gesägt. Unser Specimen ist vollständig gleichförmig mit einem Ex. aus Timor von Musée de Paris. dass von DECAISNE als *B. lucida* Pers war etikettiert worden.

Striga spec.

Nord N. Guinea (Sentani).

Durch die weisse anliegend-strigöse Behaarung der ganzen Pflanze, und die sehr kleine ebenso behaarte Corolla sehr eigenthümliche Art. Dieselbe findet sich nicht in Herb. L. B. Sie ist von *Striga lutea* Lour. welche für Deutsch-Neu Guinea angegeben wird, weit verschieden.

GESNERIACEAE.

Cyrtandra hapalantha CLARKE. Clarke monogr. p. 252. Nordküste [Kambu kurami].

G. V. Endemisch. Ramoi [Beccari, 398 in h. propr.]

Bestimmung nach der Beschreibung Clarke's. Das Original im Besitze Beccari's nicht gesehen.

Cyrtandra trachycaulis K. Sch! u Laut Fl. D. S. Nachtr. p. 380. Nord n. Guinea [Temenal].

G. V. Nur von Deutsch Neu-Guinea bekannt [Schlechter! 14411] aber sehr verwandt mit *C. calycina* Benth welche schon von Neu-Guinea bekannt war

Dichotrichum triflorum Val.

Epiphytica caule tenui tortuoso per totam longitudinem radicante ad apicem albido villosa, ceterum deglabrato et cortice scabro vestito. Foliis oppositis, altero minimo ovato crenato subsessili (provectu aetate deciduo) altero longe petiolato ovato apice attenuato obtuso basi obtuso vel rotundato vel cuneato margine inaequaliter grosse obtuso duplo-serrato cum petiolo utrinque dense strigoso. Umbella pauciflora (in specim. subjectis 3 flora) longissime pedunculata, pedunculo albido-viloso. Floribus pedicellatis. Calyce ultra medium 5-fido segmentis spathulatis supra medium late ovatis obtusis vel rotundatis ciliatis. Pistilo corollae tubo brevioris stigmatibus bilobis. Corolla extus dense puberula lobis inaequalibus, omnibus ciliatis.

Nord N. Guinea (G. Sinagaj).

Die Art unterscheidet sich von allen bis jetzt beschriebenen durch den Kelch welcher etwas über die Mitte eingeschnitten ist mit stumpfen oder abgerundeten Zipfeln. Die Blätter sind denen von *D. brevipes* Clarke ähnlich aber die Inflorescenz ist im Gegensatz zu dieser Art sehr langgestielt und in den beiden vorliegenden Spec. 3-blütig. Der Stengel ist 3 mm dick, die Luftwurzeln sehr kurz. Blattstiel 20 bis 35 mm, Spreite 5 bis 8 cm lang, 28 bis 45 mm breit. Blattnerven etwa 6 Paar, wenig hervortretend. Das kleinere Blatt bis zu 8 mm lang. Blütenstiel 13 bis 17 cm, Bl. stielchen 3–8 mm. Kelch 4 mm lang, Kelchlappen spatelförmig 2,5 mm lang unten 1 mm breit, in der Mitte 1,5 mm breit. Bl. krone 35 mm lang, fadenförmig, mit dem kurzen Griffel 20 mm. lang.

Die 3 Lappen der Unterlippe obovat etwa 10 mm lang oben 6 breit die zwei der etwas längeren Oberlippe etwa 5 mm lang und breit, alle gewimpert.

ACANTHACEAE.

Hygrophilla angustifolia R. Br. Prodr. 479 (1810) — *H. salicifolia* Nees in Wall. Pl. as. rar III (1832) 81; K. Schum. u Laut. l.c. 543.

Merauke, Wald mit Gärten.

G. V. Vorder-Indien, Mal. Arch., Australien.

Hemigraphis angustifolia Hall. Nova Acta LXX 1897 p. 319 tab. X. — *Ruellia porphyrea* Zipp msc. in Herb. L. B. — *H. Weinlandii* K. Sch. u. L. l.c. Nachtr. p. 385.

Merauke.

G. V. Molukken Ambon. Zipp! in H. L. B. Ternate, de Vriese! Celebes bei Tondano Forster! c. H. Bog.

Ich kann diese Art im Herbar nicht von *H. stenophylla* Hall. unterscheiden, und ebenso wenig nach der Beschreibung. Die Abbildung l.c. von *H. stenophylla* HALL. giebt übrigens nicht die gewöhnliche Form. In den meisten Exemplaren sind die Blätter der beiden Arten identisch.

Hemigraphis reptans [Forst.] Engl. in Jahrb. VII 473. K. Sch. u. Laut. l.c. p. 543. — *Hemigraphis Bandae* Boerl. msc. in H. L. B.

Nord n. Guinea [Tobadi].

G. V. Philippinen, Papuasien, Aru-inseln.

Oreothyrsus glabrisepalus Lindau in Schum. u. Laut. Fl. D. S. Nachtr. p. 389.

var. **pubisepala** Val.

Etnabaai, im Walde.

G. V. Der Typ nur von Deutsch-Neu-Guinea bekannt.

Nur ein einziges Specimen liegt vor, mit nur einer Blüte die wir nicht haben opfern wollen. Aus dem Raphidospora-artigen Habitus zusammen mit dem eigentümlichen kugelförmigen erhaben punktierten und mit ± 8 Poren versehenen Pollen, erwies sich die Art als zur Gattung *Oreothyrsus* LINDAU gehörig. In der Tat deckt sich die Beschreibung vollständig mit der von *O. glabrisepalus* LINDAU. Weil aber ihre Kelchblätter dicht behaart sind passt der Artnamen sehr schlecht und benenne ich sie also vorläufig als var. *pubisepala* bis eine Vergleichung mit dem Original herausgewiesen haben wird ob wir vielleicht eine dritte Art vorhaben. Von *O. pubisepalus* Lind. ist die Art durch die 4–5 mm langen schmallancettlichen Kelchzipfel und die gleich lange Kronröhre deutlich verschieden. Die Antherenhälften sind genau gegenständig mit einem gemeinsamen breit dreieckigen Connectif.

Rhaphidospora? novo-guineensis Val.

Herba. Caules erecti teretes vix striati supra nodos articulati. Foliis modice (superioribus brevius) petiolatis, ovato-lanceolatis attenuato-acuminatis obtusis vel etiam retusis basi angustatis, herbaceis, integerrimis vel obsolete inaequaliter crenato-serratis supra glabris subtus in nervis cum petiolis puberulis. Inflorescentiis axillaribus et terminalibus nunc petiolos nunc foliorum $\frac{3}{4}$ longitudinem aequantibus, longe graciliter pedunculatis superne trichotomis glanduloso-pilosis bracteis parvis subulato-linearibus. Floribus parvis in cymulas vel in racemulos flore terminatos dispositis brevissime pedicellatis bracteola minuta bracteis conformi vel nulla. Calyce tubulari profunde 5-partiti segmentis subulatis. Corolla hypocrateriformi subbilabiata limbi lobis rotundatis, tubo calycem plus duplo superante, extus puberula; antherarum loculis superpositis superiore inferiorem pro $\frac{1}{3}$ parte obtegente, utroque (superiore brevissime) calcarato. Polline ellipsoideo, poris 3 aequatorialibus, probabiliter „Rahmenpollen“, sed male distinguenda sculptura. Ovario glabro, stigmatibus parvo. Capsula parva dense hirta, seminibus dense hispidis. Stengel 2 mm dick.

Blätter 85/25 - 120/45 mm lang. Blattstiel 40 - 10 mm lang, dünn. Nerven 6 - 7 Paare, dünn, gebogen. Inflorescenz-hauptstiel 20 - 40 mm. Secundäre Stiele 6 - 10 mm. Kelch $\pm$ 3 mm. Blütenröhre circ. 7 - 8 mm, saumlappen 2 mm lang. Kapsel 12 mm lang, wovon 6 auf den Stiel kommen. Samen 2 mm.

Nord N. Guinea [Sentani].

Im Habitus ist diese Art *Oreothyrsus glabrisepalus* zum Verwechseln ähnlich, und ebenso wie diese hat sie grosse Ähnlichkeit mit *Strophacanthus dichotoma* [Bl.] Lindau [*Raphidospora dichotoma* Lindau sphaerate]. Nur sind bei der letztgenannten Art die dichotomen Cymen zu einer terminalen Rispe vereinigt, hier immer in den Blattachsen.

Die Staubblätter und der Pollen sind aber sehr verschieden, indem die Antherenhälften in sehr ungleicher Höhe angeheftet sind und beide eine deutliche (bei der oberen freilich sehr kurze) Stachelspitze haben. Auch der Pollen ist von beiden genannten Arten sehr verschieden, freilich auch dem von *Raphidospora glabra* nicht vollkommen gleich. Die Körner sind ellipsoide, $\pm$ dreiseitig und mit 3 Aequatorialen Poren versehen, die Sculptur ist sehr undeutlich hat aber die meiste Ähnlichkeit mit Rahmenpollen. Ich habe sie deshalb zu *Raphidospora* gebracht. Zu *Oreothyrsus* und zu *Strophacanthus* kann sie jedenfalls nicht gebracht werden.

Justicia procumbens Linn. Fl. Zeyl. n. 19. — *Rostellularia procumbens* Nees, Miq. F. I. B. II p. 826.

Merauke in niedrigen Grasflächen; violette Blüten.

Nom. ind. Narumaruke pap.

G. V. von Ceylon und Himalaya bis Australien gemein.

Justicia Gendarussa L. f. K. Sch. u. Laut. l.c. p. 548; — *Gendarussa vulgaris* Nees, Miq. F. I. B. II p. 831.

Merauke am Strand.

G. V. In Malesien und Papuasien verbreitet

Ruellia scabrifolia n. sp. [vidit Lindau! 1906].

Herba parva prostrata?, hispidula, caulibus quadrangulis. Foliis brevissime petiolatis, inferioribus oblongo-ellipticis utrinque attenuatis obtusiusculis, superioribus minoribus ellipticis obtusissimis omnibus obtuse brevissime dentatis vel subserratis in sicco rigidiusculis, multinervis, supra scabrido-hispidulis, subtus in nervis et ad marginem hispidulis. Floribus subsessilibus in apice ramulorum brevium in axillis 3 fasciculorum vel singulorum, bracteis 2 foliaceis inclusis bracteolis 0. Sepalis anguste subulatis, corollae hypocraterimorphae extus toto pubescentis tubo tenui longissimo supra medium paullum dilatato, lobis late ellipticis rotundatis, staminibus 4 fere aequilongis, vix exsertis. Stylo hirtello, stigmatate simplici late lanceolato valde papilloso in alabastro recurvato. Capsula clavata versus basin sensim attenuata per $\frac{1}{3}$ long. cassa. Semina 16 [an 8?]

Der Stengel ist knorrig verzweigt und im vorliegenden nicht mehr als 20 cent. lang, die wurzeln buschelig. Die unteren Stengelblätter 100 mm

lang 45 breit, die oberen 25 bis 50 mm lang, der Blattst 2–3 mm. Es giebt in den grösseren B. $\pm$ 8 Paare unten stark hervorspringender und gitterartig verbundener, aufgerichteter Seitennerven ohne Randnerf. Der die Blüte tragende Zweig ist $\pm$ 15 mm lang und hat zuweilen zwei Internodia. Die beiden gegenüberstehenden Bracteen sind 12 bis 15 mm lang und gleichen den gewöhnlichen Blättern. Der eigentliche Blütenstiel ist $\frac{1}{2}$ mm lang. Pfriemlanzettliche Kelchblätter blass mit grünem Mittelnerf, gewimpert, 6 mm lang. Kronenröhre 30 mm lang, erweiterter Theil $\pm$ 12 mm. Staubfäden zwische 10 und 12 mm. Antheren 3 mm lang, letztere breit pfeilförmig, das connectif oben etwas spitzig, die Fächer unten abgerundet [seitlich gesehen]. Das Stigma ist breit-leinlanzettförmig und dicht-gezähnt nach vorne spitzig. Der zweite Lappen nur angedeutet. Die Kapsel ist $\pm$ 18 mm lang; eine Klappe und die Samen fehlen, die 8 Ejaculatoren treten mit krummer Spitze stark hervor. Digul-fluss.

G. V. Soemba, Buru leg. Teysm! in Herb. Bog. [*Hemigraphis napiformis* Hall. msc.].

Acanthus ilicifolius L. Spec. Pl. I 939. K. Sch. u. Laut. l.c. p. 545. — *Delivaria ilicifolia* et *ebracteata* Juss. Miq. F. I. B. II p. 820. — *Acanthus neo-guineensis* ENGLER in Jahrb. DC VII p. 474.

nom. ind. sarerke pap.

„Strauch“ [bei Merauke] „kleines Bäumchen“ [Etnabaai] „Bl. purpurn“.

Unter den zahlreichen von Dr. Koch gesammelten Exemplaren befindet sich nur ein einziges dass die stark-gedornten Blätter des Typus vorzeigt, an einem andern sind einige Blätter mit Dornen am ganzen Blattrand, und andere mit wenigen Dornen nahe der Blattbasis, bei weitem die meisten Exemplare haben vollständig ganzrändige Blätter. Wir haben hier also die Form welche von Engler für eine selbständige durch das fehlen der Blattzähne sowie der Bracteolen der Bl. ausgezeichnete Art gehalten wurde.

G. V. Ost Afrika, Süd Asien bis Polynesien, Australien.

Asystasia Blumei Nees! Prodr. XI p. 167 Miq. F. I. B. II p. 793. *Asystasia intrusa* Blume! haud aliorum Blume Bijdr. 790. — *Isochoriste javanica* Miq! F. I. B. II p. 822; Lindau in Engl. Pr. Nat. pflanzfam. — *Ruellia clavata* Reinw. msc. in Herb. L. B.!

var. **grandiflora**. Foliis majoribus, polline tetragonali 4-poroso [in typo ellipsoideo 3-poroso, ceterum sculptura perinde simili].

G. V. Bis jetzt nur von Java bekannt. *Merauke cf. J.*

Die vorliegende Pflanze unterscheidet sich von den typischen Exemplaren aus Java nur durch die etwas grösseren Blüten und die sehr merkwürdige Pollenform.

Beimerkenswerth ist dass die von Miquel als *Isochoriste* beschriebene Pflanze bei genauer Untersuchung keine spezifische Differenz mit *Asystasia Blumei* zeigt und dennoch wegen eines individuellen Unterschiedes in der Form der Antheren noch von Lindau als Gattung unterschieden wird.

Graptophyllum pictum [Linn.] Griff Not. IV; K. Sch. u. Laut. l.c. p. 546. — *G. hortense* NEES Miq. F. I. B. II p. 824.

Merauke.

Strauch mit rothen Blüten.

G. V. Ganz Indien bis Polynesien. Auch in Amerika cultiviert.

MYOPORACEAE.

Myoporum tenuifolium Forst? Forst. Prodr. 44. — *Myoporum acuminatum* var. *parviflorum* Benth! Benth. Fl. Austr. V p. 4.

Nord neu-guinea [Humboldtbai].

G. V. Australien [Rockhampton F. Muell! in Herb. L. B.]; Neu-Caledonien [wenn die Bestimmung richtig ist].

Nach Benth. Fl. austr. l.c. ist die Identität von *M. tenuifolium* Forst. und *M. acuminatum* var. *parvifolium* noch zweifelhaft indem er bei ersterer Art einen fünften Staubfaden und ganz nackte Corolla antraf. Bei *M. acuminatum* hingegen immer nur 4 Staubbl. und innen behaarte Corolla.

In dem Neu-Guinea-Spec. auf das die Beschreibung von *M. acuminata* sonst sehr gut passt ist nun die Corolla auch vollständig kahl, sind aber nur 4 Staubblätter, es verbindet also einigermaßen beide Arten.

In unserem Specimen sind die Blätter 6 bis 10 cm lang bei 1 cm Breite, und gehen allmählich in die etwa 8 mm langen Blattstiele aus. Blüten- und Fruchtsiele fadenförmig 6–10 mm lang. Kelchzipfel 1.5 mm lang. Corolla glockenförmig etwa 7 mm lang wovon 4 bis 5 mm auf den Tubus kommen.

Kronenzipfel schmal abgerundet fast gleich. In der Knospe ist die Deckung aufsteigend der vordere innere Lappen etwas kürzer als die seitlichen. Staubfäden in der Mitte des Tubus angeheftet. Anthere kaum herausragend. Eierstock 4-fächerig. Frucht etwa 5–6 mm. diam. Stein glatt, stumpf 4-eckig, mit 2 gut entwickelten Samen mit dünnem Eiweiss.

RUBIACEAE.

Wendlandia paniculata P.D.C. Prodr. IV 411 Schum. u. Laut. l.c. p. 549 = *W. rufescens* Miq! F. I. B. II 159 K. et V. Bijdr. 8 p. 55.

Nord N. G. [G. Piserol].

Java Miq! Ambon, Philippinen.

Oldenlandia paniculata Linn. spec. pl. ed. II, 1667. Miq. F. I. B. II p. 191; K. Sch. u. L. Fl. d. S. p. 550.

Merauke 146.

G. V. Tropisch Asien.

Oldenlandia subulata Korth! Ned. Kruid. arch. II [1851]; Miq. F. I. B. II p. 188.

Nord Neu Guinea 243 [Sentani].

G. V. Borneo [Korth! in Herb. L. B.]

Die Pflanze ist ganz ähnlich der n°. 48 Karl Weinland M Beroe, als *O. herbacea* DC.-bestimmt. Von den aus Java und Amerika bekannten Exemplaren dieser Art aber durch die schmäleren Blätter und die [durch erhabene Pünkte] rauhe Oberfläche verschieden.

Vielleicht ist sie aber nicht specifisch verschieden von *O. herbacea* DC. welche zuf. Ind. Kew = *O. corymbosa* Linn. sein soll.

? **Ophiorhiza Mungos** Linn. Miq. F. I. B. II p. 166. K. Schum! u. Laut. l.c. p. 551. Scheff! in Ann. Jard. bot. I p. 28.

Nord N. G. [G. Sinagu].

G. V. von Vorderindien bis Papuasien.

Bestimmung nach Scheffer und Schumann. Durch die lang und scharf zugespitzten Blätter, aber besonders durch die nur 1 bis 2 Früchte tragenden corymbös ausgebreiteten inflorescenz-Zweigen sehr vom Typ abweichend.

Argostemma bryophila K. Sch? Sch. u. Laut. l.c. Nachtr. p. 393. Merauke.

Etnabuai 4 Dec. 1904.

Weisse Blüten.

G. V. Endemisch in Neu Guinea?

Sarcocephalus cordatus Miq! F. I. B. II 133. K. et V. Bijdr. 8 p. 13.

Nom. ind: Garke vel Motambütke vel Gorkumake pap.

Merauke.

Hoher Baum mit gelben Blüten.

G. V. Von Ceylon bis Australien, aber noch nicht in Malacca und Borneo aufgefunden.

Sarcocephalus cordatus Miq! var. **mollis** K. et V. l.c. [var. b. Haviland in Journ. L. soc. vol. 33 p. 27].

Merauke.

G. V. Java Zoll. 2752!

Mussaenda cylindrocarpa Burck. Ann. Buit. III [1883] p. 118 tab. XVII; — *M. frondosa* Scheff! [leg. Teysm! prope Dore 7511].

Nord N. Guinea Kamboe kepper 14/2 03.

G. V. Früher von Teysmann fast an der selben Stelle [Doreh] gesammelt.

Von *M. frondosa* durch die gestalt der Kelchzipfel, des Kronensaums und der Frucht sehr verschieden.

Typische Art, von Burek etwas kurz und nicht sehr genau beschrieben, aber mit einer sehr guten Abbildung versehen. Von Ind. Kew. übersehen.

Mussaenda? parvifolia n. sp.

Ramulis foliis et inflorescentia ferrugineo-villosis. Foliis distichis parvis [25–40 mm !] subsessilibus lanceolato-vel oblongo-ovatis acutis basi rotundatis Stipulis persistentibus subulatis bipartitis. Cymis trifloris terminalibus, sepalo phyllomorpha ovato 8 cm. longo. Flores et fructus desiderantur.

Nord N. Guinea [Kambu Garmo].

Eine sehr eigentümliche von allen beschriebenen sehr verschiedenen Art, auch ohne Blüten sehr kenntlich durch die kleinen zwei reihigen Blätter. Wegen fehlen der Blüten ist die Zugehörigkeit zur Gattung nicht ganz sicher.

Mussaenda longituba n. sp. Frutex omnibus partibus glaberrimus.

Folia petiolata elliptica sensim acuminata basi inaequilatera acuta membranacea in sicco supra nitida circ. 12 cm longa, nervis lateralibus late arcuatis utrinque $\pm$ 6, eleganter dense reticulato-venosa. Corymbi laxi pseudo-terminals. Flores brevipedicellati, calycis tubus elongatus striulatus basi bracteolis minutis instructus, dentes filiformes tubo multiplo breviores (2 mm longi) persistentes. Sepalum corollinum longe stipitatum late ovatum subacuminatum nunc 6 cm longum 4.5 latum 7-plo-nervium Corollae tubus gracillimus ad 48 mm longus, lobi ovati acuti 8 mm longi.

Nord N. Guinea (Horne) 38.

Durch die lange dünne Kronröhre und die völlige Kahlheit von *M. cylindrocarpa* welcher sie durch die verlängerte Kelchröhre ähnlich ist leicht zu unterscheiden.

Mycetia longifolia [Wall.] K. Sch. Wall. Cat. n. 6280 A.; *Adenosacme*

Miq. F. I. B. II p. 217. K. Sch. u. L. F. D. S. 560. = *M. javanica*

Nord N. G. [Kamboe Tira].

G. V. Vorderindien bis Papuasien.

Randia insignis Val.

Arbor ramulis ultimis cum stipulis petiolis et foliis subtus molliter pubescentibus. Stipulis ovato-lanceolatis. Foliis magnis breviter vel brevissime petiolatis obovato-oblongis infra medium cuneatis, apice breviter late acute cuspidatis herbaceis supra glabris subtus molliter pubescentibus; inflorescentia prob. in ramis vetustioribus axillari? vel laterali corymbosa, rhachi brevi, parce pubera floribus speciosis longiuscule pedicellatis ovario extus piloso calyce eo longiore campanulato breviter dentato, dentibus trigonis acutis, tubo extus glabriusculo intus parce sericeo et infra sinus papillis ovatis carnosus munito, corolla hypocrateriformi tubo elongato tereti ad faucem vix dilatato, intus medio villosulo lobis oblongo lanceolatis acutis. Stigmate fusiforme elongato apice breviter bifido.

Baum an den grünen Theilen sanft kurz-abstehend behaart trocken bräunlich, nicht rostfarben. Der Blattstiel ist kurz und dick [2–4 mm]. Die Spreite von 26 bei 8.5 bis 34 bei 14 cm., die grösste Breite etwas über der Mitte, die kurze Breite Spitze misst beim grössten Blatte etwa 10 mm.

Es sind 10–12 Paare unten hervortretende bogenförmig zusammenfließende schiefe Seitennerven da. Nebenblatt 1–2 cm lang, länglich-eiförmig. Der Trugdolden-förmige oder fast Trauben-förmige Blütenstand hat 7 bis 12 Blüten. Blütenstielchen 2–4 cm lang mit wenigen kurzen eiförmigen Bracteolen nahe der Basis. Ovarium $\pm$ 3 mm. Kelchröhre 5, Kelchzähne 1–2 mm lang und 2–3 mm breit. Kelch innen spärlich behaart. In der Kelch-mündung unter jedem Einschnitt ein mit eigenthümlich eiförmigen kurzen dicken glatte Trichome bedecktes Feld. Kronenröhre $\pm$ 5, Zipfel $\pm$ 4 cm lang. Antheren in dem kaum erweiterten oberen Röhrenende, etwa 5 mm von der Mündung, 13 mm lang. Die Röhre ist innen in der Mitte weichhaarig, im Rachen-theil papillos. Die Kronenzipfel sind unbehaart dünn. Der spindelförmige an der spitze 2-spaltige Narbe tritt ein Paar mm aus der Mündung hervor.

Die Inflorescenzen sind leider vom Sammler mit grosser Sorgfalt am oberen Stielende abgeschnitten ohne Andeutung an welcher Stelle des Baumes sie vorkamen. Weil aber die jungen Zweigenden keine Blütenknospen tragen vermute ich dass die Blüten an den dickeren Zweigenden sassen.

Etnabaai, med nov. 04.

Baum mit weissen Blüten.

Scyphiphora hydrophyllacea Gaertn Fr. et Sem. III 91: Miq. F. I. B. II 239. Koord. et Val. Bijdr. VIII [1902] p. 125.

Merauke.

Nord N. Guinea [Humboldtbai].

G. V. Vorder Indien. Mal. Archipel. Philippinen. Neu Caledonien. Australien, Strandpflanze. Bis jetzt nicht für Neu Guinea erwähnt.

Knoxia corymbosa Willd. Miq. F. I. B. II 330. Sch. u. Laut. l.c. p. 567.

Nord Neu Guinea [Sentani].

G. V. Tropisch Asien bis Nord-Australien.

Borreria stricta [Linn.] Clarke. – *Spermacoce stricta* Linn. Miq. F. I. B. II p. 331.

Nord N. Guinea [G. Pisero].

G. V. Vorder Indien. Java. Timor.

Timonius sericeus [Desf.] K. Sch. u. Laut. l.c. p. 567; – *Polyphragmon sericeum* Desf. Miq. F. I. B. II p. 234.

Nom. ind. Mondarake vel Mimbarake pap.

Merauke. Männliche Blüten.

G. V. Ambon. Sumatra Miq! Timor bis Australien [teste K. Schum.].

Timonius subsessilis n. spec.

Fruticosa? Innovationibus parce sericeis et floribus exceptis glabra. Ramis junioribus valde complanatis. Stipulis valde elongatis trigonis, acutissimis nervo medio incrassato parce sericeis. Foliis subsessilibus

lanceolatis vel ovato-lanceolatis vel ellipticis apice attenuatis vel subacuminatis acutis, basi attenuatis obtusis vel subrotundatis coriaceis costatis tenerrime et obsolete reticulatis nervis lateralibus erecto-patulis arcuatis. Infl. masc. ignotae. Infl. hermaphr: Pedunculis valde elongatis glabrescentibus trifloris flore medio sessili, lateralibus breviter pedicellatis. Flore toto sericeo, ovario globoso, calycis limbo annulari obtuse 5-dentato corolla nunc 5-fida, lobis linearibus, intus glabra, staminibus 10 inclusis, stylo multifasciculato. Fructu laevi globoso, subtomentello.

Die Stipeln welche sich am zweitjüngsten Knoten stets noch vorfinden sind 20 bis 25 mm lang und an der Basis 6 mm breit, nur in der Mitte mit wenigen Haaren auf dem sich nahe der Basis gabelig spaltenden Mittelnerven. Der Blattstiel ist 1 bis 2 mm, die Spreite 13 bis 21 cm lang bei einer Breite von 35 bis 90 mm, die grösste Breite in oder wenig unter der Mitte. Die Mittelrippe sowie die jederseits 10 Seiten-nerven springen unten sehr hervor, letztere biegen sich nahe am Rande aufwärts und ihre Verbindung ist sehr undeutlich ebenso wie das zarte fast nicht wahrnehmbare Adernetz. Die zweigeschl. Inflorescenz-stiele sind 35 bis 50 mm lang. Die mittlere Blüte ist ungestielt, die beiden seitlichen Blütenstiele sind 2 bis 6 mm lang. Die ganze Blüte ist 14, die Corolla 11 mm lang, wovon 7 auf die Röhre kommen. Die Farbe der getrockneten Pflanze ist dunkelröthlichbraun. Die Blattunterseite etwas blasser olivenfarbig. Das Blatt ist nahe der Basis oberseits etwas concav und faltet sich beim Trocknen an dem Nerrf entlang.

Nord N. Guinea [Tobadi].

Unter den für Neu-Guinea beschriebenen Arten braucht nur *T. cuneatus* Warb. mit der unsrigen verglichen zu werden, welche durch die Blattkonsistenz und Behaarung übereinstimmt, indem alle anderen sich schon durch die Behaarung und die Blattkonsistenz unterscheiden. Durch die Blattform und die sehr kurzen Blattstiele und besonders auch die langen Stipeln scheint sie sich aber genügend von derselben zu unterscheiden. Typisch sind weiter die sehr langen stets 3-blütigen weiblichen Inflorescenzstiele. Diese sind aber für *T. cuneatus* unbekannt, während bei der unsrigen die ♂ fehlen; so dass ein Vergleich unzulänglich ist.

Grumilea condensata nov. sp. Ramulis crassiusculis hirsutissimis glabrescentibus, internodiis brevibus; foliis brevissime petiolatis magnis obovatis-oblongis et obovatis latitudine valde variis, basi in petiolum attenuatis, nervis crebris subtus prominentibus, parallelis, regulariter reticulatis, subtus in nervis rufo-hirsutis; stipulis magnis longe bicuspidatis basi connatis latis rufo-hirsutis. Inflorescentia fructifera sessili, multiflora condensata, circ. globosa. Fructubus subsessilibus, bracteolis iis multo longioribus, lineari-filiformibus basi glabris, superne ad marginem dense pinnato-hirsutis absconditis. Drupis bipyrenis in sicco obovatis, paullum compressis, utrinque obsolete 3–5-costatis calycis rudimento nullo, pyrenis dorso 5-angulis ventre plano, semine pyrenae conformi, albumine corrugato-lobato.

Blätter 26–36 cm lang, 11–10 breit, Blattstiel sehr kurz; Seitennerven

14–20 zu jeder Seite. Nebenblätter 2–2.6 cm lang, 5–7 mm breit. Steinfrüchte trocken 10 mm lang, 5 breit.

Die Art ist augenscheinlich *G. phaeochlamys* (K. Sch. u. L. l.c. p. 581) nach der Beschreibung sehr ähnlich, sowohl durch die rothbraune Behaarung, als besonders durch die kopfartige mit fadenförmigen Bracteolen versehene Inflorescenz. Dort sind jedoch die Blätter kleiner und viel länger gestielt und unbehaart, die Nebenblätter zugespitzt, und nicht zweispitzig, die Früchte geschnabelt und von dem 5 mm langen Kelch gekrönt.

Nord-neuguinea [Kambu Toko 16/2 03].

Chasalia pedicellata nov. sp. Ramulis laevibus teretibus lignosis, ad nodos annulatum incrassatis. Stipulis parvis ovatis cupulatum connexis mox corticatis. Foliis longe petiolatis forma variis, obovato-lanceolatis et oblongis, sensim acuminatis basi longe attenuatis, membranaceis, subglabris, nervis lateralibus utrinque 5–7 tenuibus, reticulatione paulum conspicua, nervo marginali nullo. Inflorescentia subsessili corymbosa ampla laxiflora, trichotoma, ramis et ramulis brachiatis, puberula, bracteis stipulaeformibus sub ramis et ramulis, bracteolis nullis. Floribus ? Drupis longe et graciliter pedicellatis subdidymis vel plerisque abortu monoppyrenis globosis, calyce et disco abraso, pyrena laevi hemiglobosa vel saepius subglobosa (in monoppyrenis). Semine cupuliformi, ventre concavo.

Blätter 12–20 cm lang, 6–4–8 breit, Blattstiel 10–40 mm lang. Fruchtstand 6 cm hoch, 12 cm breit. Früchte trocken 5 mm in Durchmesser. Fruchtstiele 10–15 mm lang, sehr dünn.

Von der Gattung *Chasalia* sind bis jetzt zwei Arten für den Malayischen Archipel beschrieben, von denen eine jedoch besser zu *Psychotria* gestellt wird, *Psychotria rostrata* Bl. Die übrigen etwa 10 Arten bewohnen Afrika und die Mascarenen. Das einzige wichtige Merkmal, welches *Chasalia* von *Psychotria* unterscheidet findet sich in dem Samen welcher wie bei *Ixora* an der Bauchseite tief-concav ist und also den Steinkern nicht ganz ausfüllt, während bei *Psychotria* der Samen immer an die Steinwand genau anschliesst. Die oben beschriebene Art könnte also nach der Frucht auch zu *Ixora* gehören. Der ganze Habitus ist aber viel mehr dem von *Chasalia curviflora* Thw. ähnlich.

Nord neu-Guinea 179 (Temeni).

Psychotria. Vier Arten alle fruchttragend, wegen mangelnder Blüten vorläufig zur Seite gelegt.

Amaracarpus pubescens Bl. Miq! F. I. B. II p. 304.

Etnabaa i.

Strauch mit rothen Beeren.

G. V. Bis jetzt nur auf Java gefunden.

? **Amaracarpus microphyllus** Miq! Ann. L. B. IV p. 211.

Nord N. G. [Kambu keper] 14/2 03.

G. V. Celebes.

Steriles specimen, nur nach dem Habitus bestimmt, es sieht auch *Li. thosanthos Braunii* und *novoguineensis* sehr ähnlich, welche von K. Sch. für deutsch neu Guinea erwähnt werden.

Ixora timoriensis DCue! in N. Ann. Mus. III p. 419; K. Schum. u. Laut. l.c. *Pavetta timoriensis* Miq. F. I. B. II.

Nom. ind. *Bugottan* pap.

Merauke; nicht weit vom Strande.

Strauch mit weissen Blüten.

G. V. Timor, Java.

Lasianthus tomentosus Bl! Miq. F. I. B. II p. 318.

Nord N. G. [G. Sinagaj].

G. V. Bis jetzt nur von Java bekannt.

Myrmecodia erinacea Becc. Malesia II p. 105.

Etnabaa, im Rhizophorenwald.

G. V. Nur in Holl. Neu-Guinea. Bei Ansum auf der Insel Jobi [Beccari].

Hydnophytum Mosleyanum Becc. Malesia II p. 150. K. Sch. u. Laut. l.c. p. 587.—Comp. *H. crassifolium* Becc. l.c. K. Sch. u. Laut. l.c.

Merauke [Ohne Blüten].

G. V. *H. Mosleyanum* Becc. von der Admiralitäts-Insel; *H. crassifolium* von den Aru-inseln, beide Arten für Deutsch-Neu-Guinea bekannt.

Unser Specimen ist beiden sehr ähnlich.

Hydnophytum Keyense Becc. Malesia II 131; K. Sch. u. Laut. l.c. Nachtr. p. 401.

Etnabaa, 53 2/12 1904.

Epiphytisch im Walde; gelbbraune Blüten.

G. V. Key-insel. Deutsch-Neu-Guinea [Schlechter 13842!]

Bestimmung nach Lauterbach!

Morinda citrifolia Linn. Miq. F. I. B. II p. 242; K. Sch. u. Laut. l.c. p. 588.

Nom. ind. *Giduke* pap.

Merauke.

Nord N. Guinea [Tobadi, G. Pisero].

G. V. Ganz Süd-Asien, Papuasien, Australien.

GOODENIACEAE.

Scaevola Künglii Vahl. Symb. III 36 — Miq. F. I. B. II p. 580; K. Sch. u. Laut. l.c. p. 593.

Nord Neu Guinea [G. Wakobi].

G. V. In den Tropen der Alten Welt überall am Meeresstrand.

CUCURBITACEAE.

Citrullus vulgaris Schr. in Linnaea [1848] K. Sch. u. Laut. l.c. p. 591. — *C. edulis* Spach Miq. F. I. B. I 1 p. 662.

Nord N. Guinea [Humboldtbaai].
G. V. Überall in den Tropen cultiviert.

Cucumis Melo Linn. Spec. ed 1 p. 1011; — Miq. F. I. B. I 1 670. —
Cogn. mon. IV p. 482. — K. Sch. u. Laut. l.c. 591.

var. **agrestis** Naudin, Cogn. l.c.
Nord N. Guinea [Sentani] no. 192.
Merauke.

G. V. in Asien heimisch, in allen Tropen cultiviert.

Melothria maderaspatana [Linn.] Cogn. Cogn! mon. III p. 623. —
K. Sch. u. Laut. l.c. 590. — *Bryonia scabrella* Miq! F. I. B. I 1 p. 658.

Merauke.

G. V. Tropisch Afrika und Asien und Australien.

Luffa acutangula Roxb. Hort. beng. p. 70; Cogn. Mon. III p. 459;
Miq. F. I. B. I 1 p. 668. — *L. subangulata* Miq. l.c. p. 667.

Merauke.

G. V. in tropisch Asien heimisch und gezüchtet.

Die 2 cm langen Eierstöcke der ♂ Knospen sind deutlich 10-rippig und oben contrahiert, sonst ähnelt das Specimen wohl mehr der schon von Neu Guinea bekannten *L. cylindrica*.

Ein anderes Specimen wohl derselben Art ebenso mit deutlich gestreiften Eierstöcken ist ausgezeichnet durch die fast ganzen länglich-dreieckigen, an der Basis verbreiterten Blätter mit weit ausgehöhlten Busen. Ob die var. *subangulata* Miq?

Luffa cylindrica Roem Syn. Fasc. II 63; Cogn. mon. III p. 456. —
K. Schum. et Laut. l.c. p. 691. — *Luffa aegyptiaca* Mill. Miq. F. I. B. I 1 666.

Merauke am Strande.

G. V. In allen Tropen der Alten Welt heimisch und gezüchtet.

Sowohl Blätter als ♂ Blüten sehr klein, letztere schon geöffnet 1 cm lang. Blätter 5–7-lappig, 6 cm lang und breit.

CAMPANULACEAE.

Pentaphragma macrophylla Oliv. in Journ. Linn. Soc. XV [1875]
p. 29.

Etnabaai. Blüten weiss, einzelne mit gelben Kronblättern.

G. V. Bis jetzt nur im Geelvinkbaai Nord-West-Neu-Guinea aufgefunden.

COMPOSITAE.

Blumea. Drei oder vier Arten, noch nicht sicher bestimmt.

Merauke.

Pluchea indica (Linn.) Less. in Linnaea VI 150 (1831). K. Sch. u. L. l.c. p. 598. — *Conyza indica* Miq. F. I. B. II 58.

Merauke.

Nom. ind. *niepke* pap.

G. V. Mal. Archipel, China, Australien, am Meeresstrand.

Sphaeranthus africanus L. spec. 1314. — *Sph. microcephalus* Willd. Miq. F. I. B. II p. 36.

Merauke.

G. V. Tropen der alten Welt, allgemein.

Eclipta alba (Linn.) Hassk. Pl. Jav. var. Miq. F. I. B. II p. 65. K. Sch. u. L. l.c. p. 599.

Merauke.

G. V. In allen Tropengegenden gemein.

Verbesina alata L. spec. pl. 901. Grisebach Fl. Br. W. Ind. p. 374.

Merauke.

G. V. Tropisch Amerika.

Weil diese Art noch nicht ausser Amerika angetroffen wurde, darf wohl vermuthet werden, dass die *beiden* von Dr. Koch gesammelten Specimina ebenso wie einzelne Exemplare von *Zinnia elegans* Jacq. und *Coreopsis tinctoria* Nutt. aus einem Garten entschlüpft sind.

Wedelia glabrata (Dc.) Boerl. Handb. II p. 242. — *Wollastonia glabrata* Dc. Prod. V. p. 548. Miq. F. I. B. II p. 74.

Merauke.

Nord N. Guinea G. Wakobi.

Nom. ind. *Upangok* pap.

G. V. Ost-Java. Timor. Noch nicht für Neu-Guinea erwähnt, obgleich dort ziemlich gemein.

Wedelia spilanthes F. v. M. Fragm. phyt. V 64. K. Sch. u. L. l.c. p. 600.

Nord-N. Guinea G. Pisero.

G. V. Ost Australien—Deutsch Neu-Guinea.

Bidens pilosa Linn. Spec. 832. Miq. F. I. B. II 76.

Merauke.

Nord N. Guinea Tobadi.

Nom. ind. *Marumaruke* pap.

G. V. Tropen-kosmopolite.

Cosmos caudatus H. B. K. Grisebach Fl. Br. W. Ind. p. 374. Boerlage Handb. II 242.

Merauke.

G. V. Tropisch Amerika. Schon an mehreren Stellen im Mal. Archipel Java, Banka verwildert aufgefunden.

Coreopsis tinctoria Nutt. in Journ. Acad. Philad. II (1821).
Merauke.

G. V. Nord-Amerika. Auf Java zuweilen als Zierpflanze.

Zinnia elegans Jacq. Coli. III, 152. K. Sch. u. L. l.c. Nachtr. p. 403.
Merauke.

G. V. Mexico. In Niederl. Indien öfters als Zierpflanze.

REGISTER.

Acanthaceae	57	Lythraceae	36
Aizoaceae	10	Malvaceae	32
Amarantaceae	9	Melastomaceae	40
Ampelidaceae	31	Meliaceae	24
Anacardiaceae	29	Menispermaceae	11
Anonaceae	12	Monimiaceae	13
Apocynaceae	47	Moraceae	5
Araliaceae	42	Myoporaceae	61
Asclepiadaceae	49	Myristicaceae	13
Begoniaceae	35	Myrsinaceae	43
Bombacaceae	32	Myrtaceae	39
Boraginaceae	51	Nymphaeaceae	11
Campanulaceae	68	Nyctaginaceae	10
Capparidaceae	14	Olacaceae	8
Casuarinaceae	4	Onagraceae	41
Celastraceae	30	Opiliaceae	8
Ceratophyllaceae	11	Orchidaceae	3
Chenopodiaceae	9	Oxalidaceae	22
Chloranthaceae	5	Pinaceae	1
Combretaceae	39	Piperaceae	5
Compositae	68	Pittosporaceae	15
Convolvulaceae	50	Polygonaceae	10
Cruciferae	14	Portulacaceae	10
Cucurbitaceae	67	Rhamnaceae	30
Ebenaceae	45	Rhizophoraceae	37
Euphorbiaceae	25	Rubiaceae	61
Flacourtiaceae	34	Rutaceae	23
Gentianaceae	47	Sapindaceae	30
Gesneriaceae	56	Sapotaceae	44
Gnetaceae	1	Scrophulariaceae	56
Guttiferae	34	Solanaceae	54
Halorhagaceae	41	Sterculiaceae	33
Hippocrateaceae	30	Symplococaceae	45
Icacinaceae	30	Thymelaeaceae	36
Labiatae	53	Tiliaceae	32
Lauraceae	13	Umbelliferae	43
Lecythidaceae	37	Ulmaceae	5
Leguminosae	15	Urticaceae	5
Loganiaceae	45	Verbenaceae	51
Loranthaceae	7	Zingiberaceae	1

BERICHTIGUNG.

Durch nachträgliche Vergleichung einiger authentischer Specimina haben sich folgende Änderungen in der Artbestimmung als notwendig erwiesen:

auf Seite 5: *Pellionia acuminatissima* Val. n. sp. soll heissen: ***Pellionia Novae-Britanniae*** Laut! K. Sch. u. Laut. Fl. I. Süds. Nachtr. p. 252.

auf Seite 14: *Capparis trichopetala* Val. soll heissen: ***Capparis sepiaria*** L. var. ***trichopetala***: Die angebliche neue Art unterscheidet sich wie mir Herr Backer in Buitenzorg gütigst bemerkte kaum wesentlich von der an den Malayischen Küsten weit verbreiteten *C. sepiaria* L. vide Miq. Ill. Flore de l'Arch. p. 28. Es sind jedoch die Blätter im Durchschnitt grösser, die Kelchblätter weniger und die Kronblätter etwas länger behaart als beim Typ. Die Varietät wurde auch schon auf Timor gesammelt (Herb. Bog.).

auf Seite 16: ? *Acacia glaucescens* Willd. soll heissen: ***Acacia auriculiformis*** Cunn. Benth. Fl. Austr. l.c.

auf Seite 40: ? *Xanthostemon paradoxus* F. Müll. soll heissen ***Xanthostemon nova-guineensis*** Val. Eine ausführliche Beschreibung dieser neuen Art erfolgt in Icones Bogorienses Vol. III fasc. 2 jetzt unter der Presse.

auf Seite 63: *Mycetia longifolia* (Wall.) soll heissen: ***Mycetia javanica*** Reinw. Syllog. Ratisb. II 9 (1828) = *Adenosacme longifolia* Wall. Cat. (1832).

Endlich sei der Leser noch gebeten nachfolgende Errata im Text zu verbessern:

Seite 16, Regel 5 v. u. statt bei Batavia zu lesen: bei Bandong a. d. G. Prahu.

Seite 29 hinzu zu fügen: Etnabāai.

Seite 36 vor ***Phaleria laurifolia*** ein zu schalten: ***Thymelaeaceae***.

Seite 51 bei ***Vitex trifolia***, ein zu schalten: Merauke.

Seite 60: bei ***Asystasia Blumei***, ein zu schalten: Merauke.

